wim-magazin.de IHK

wim

WIRTSCHAFT IN MITTELFRANKEN 06 | 2012

IT-Sicherheit

Der Feind rüstet auf

Seite 26

Konjunktur: Frühlingshafte Stimmung

Seite 12

100 Jahre Tiergarten Nürnberg

Seite 20

NÜRNBERG

Dürer findet Stadt.

„Der frühe Dürer" – Ausstellung
Germanisches Nationalmuseum Nürnberg

www.JAHR DER KUNST.de
NÜRNBERG
2012

jahrderkunst.de

24. Mai bis
2. September 2012

tourismus.nuernberg.de

Konzept & Design by artemino.de

IHK
Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken

IHK - Die erste Adresse

Hauptmarkt 25/27 | 90403 Nürnberg
Postanschrift: 90331 Nürnberg
Internet www.ihk-nuernberg.de
E-Mail info@nuernberg.ihk.de

Geschäftszeiten des Service-Centrums
Mo. bis Do. 8 –16 Uhr, Fr. 8 – 15 Uhr
Tel. 0911 1335-0 | Fax 1335-200

der Geschäftsbereiche
Mo. bis Do. 8 –12.30 Uhr, 13 – 16 Uhr
Fr. 8 – 12.30 Uhr und 13 – 15 Uhr

Hauptgeschäftsführer
Markus Lötzsch
Tel. 1335-373 | Fax 1335-201

Standortpolitik und Unternehmenförderung
Dr. Udo Raab
Tel. 1335-383 | Fax 1335-333

Berufsbildung
Ursula Poller
Tel. 1335-254 | Fax 1335-255

Innovation | Umwelt
Dr. Robert Schmidt
Tel. 1335-299 | Fax 1335-122

International
Armin Siegert
Tel. 1335-401 | Fax 1335-488

Recht | Steuern
Oliver Baumbach
Tel. 1335-388 | Fax 1335-463

Kommunikation
Dr. Kurt Hesse
Tel. 1335-379 | Fax 1335-300

Zentrale Dienste
Joachim Wiesner
Tel. 1335-408 | Fax 1335-453

KundenService
Sabine Edenhofer
Tel. 1335-444 | Fax 1335-201

Geschäftsstelle Ansbach
Karin Bucher
Kanalstraße 2–12
91522 Ansbach
Tel. 0981 97111-6 | Fax - 79
Mo. bis Do. 8 –12.30 Uhr u. 14 –16 Uhr
Freitag 8 – 12.30 Uhr

Geschäftsstelle Erlangen
Renate Doeblin
Henkestraße 91
91052 Erlangen
Tel. 09131 97316-0 | Fax -29
Mo. bis Do. 8 –12 Uhr u. 13 –16 Uhr
Freitag 8 – 12 Uhr u. 13 – 14.30 Uhr

Geschäftsstelle Fürth
Gerhard Fuchs
Flößaustraße 22a, 90763 Fürth
Tel. 0911 7707-75 | Fax -78
Mo. bis Do. 8 –12 Uhr u. 14 –16 Uhr
Freitag 8 –12 u. 13.30 –14.30 Uhr

Wirtschaftsjunioren
Knut Harmsen
Tel. 1335-320 | Fax 1335-122

Gefällt mir!?

Wer sich für Oscar-Nominierungen interessierte, bekam im letzten Frühjahr einen aufschlussreichen Film zu Gesicht: „The Social Network“. Ein allem Anschein nach reichlich unkommunikativer Mensch gründet die erfolgreichste Kommunikationsplattform aller Zeiten: Facebook. Dieser Tage nun mischte sich Facebook-Gründer Mark Zuckerberg durch einen spektakulären Börsengang unter die 100 reichsten Menschen auf unserem Planeten.

Erinnerungen an die unrühmliche Geschichte der „New Economy“ werden wach. Ein milliardenschwer bewertetes Unternehmen bietet den Konsumenten eine kostenlose Plattform und erzielt damit keinerlei reale Wertschöpfung. Oder etwa doch? Wenn die intelligente Nutzung von Information ein Produktionsmittel ist, verfügt Facebook womöglich über das umfangreichste Rohstofflager unserer Zeit. Dies haben nicht zuletzt unsere Politiker erkannt, die sich allen Warnungen der Verbraucherministerin zum Trotz munter im Umgang mit dem Medium erproben.

Und wir Unternehmer? Mark Zuckerberg ist Unternehmer und Facebook-Nutzer. Seine Aktualisierungen – bis hin zum banalen Hundeportrait – haben 14 Mio. Menschen weltweit abonniert, sein Hochzeitsfoto wurde 1,6 Mio. Mal mit „gefällt mir“ quittiert. Jede seiner Ankündigungen wird binnen Stunden von unzähligen Nutzern kommentiert und bewertet.

Diese Form der Öffentlichkeit mag nicht jedem gefallen – persönliche Schutzzäune fallen, Reaktionszeiten sinken auf ein Minimum. Und doch wäre es geradezu fahrlässig, die Augen vor der Entwicklung zu verschließen: Soziale Medien sind aus unserer Unternehmenswelt nicht mehr wegzudenken. All dies ist nicht der Erfolg einer strategisch ausgerichteten Konzernstruktur, sondern der eines klassischen Existenzgründers. Gute Zeiten für Unternehmertum, oder was meinen Sie? Ich freue mich auf Ihre Meinung unter www.facebook.com/DirkVopelius.

IHK-Präsident
Dirk von Vopelius

ihk-sponsoringboerse.de
bringt wichtige Projekte und
engagierte Unternehmer zusammen.

Wir haben sie sofort: Fahrzeuge mit Automatikgetriebe auf Lager.

Verlängerung: Bis zum 30.06.2012 schenken wir Ihnen die MwSt.[1]

Tiguan Sport & Style 2.0 TDI, DSG, 103 kW

Kraftstoffverbrauch, l/100 km innerorts 7,9/ außerorts 5,5/kombiniert 6,3, CO_2-Emission kombiniert 167 g/km.
Candy Weiß, „RNS 315“, „Boston“-4 Leichtmetallräder 7 J x 17 u. v. m.

Unser Preis 30.740,– €[2]

Tiguan Sport & Style 2.0 TSI, DSG, 132 kW

Kraftstoffverbrauch, l/100 km innerorts 11,8/ außerorts 6,7/kombiniert 8,6, CO_2-Emission kombiniert 199 g/km.
Deep Black Perleffekt, „RNS 510“, Rückfahrkamera, Winterräder u. v. m.

Unser Preis 32.550,– €[2]

Tiguan Sport & Style 2.0 TDI, DSG, 103 kW

Kraftstoffverbrauch, l/100 km innerorts 7,9/ außerorts 5,5/kombiniert 6,3, CO_2-Emission kombiniert 167 g/km.
Deep Black Perleffekt, „RNS 315“, Panorama-Schiebedach u. v. m.

Unser Preis 32.770,– €[2]

Tiguan Sport & Style 2.0 TSI, DSG, 132 kW

Kraftstoffverbrauch, l/100 km innerorts 11,8/ außerorts 6,7/kombiniert 8,6, CO_2-Emission kombiniert 199 g/km.
Titanium Beige Metallic, Winterräder, Anhängevorrichtung u. v. m.

Unser Preis 31.625,– €[2]

Tiguan Sport & Style 2.0 TDI, DSG, 103 kW

Kraftstoffverbrauch, l/100 km innerorts 7,9l/ außerorts 5,5/kombiniert 6,3, CO_2-Emission kombiniert 167 g/km.
Candy-Weiß, „RNS 510“, R-Line, Rückfahrkamera u. v. m.

Unser Preis 38.150,– €[2]

Tiguan Trend & Fun 2.0 TSI, DSG, 132 kW

Kraftstoffverbrauch, l/100 km innerorts 11,8/ außerorts 6,7/kombiniert 8,6, CO_2-Emission kombiniert 199 g/km.
Candy-Weiß, „New York“ - 4 Leichtmetallräder 7 J x 18, Spiegelpaket u. v. m.

Unser Preis 28.725,– €[2]

Golf Plus MATCH 1.2 TSI, DSG, 77 kW

Kraftstoffverbrauch, l/100 km innerorts 7,3/ außerorts 5,1/kombiniert 5,9, CO_2-Emission kombiniert 139 g/km.
United Grey Metallic, ParkPilot, Sitzheizung u. v. m.

Unser Preis 22.075,– €[2]

Touran MATCH 2.0 TDI, DSG, 103 kW

Kraftstoffverbrauch, l/100 km innerorts 5,7/ außerorts 4,3/kombiniert 4,8, CO_2-Emission kombiniert 125 g/km.
Pepper Grey Metallic, Anhängevorrichtung, Parklenkassistent u. v. m.

Unser Preis 29.530,– €[2]

Golf Variant STYLE 1.4 TSI, DSG, 90 kW

Kraftstoffverbrauch, l/100 km innerorts 7,7/ außerorts 5,1/kombiniert 6,0, CO_2-Emission kombiniert 139 g/km.
Reflexsilber Metallic, Anhängevorrichtung, ParkPilot u. v. m.

Unser Preis 24.835,– €[2]

Weitere Angebote und Informationen erhalten Sie bei uns im Autohaus.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

1 Sie erhalten einen Nachlass in Höhe des MwSt.-Betrages in Euro beim Kauf eines neuen Volkswagen PKW.
[2] Der Nachlass in Höhe des MwSt.-Betrages in Euro ist in den obn aufgeführten Angeboten bereits abgezogen.
Abbildungen zeigen Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.

Das Auto.

Eine kleine Auswahl unserer attraktiven Kurzzulassungen.

Golf GTD 2.0 TDI, DSG, 125 kW

Kraftstoffverbrauch l/100 km innerorts 6,9/ außerorts 4,6/kombiniert 5,4, CO_2-Emission kombiniert 142 g/km.
Candy-Weiß, „RCD 310“, „Park Assist“ inkl. ParkPilot, Multifunktionslederlenkrad u. v. m.

Unser Preis 29.650,– €

Golf GTI „Edition 35“ 2.0 TSI, 4-trg., 173 kW

Kraftstoffverbrauch, l/100 km innerorts 10,9/ außerorts 6,4/kombiniert 8,1, CO_2-Emission kombiniert 189 g/km.
Schwarz, „RCD 310“, „Park Assist“ inkl. Park-Pilot u. v. m.

Unser Preis 29.990,– €

Golf Variant Comfortline 1.4 TSI, DSG, 90 kW

Kraftstoffverbrauch, l/100 km innerorts 7,7/ außerorts 5,1/kombiniert 6,0, CO_2-Emission kombiniert 139 g/km.
Deep Black Perleffekt, „RCD 310“, „Climatronic“, ParkPilot u. v. m.

Unser Preis 22.990,– €

Polo STYLE 1.2 44 kW

Kraftstoffverbrauch, l/100 km innerorts 7,3/ außerorts 4,5/kombiniert 5,5, CO_2-Emission kombiniert 128 g/km.
Schwarz, „RCD 210“, Leichtmetallräder „Lakeside“ 6 J x 15, Regensensor u. v. m.

Unser Preis 12.990,– €

Golf Cabriolet 1.2 TSI, 77 kW

Kraftstoffverbrauch, l/100 km innerorts 7,3/ außerorts 5,1, kombiniert 5,9, CO_2-Emission kombiniert 139 g/km.
Deep Black Perleffekt Schwarz, „Design & Style“-Paket, ParkPilot, Windschott u. v. m.

Unser Preis 23.990,– €

High up! 1.0, 55 kW

Kraftstoffverbrauch, l/100 km innerorts 5,9/ außerorts 4,0/kombiniert 4,7, CO_2-Emission kombiniert 108 g/km.
Black Pearl, 4 Leichtmetallräder „spoke“ 5½ J x 15, Radio ,,RCD 215“ mit MP3 u. v. m.

Unser Preis 11.500,– €

Golf STYLE 1.2 TSI, 4-trg., 77 kW

Kraftstoffverbrauch, l/100 km innerorts 7,1 außerorts 4,9/kombiniert 5,7, CO_2-Emission kombiniert 134 g/km.
Shadow Blue Metallic, „RCD 310“ mit MP3-Funktion, ParkPilot, Multifunktions-Lederlenkrad u. v. m.

Unser Preis 18.990,– €

Golf Plus „Edition 10“ 1.4 TSI, 90 kW

Kraftstoffverbrauch, l/100 km innerorts 8,4/ außerorts 5,4/kombiniert 6,5, CO_2-Emission kombiniert 152 g/km.
Shadow Blue Metallic, RCD 310, Geschwindigkeitsregelanlage, „Park Assist“ inkl. ParkPilot u. v. m.

Unser Preis 20.990,– €

Passat „Edition 10“ 2.0 TDI BMT, 103 kW

Kraftstoffverbrauch, l/100 km innerorts 5,6/ außerorts 4,0/kombiniert 4,6, CO_2-Emission kombiniert 119 g/km.
Reflexsilber Metallic, DPF, „RCD 310“, Mobiltelefonvorbereitung „Plus“, Geschwindigkeitsregelanlage u. v. m.

Unser Preis 24.990,– €

Abbildungen zeigen Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.

Autohaus Strobel

Autohaus Strobel GmbH

Kirschenleite 20, 91220 Schnaittach
Tel. 09153 / 92 65-30, www.auto-strobel.de

Der Tiergarten feiert Jubiläum

Seit 100 Jahren eine Attraktion in Nürnberg. ▶ **20**

Unternehmen weiter in voller Fahrt

Der Optimismus der mittelfränkischen Wirtschaft hat sich im Frühjahr nur geringfügig eingetrübt. ▶ **12**

Ulrich Wilhelm beim „Kammergespräch“

Der BR-Intendant über den Rundfunk der Zukunft. ▶ **14**

▶ SPEKTRUM

8 **Kurzberichte aus Mittelfranken**

11 **Cartoon von Gerd Bauer**

▶ BERICHTE I ANALYSEN

12 **IHK-Konjunkturklima**
Mittelfränkische Wirtschaft in Frühjahrsstimmung

14 **142. Kammergespräch**
Digitale Revolution sorgt für neue Spielregeln

16 **Zukunftsmärkte**
Lohnende Ziele

18 **Schule und Wirtschaft**
Talente gesucht

20 **100 Jahre Tiergarten Nürnberg**
Da laust sich der Affe

22 **Gastronomie**
„Pass“ sorgt für mehr Qualität

23 **Neuer Ausbildungsberuf**
Fachleute für „polymere Werkstoffe“

▶ SPECIAL: KOMMUNIKATIONS-WIRTSCHAFT

26 **Brand-Domains**
Was steht am Ende?

29 **Geldwäsche**
Sauber gehalten

30 **Öffentlich-rechtlicher Rundfunk**
Der neue Beitrag

32 **Mobile Kommunikation**
Das Büro für unterwegs

34 **IT-Haftpflicht**
Sicherheit im System

35 **Marktstudie**
Das vernetzte Auto

36 **Web 2.0**
Der Kunde als Mitarbeiter

38 **IT-Sicherheit**
Nicht ohne mein iPhone

40 **Cloud Computing**
Wolkiger Datenschutz

42 **Google Analytics**
Was ist erlaubt?

44 **Mittelfränkischer Website Award 2012**
Wer hat die beste Homepage?

TITEL-GRAFIK

Lotz/Blattwerkstatt – Blend Images/Fotolia.com

Qualitätsmanagement in der Gastronomie

Neues Qualifizierungsprogramm für Hotels und Gaststätten. ▶ **22**

Special Kommunikationswirtschaft

Internet-Domains, Cloud Computing, IT-Sicherheit, mobile Kommunikation und neuer Rundfunkbeitrag sind Themen des WiM-Specials. ▶ **26**

▶ IHK-NEWS

46 Bayerische IHKs
Im Gespräch mit der Staatsregierung

46 IHK Fosa
Erster Anerkennungsbescheid übergeben

47 Schüler-Projekt
Selbstvertrauen durch Kultur

48 Kongress
Bayern und der Mittelstand

48 Ungarn
Kontakte für Automobilzulieferer

▶ RUBRIKEN

49 Weiterbildungsprogramm der IHK Akademie Mittelfranken

50 Kurse | Tagungen | Seminare

70 Wettbewerbe

80 Bücher

81 Verbraucherpreisindex

▶ BÖRSEN | BEKANNTMACHUNGEN

79 Kooperationsbörse

79 Existenzgründungsbörse

80 Bekanntmachungen

81 Impressum

82 Vorschau/Inserentenverzeichnis

▶ UNTERNEHMEN | PERSONEN

54 Firmenberichte aus Mittelfranken

BayWa • aurelis • Sellbytel Group • Handelsverband Bayern • Bayerischer Brennstoff- und Mineralölhandels-Verband • Klinkhammer • Oechsler-Gruppe • Castell-Bank • Quirin Bank • SDK Logistik • Obi Franken • STG • Aero-Dienst • Koller + Schwemmer • Schöller • Dotlux • Flughafen Nürnberg • Nürnberg Messe/Turkish Airlines/Flughafen Nürnberg • N-Ergie • Schaeffler • Rödl & Partner • defacto x • Schultze.Walther.Zahel. • Commerzbank • acad-group • Gründerpreis der Sparkassen • Eidon Products & Services • Ringfoto • FliesenLoft • Soldan • Starkmann Coaching • Sparkasse Mittelfranken-Süd • Lingner • Mauss Bau • Raiffeisenbank Lauf • arsprototo • Versicherungskammer Bayern

58 Personalien | Auszeichnungen

61 Wirtschaft engagiert sich

Fotos Titel: Fotolia.com, Fuchs
Fotos Inhalt: iStockphoto.com (2), Fotolia.com, Fuchs, Atzenhofer

Logistik in der Metropolregion

Einen umfassenden Überblick über Logistik-Standorte in der Metropolregion Nürnberg bietet die neue Website www.logistikportal-nuernberg.de. Sie spricht insbesondere ansiedlungsinteressierte Logistikunternehmen, Immobilienentwickler und Investoren an. Das Portal bietet Informationen und Hintergrundberichte und macht die wirtschaftlichen Stärken der Metropolregion deutlich. Betrieben wird das Portal von der „Logistikkooperation Metropolregion Nürnberg“, einer Initiative des Forums „Wirtschaft und Infrastruktur“ der Metropolregion. Der Logistikkooperation gehören die Städte Ansbach, Bamberg, Bayreuth, Hof, Kitzingen, Nürnberg sowie der Zweckverband „InterFranken“ und der Landkreis Hof an. Laut Nürnbergs Wirtschaftsreferent Dr. Michael Fraas sind in der Metropolregion weit über 100 000 Beschäftigte in der Logistikbranche tätig, damit sei sie die drittstärkste Branche in Stadt und Metropolregion Nürnberg. ■

WWW.LOGISTIKPORTAL-NUERNBERG.DE

Patentschutz

„Patentstrategien für den Mittelstand“ ist das Thema einer Veranstaltung, die im Rahmen des 10. Patentforums Nordbayern am Donnerstag, 5. Juli 2012, 14 bis 18 Uhr, in der IHK Nürnberg stattfindet. In Vorträgen werden kleine und mittlere Unternehmen über folgende Themen informiert: Effizienter Technologieschutz, Patente auf dem globalen Markt sowie Chancen und Risiken von Patenten und Patentstrategien. Veranstalter ist das Bayerische Wirtschaftsministerium in Kooperation mit dem Patentforum Nordbayern sowie der Hochschule Amberg-Weiden. ■

TÜV Rheinland Consulting
verena.schwandner@de.tuv.com
Fax 0911 655-4929

IHK-Umfrage zur E-Bilanz

Bilanzierende Unternehmen sind ab dem Jahr 2013 verpflichtet, ihre Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung elektronisch an das Finanzamt zu übermitteln. Nach Auffassung der Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) ist zu befürchten, dass die Unternehmen aufgrund der derzeitigen Umsetzungsvorschläge der Finanzverwaltung erhebliche Anpassungen vornehmen müssen. Im Zuge der Einführung der E-Bilanz will die IHK-Organisation deshalb ein Meinungsbild unter den mittelfränkischen Unternehmen erfassen, um für die weitere politische Diskussion gewappnet zu sein. Die Online-Umfrage kann unter dem Link www.ihk-nuernberg.de/ebilanz aufgerufen werden, der Fragebogen steht dort bis 6. August zur Beantwortung bereit. ■

IHK, Tel. 0911 1335-388
oliver.baumbach@nuernberg.ihk.de
www.ihk-nuernberg.de/ebilanz

TIPP DES MONATS

Über alle Facetten der Unternehmensgründung informiert die Start-Messe, die am Freitag und Samstag, 6. und 7. Juli 2012 in der NürnbergMesse stattfindet (Halle 11, Frankenhalle). Zu den Ausstellern gehören u.a. Banken, Fördereinrichtungen, Franchise-Unternehmen, Lizenzgeber, Software-Anbieter, Berater und andere Dienstleister. In der „Berater-Lounge“ können sich die Besucher nach Voranmeldung individuell von Experten beraten lassen. Parallel dazu geht es in einem umfangreichen Vortragsprogramm um Themen wie Wege in die Selbstständigkeit, Gründungsplanung, Finanzierung und Marketing. Partner der Messe, die von asfc – atelier scherer fair consulting in Fürth veranstaltet wird, sind u.a. die Bayerische Staatsregierung, die LfA Förderbank Bayern, die Sparkassen, die Industrie- und Handelskammern, das netzwerk nordbayern und die Metropolregion Nürnberg. ■

WWW.START-MESSE.DE

Technologie-Campus

Die Universität Erlangen-Nürnberg und die Ohm-Hochschule Nürnberg wollen in Forschung und Lehre stärker zusammenarbeiten und bauen dafür den „Nuremberg Campus of Technology“ auf. Die Bayerische Staatsregierung fördert den gemeinsamen Technologiecampus in Nürnberg mit einer Anschubfinanzierung von 5,2 Mio. Euro. Die beiden Hochschulen wollen Infrastrukturen zusammen nutzen, gemeinsame Lehrangebote für Master-Studenten beider Hochschulen organisieren und bei Promotionen stärker zusammenarbeiten. Die Förderung des Freistaats dient dazu, in einem ersten Schritt die beiden Bereiche Automatisierungstechnik sowie Energie- und Speichertechnologien auszubauen. ■

WWW.UNI-ERLANGEN.DE
WWW.OHM-HOCHSCHULE.DE

Fotos: iStockphoto.com (2); Robert Kneschke/Fotolia.com

Dialog zur Berufsbildung

„Qualität und Qualitätssicherung in IHK-Prüfungen“: Mit diesem Thema beschäftigt sich der „Nürnberger Dialog zur Berufsbildung“, den die IHK Nürnberg für Mittelfranken und die AkA – Aufgabenstelle für kaufmännische Abschluss- und Zwischenprüfungen in diesem Jahr zum dritten Mal veranstalten. Am Dienstag, 3. Juli 2012 geht es in der IHK Akademie Mittelfranken von 10 bis 16 Uhr u.a. um folgende Themen: Externe Evaluierung von Prüfungen, Qualitätssicherung bei der AkA in Nürnberg, inhaltliche und formale Qualitätsanforderungen an mündliche Prüfungen, interkulturelle Aspekte in Prüfungssituationen sowie Praxisberichte aus Betrieb und Berufsschule. Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an die Prüfer der beruflichen Bildung und an andere Bildungsexperten. Allein in Mittelfranken engagieren sich 6 000 Unternehmer, Fach- und Führungskräfte ehrenamtlich in rund 800 Prüfungsausschüssen der Aus- und Weiterbildung. ■

Anmeldung: IHK, Tel. 0911 1335-471
yvonne.roth@nuernberg.ihk.de

Weniger Urlaub für Jüngere?

Arbeitgeber, die den Urlaubsanspruch für ihre Arbeitnehmer nach Altersstufen staffeln, können damit gegen das Verbot der Diskriminierung aufgrund des Alters verstoßen. Das hat das Bundesarbeitsgericht in einem Urteil vom 20. März 2012 (Aktenzeichen 9 AZR 529/10) entschieden. Eine Mitarbeiterin eines Landkreises hatte eine Urlaubsdauer von 30 Tagen verlangt, wie sie nach dem Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes (TVöD) erst Personen ab dem vollendeten 40. Lebensjahr zusteht. Sie selbst hatte diese Altersgrenze noch nicht erreicht. In seiner Begründung weist das Gericht darauf hin, dass Beschäftigte nicht wegen ihres Alters benachteiligt werden dürfen. Die entsprechende Regelung im TVöD verstoße gegen dieses Verbot. Die Urlaubsstaffelung verfolge kein legitimes Ziel, zudem lasse sich ein höheres Urlaubsbedürfnis für Personen ab dem 30. oder 40. Lebensjahr sachlich kaum begründen. Zur Beseitigung des Verstoßes gegen das Diskriminierungsverbot komme nur die Anpassung der Urlaubsdauer noch oben in Betracht, sodass der Urlaubsanspruch auch für jüngere Beschäftigte in jedem Urlaubsjahr 30 Arbeitstage beträgt. ■

Bildung im Ausland

Die internationale Zusammenarbeit in der betrieblichen Aus- und Weiterbildung will die Initiative iMove verbessern – ein Projekt des Bundesbildungsministeriums, das vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) in Köln koordiniert wird. In vielen Ländern der Welt bietet sich eine paradoxe Situation: Es besteht oft ein Mangel an gut ausgebildeten Fachkräften und gleichzeitig ist die Jugendarbeitslosigkeit hoch. Um den jungen Menschen in ihren Ländern Perspektiven zu bieten, investieren viele Regierungen in den Ausbau des Bildungswesens. Daraus ergeben sich günstige Geschäftsaussichten für deutsche Bildungsanbieter. iMove unterstützt sie u.a. durch Informationen und Marktstudien, wie die vor Kurzem erschienenen Studien über Saudi-Arabien und Vietnam. Insgesamt hat iMove Studien über den Bildungsmarkt in 24 Ländern weltweit erstellt. Sie sind kostenlos erhältlich und können entweder im Internet von der iMove-Homepage heruntergeladen oder als Printversion bestellt werden (info@imove-germany.de). ■

www.imove-germany.de

mf DESIGN
Büro- und Praxisplanungs GmbH
... mehr als nur Büromöbel
Sieboldstraße 5
90411 Nürnberg
Telefon 0911-527 555-0
www.mfdesign-info.de
Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserer neu gestalteten Ausstellung!

Förderung von „Smart Grids“

Mit intelligenten Netzen („Smart Grids“) lassen sich Stromangebot und Stromnachfrage auch bei starken Leistungsschwankungen auf elektronischem Wege schnell und mit geringem Aufwand regeln. Dadurch wird es möglich, witterungsabhängige Energieformen (z.B. Photovoltaik oder Windkraft) in das elektrische Versorgungssystem einzuspeisen. Bei einer Nachmittagsveranstaltung am Mittwoch, 11. Juli 2012 informiert die IHK über aktuelle technologische Trends bei Smart Grids und über verbesserte Fördermöglichkeiten durch den Freistaat Bayern. Mitveranstalter sind das Bayerische Wirtschaftsministerium, die VDI/VDE Innovation + Technik GmbH sowie die bayerischen Technologie-Cluster für Leistungselektronik und Energietechnik.

IHK, Tel. 0911 1335-297
ronald.kuenneth@nuernberg.ihk.de

Historische Sitzmöbel

Die Löffler GmbH in Reichenschwand produziert Möbel für den Büro- und Wohnbereich, eine wichtige Produktgruppe sind Bürodrehstühle.

Die „Sammlung Löffler“ am Firmensitz in Reichenschwand lässt die Geschichte der Sitzmöbel Revue passieren und zeigt rund 900 Möbelstücke aus zwei Jahrhunderten. Kurator Helmut Klarner führt jeweils am ersten Donnerstag im Monat von 16 bis 18 Uhr durch die Ausstellung und erzählt Interessantes aus der Geschichte der Möbel. Auf Anfrage sind auch Spezialführungen für Gruppen möglich.

Anmeldung erforderlich:
Löffler, Tel. 09151 83008-0
sammlung@loeffler-bewegen.de
www.loeffler-bewegen.de/de/sammlung

Fonds für Business Angels

Das Bundeswirtschaftsministerium und der Europäische Investitionsfonds (EIF) fördern die Aktivitäten von Business Angels (erfahrene Unternehmer und Manager, die junge Unternehmer in der Startphase unterstützen): Mit dem neuen „European Angels Fund (EAF)“ soll die Finanzierung junger innovativer Unternehmen durch Business Angels und andere nicht-institutionelle Investoren gestärkt werden. Der neue Fonds wurde gemeinsam mit dem Business Angels Netzwerk Deutschland entwickelt und ist Teil eines Maßnahmenpakets der Bundesregierung, um die Finanzierung junger Unternehmen mit Wagniskapital zu verbessern. Das zur Verfügung stehende Kapital von insgesamt 60 Mio. Euro wird zu gleichen Teilen durch den Europäischen Investitionsfonds mit Sitz in Luxemburg und durch das ERP-Sondervermögen aufgebracht, das vom Bundeswirtschaftsministerium verwaltet wird.

EIF, Tel. 00352 2485-1
Fax 2485-81301
eaf@eif.org, www.eif.org

QR-Codes in WiM

In der WiM sind sogenannte QR-Codes („Quick Response-Codes“) abgedruckt. Damit können Sie mit Ihrem Smartphone schnell und bequem weiterführende Informationen und Videos aus unserem Web-Angebot abrufen.

So funktioniert es:
1. App im Software-Portal Ihres Smartphone-Herstellers herunterladen.
2. QR-Code mit der App abfotografieren. Dann werden Sie automatisch auf unser Web-Angebot weitergeleitet.

Bitte beachten Sie, dass bei der Übertragung von Videos je nach Tarif hohe Kosten entstehen können.

Fotos: iStockphoto.com; Löffler

Public Viewing

IHK-KONJUNKTURKLIMA

Mittelfränkische Wirtschaft in Frühjahrsstimmung

Die Unternehmen in der Region Nürnberg verzeichnen sehr gute Geschäfte, das Wachstum verliert allerdings etwas an Dynamik. Das ist das Ergebnis des IHK-Konjunkturklimas, in das die Einschätzungen zur aktuellen Lage und die Erwartungen für die kommenden Monate eingeflossen sind.

Der Konjunkturklimaindex erreicht in der IHK-Frühjahrsumfrage einen soliden Wert von 121,8 Punkten. Er liegt damit zwar 3,8 Punkte unter dem Wert zu Jahresbeginn, aber noch immer deutlich über dem langjährigen Durchschnitt. Zurückzuführen ist der leichte Stimmungsrückgang darauf, dass die Geschäftslage zwar anhaltend gut ist, aber nicht mehr ganz so euphorisch wie zu Jahresbeginn bewertet wird. Über 90 Prozent der mittelfränkischen Unternehmen zeigten sich zufrieden mit der wirtschaftlichen Lage, jedoch ist der Anteil derjenigen zurückgegangen, die ihre Geschäfte als „gut" bezeichnen.

Aktuelle Geschäftslage

Nach dem Stimmungshoch im Jahr 2011 beurteilt die mittelfränkische Wirtschaft die aktuelle Geschäftslage nun etwas verhaltener. Dabei zeigt sich über alle Branchen hinweg folgendes Bild: Die Verschiebung findet von einer „guten" Beurteilung der aktuellen Geschäfte hin zu einer „befriedigenden" Bewertung statt. Der Anteil der Unternehmen, die von einer Verschlechterung berichten, verändert sich kaum. Nach der starken Dynamik im vergangenen Jahr, das die Erwartungen deutlich überstieg, stellt sich nun eine Verlangsamung des Wirtschaftswachstums ein.

Die Geschäftserwartungen haben sich im Vergleich zur letzten Befragung etwas verbessert, die Unternehmen gehen vermehrt davon aus, dass die Konjunktur in den kommenden Monaten wieder Fahrt aufnimmt. Jedes fünfte Unternehmen erwartet eine Verbesserung, zwei Drittel gehen von gleichbleibend guten Geschäften in den kommenden Monaten aus und nur 13 Prozent melden eine Verschlechterung bei den Zukunftsaussichten. Die Verunsicherung aus der zweiten Jahreshälfte des Vorjahres lässt nach. Sofern sich die Schulden- und Vertrauenskrise im Euro-Raum nicht weiter verschärft, sind im zweiten Halbjahr 2012 konjunkturelle Impulse zu erwarten.

Entwicklung der einzelnen Branchen

Die gute Geschäftslage der mittelfränkischen **Industrie** hat sich im Saldo gegenüber Jahresbeginn zwar um 20 Punkte verschlechtert, bleibt mit +35 aber auf hohem Niveau. Nach wie vor zeigen sich über 90 Prozent der Industrieunternehmen zufrieden mit der aktuellen Geschäftslage, allerdings verschieben sich die Mehrheiten von einer guten (42 Prozent) hin zu einer befriedigenden Bewertung (51 Prozent). Diese Entwicklung entspricht im Grunde den zu Jahresbeginn geäußerten Bedenken. Umso erfreulicher ist es, dass sich die Industriebetriebe aktuell wieder positiver bezüglich der erwarteten Entwicklung zeigen: Der Saldo der Erwartungen steigt wieder auf +12 Punkte an. Unterstützt wird diese zuversichtliche Aussage durch Steigerungen im Auftragsvolumen, von denen rund 40 Prozent der Unternehmen berichten. Die Auftragseingänge kommen wieder stärker aus dem Ausland – allen voran Asien und Nordamerika, zu Jahresbeginn hatte noch das Inland die Nase vorn. Die Kapazitätsauslastung der Industriebetriebe liegt auf hohem Niveau.

Die aktuelle Geschäftslage beurteilen die befragten **Bauunternehmer** aktuell ungünstiger als zu Jahresbeginn. Von einer erneuten Verbesserung der Geschäftslage berichten 38 Prozent der Unternehmen aus dem Baugewerbe, 54 Prozent bewerten die Lage als befriedigend. Damit hat sich die Geschäftslage nach dem Stimmungshoch der vergangenen Befragung im Saldo spürbar verschlechtert und liegt nun bei +31. Hintergrund: Rund 40 Prozent der Bauunternehmen beklagen überdurchschnittlich starke Auftragsrückgänge aus dem öffentlichen Bausektor. Positive Impulse kommen dafür verstärkt aus dem Wohnungsbau. Niedrige Zinsen und die steigende Beliebtheit von „Betongold" beflügeln die Baubranche und sorgen unter dem Strich für beste Zukunftsaussichten. Der Saldo der Erwartungen steigt um 37 Punkte auf +23 an. Mit expansiven Investitions- und Beschäfti-

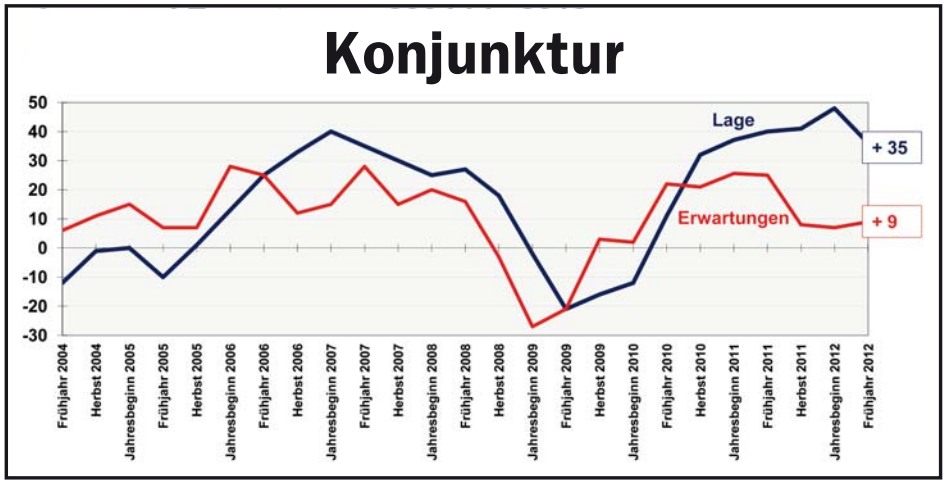
Foto: iStockphoto.com

gungsplänen stellt sich die Baubranche auf einen heißen Sommer ein.

Die mittelfränkischen **Handelsbetriebe** beurteilen die Geschäftslage beinahe unverändert: Der Saldo von +34 liegt nur geringfügig unter dem Ergebnis zu Jahresbeginn und damit auf dem guten Niveau von 2011. Von einer lebhaften Nachfrage profitiert aktuell vor allem der Großhandel, über die Hälfte der Großhandelsunternehmen bezeichnet die Geschäftslage als gut und keines beklagt eine Verschlechterung – und dies bei weiterhin steigender Zuversicht. Die positiven Impulse kommen beim Großhandel verstärkt aus dem Auslandsgeschäft. Auch die befragten Einzelhandelsfirmen sind überwiegend zufrieden mit der aktuellen Geschäftslage, die Perspektiven für die kommenden Monate sind dabei zurückhaltend, aber positiv. Die Händler profitieren nach wie vor von der stabilen Entwicklung am Arbeitsmarkt und dem guten Konsumklima. Neben einer Erhöhung der Mitarbeiterzahlen wollen die Handelsunternehmen nun auch wieder verstärkt investieren.

Die aktuelle Geschäftslage der **unternehmensnahen Dienstleister** hat sich im Frühjahr 2012 gegenüber dem Jahresbeginn im Saldo verschlechtert (von +50 auf +35). Dennoch: Über 90 Prozent der Betriebe aus den unternehmensnahen Dienstleistungen beurteilen die aktuelle Geschäftslage positiv oder befriedigend, nur rund sieben Prozent berichten von einer Verschlechterung. Besonderer Optimismus kommt aus der Immobilienwirtschaft, hier bewerten beinahe 80 Prozent die derzeitige Lage als gut. Dabei rechnen die Dienstleistungsunternehmen mit einer stabilen, positiven Entwicklung in den kommenden Monaten. Jedes vierte Unternehmen rechnet mit weiteren Steigerungen, die Mehrheit – nämlich 60 Prozent – geht von gleichbleibenden Geschäften aus. Selbst das Transportgewerbe blickt trotz anhaltend hoher Treibstoffkosten recht zuversichtlich in die Zukunft. Die Dienstleistungsbranche nutzt die aktuelle Lage und die soliden Aussichten zum Ausbau des Personalbestandes und plant, die Investitionstätigkeit zu intensivieren.

Ein leichter Rückgang bei der aktuellen Geschäftslage (von +48 auf +41), aber weiterhin leicht positive Erwartungen (+2 gegenüber +5): So beurteilen die **verbrauchernahen Dienstleistungen** die Situation im Frühjahr 2012. Wenig Veränderung gegenüber dem Jahresbeginn auch bei den Investitionsplänen: Jedes dritte Unternehmen will die aktuell solide Situation nutzen, um in den Betrieb zu investieren. Hingegen sind die Beschäftigungspläne deutlich zurückgegangen: Rund 80 Prozent der verbrauchernahen Dienstleistungsbetriebe planen zunächst keine weiteren Einstellungen, der Anteil der Unternehmen, die Personal abbauen wollen, übersteigt sogar etwas die Betriebe mit expansiven Beschäftigungsplänen.



Positive Impulse für die Entwicklung der mittelfränkischen Wirtschaft gehen von der hohen Investitionsbereitschaft der Betriebe aus: Die Neigung der Unternehmen, in den kommenden Monaten zu investieren, ist nach dem leichten Rückgang zu Jahresbeginn wieder angestiegen. Beinahe jedes dritte Unternehmen beabsichtigt, die Investitionsausgaben im Jahresverlauf zu erhöhen, begünstigt wird dies durch die solide wirtschaftliche Entwicklung im Inland und die niedrigen Zinsen.

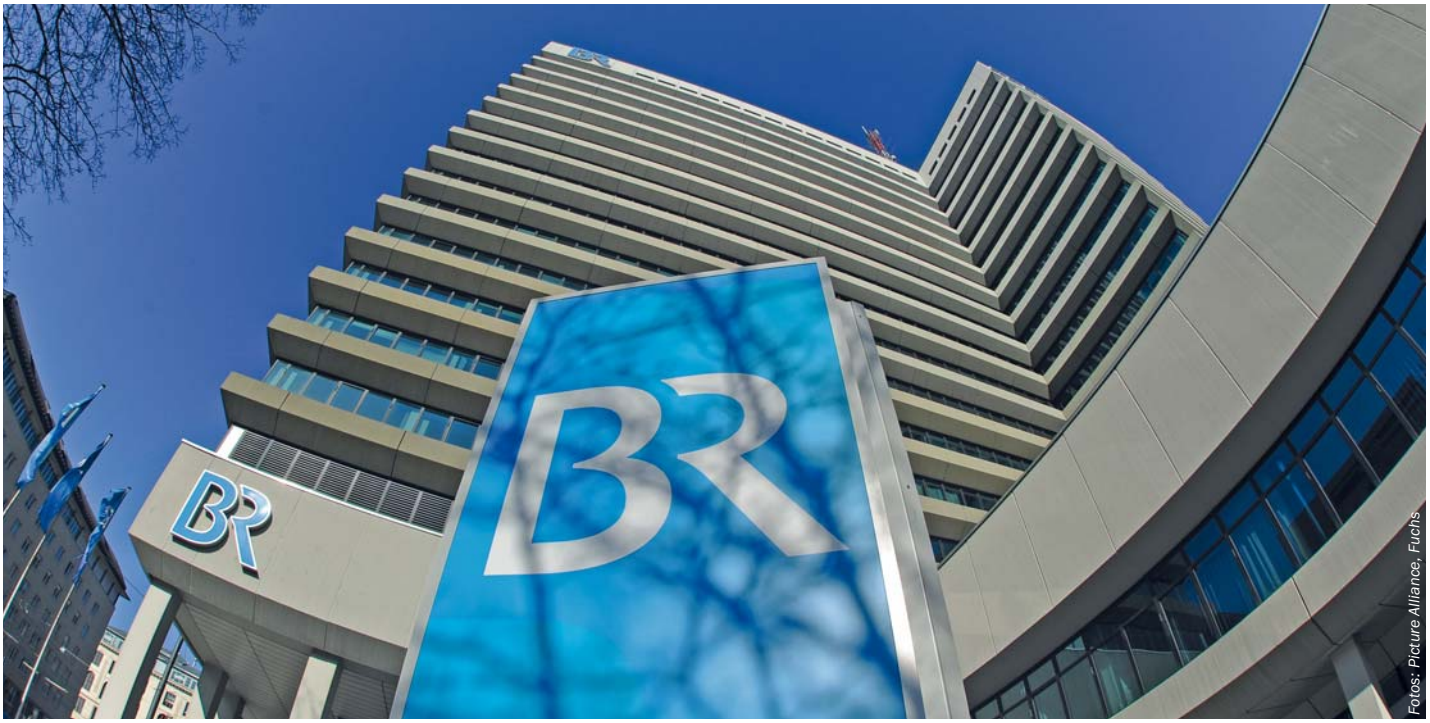
Die Beschäftigungspläne der mittelfränkischen Wirtschaft sind gleichbleibend positiv: Insgesamt 18 Prozent der Betriebe wollen den Personalbestand weiter aufbauen, dagegen stehen zehn Prozent, die einen Personalabbau erwägen. Im Saldo bleiben die Planungen damit auf gutem Niveau und sprechen für einen stabilen Arbeitsmarkt in Mittelfranken. Damit dürfte sich die Arbeitslosenquote von derzeit 4,7 Prozent (April 2012) weiter reduzieren und die Suche nach geeigneten Fachkräften auf dem regionalen Arbeitsmarkt für die mittelfränkische Wirtschaft zunehmend schwierig werden.

Ausblick

Die Wirtschaft befindet sich im Aufwind. Für Deutschland prognostizieren die führenden Konjunkturforschungsinstitute eine Zunahme des realen Bruttoinlandsprodukts um 0,9 Prozent für das Jahr 2012 und um 2,0 Prozent für das Jahr 2013. Die akuten Risiken für die Weltkonjunktur sind gegenüber dem Herbst 2011 deutlich gesunken und die Weltproduktion steigt langsam wieder an. Entsprechend zuversichtlich sind die Unternehmen und zeigen sich expansiv in ihren Planungen. Der geplante Ausbau von Investitionen verspricht eine solide Entwicklung in der Region, die positiven Beschäftigungspläne werden die Lage am Arbeitsmarkt weiter verbessern und gleichzeitig das Konsumklima stärken.

Gleichwohl bleibt der Ausblick für die internationale Konjunktur verhalten. Die Schulden- und Vertrauenskrise im Euro-Raum schwelt weiter und stellt nach wie vor ein großes Risiko dar. Hinzu kommen belastende Faktoren wie die Abschwächung des Wachstums in China und anderen Schwellenländern sowie der anhaltend hohe Ölpreis. Der wachsame Umgang mit den Turbulenzen bei den Energie- und Rohstoffpreisen stellt eine große Herausforderung für die deutsche Wirtschaft dar. Insbesondere die politisch verursachten Kostensteigerungen beim Energiebezug müssen minimiert werden, um die Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen nicht zu gefährden. ■

IHK, Tel. 0911 1335-376
maike.mueller-klier@nuernberg.ihk.de



Fotos: Picture Alliance, Fuchs

142. KAMMERGESPRÄCH

Digitale Revolution sorgt für neue Spielregeln

Ulrich Wilhelm, Intendant des Bayerischen Rundfunks, spannte beim 142. Kammergespräch einen weiten Bogen: Veränderungen in der Medienlandschaft, neue Herausforderungen für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk und technischer Fortschritt in der Medienwelt.

Wilhelm gab den Gästen im Historischen Rathaussaal in Nürnberg eine Vorstellung davon, wie sich eine öffentlich-rechtliche Sendeanstalt wie der Bayerische Rundfunk in der neuen Medienvielfalt positioniert. IHK-Präsident Dirk von Vopelius hatte bereits in seiner Begrüßung die Herausforderungen skizziert, die durch den Wandel der Medienwelt entstehen: „Die digitale Revolution ist in vollem Gange, sowohl online als auch in den klassischen Medien ringen die Spieler um neue Spielregeln." Vopelius würdigte Wilhelm, der derzeit unter anderem mit deutschen Zeitungsverlegern über diese Spielregeln diskutiert, als Intendanten mit ausgleichenden Qualitäten.

Kultur und Regionales

In seinem Vortrag „Demokratie in Zeiten der digitalen Revolution" erläuterte Wilhelm die zentralen Aufgaben des öffentlich-rechtlichen Rundfunks: Die Sender müssen durch hochwertige Berichterstattung über Politik, Wirtschaft, Kultur und andere Themen eine intensive Diskussion der Bevölkerung über diese Themen anregen. Zusätzlich sollen die ARD-Anstalten mit ihrem Programm die Identifikation mit der Kultur und der Geschichte einer Region ermöglichen. Um diesem hohem Anspruch gerecht zu werden, muss das Programm außerdem so vielfältig sein, dass jeder Bürger angesprochen wird. Daher sind nach Worten Wilhelms auch Sport- und Unterhaltungsformate wichtig für die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten. „Nur wenn wir diese Aufgaben erfüllen, können in Deutschland die Demokratie und auch die Integration funktionieren. Wir tragen also eine immense Verantwortung", sagte der BR-Intendant.

***BR-Intendant** Ulrich Wilhelm.*

Alleine könne der öffentlich-rechtliche Rundfunk diese Aufgaben nicht übernehmen, das Zusammenspiel mit anderen Medien wie den Qualitätszeitungen sei dafür essenziell. Wilhelm rief daher zu mehr Kooperation auf: „Wir dürfen uns nicht nur als Konkurrenten sehen – schließlich leisten alle Medien gemeinsam einen wichtigen Dienst für die Allgemeinheit." Eine Situation, in der Zeitungen, Hörfunk- oder Fernsehsender sich gegenseitig nur noch attackieren und um Marktanteile

kämpfen, sollte laut Wilhelm vermieden werden.

Allerdings erhöht der Medienwandel den Druck auf alle Medien und stellt auch die öffentlich-rechtlichen Anstalten vor neue Herausforderungen. Beispielsweise treiben neue technische Vertriebskanäle die Kosten in die Höhe. Neue professionelle und nichtprofessionelle Anbieter, die teilweise nicht den deutschen Mediengesetzen unterworfen sind, sorgen für harte Konkurrenz. Hinzu kommen steigende Erwartungen der Mediennutzer, vor allem in Bezug auf die Geschwindigkeit. „Natürlich muss auch der Bayerische Rundfunk neue Technologien wie beispielsweise das Internet oder Apps nutzen, um alle Bürger schnell und umfassend zu informieren“, erklärte Wilhelm. Er plädierte dennoch dafür, dass der öffentlich-rechtliche Rundfunk den Trends nicht uneingeschränkt folgt. „Wir sollten nicht jede Beschleunigung, jeden Hype und jedes Thema mitmachen.“ Vor allem in der unübersichtlichen Diskussionslandschaft im Internet sei es wichtig, dass klassische Medien mit qualitativ hochwertigen Beiträgen als „publizistische Leuchttürme“ Orientierung bieten: „Wir dürfen über die Revolution der Medienlandschaft unsere Kernaufgaben nicht vernachlässigen.“ *jm.*

LESERBRIEF

„Soziale Marktwirtschaft – Ist Erhard heute noch aktuell?“, WiM 4/2012, Seite 20/21.

In dem sehr lesenswerten Artikel über den Vortrag von Dr. Horst Friedrich Wünsche in der April-Ausgabe fehlt aus meiner Sicht eine Einschätzung von Ludwig Erhard, die mir heute brandaktuell erscheint. Über die letzten Ziele des Wirtschaftens schreibt er 1957:

„Solange man auf der politischen Ebene nach dem Motto verfährt: ‚Lasst uns weniger arbeiten, auf dass wir mehr konsumieren können!‘, sind wir auf dem falschen Wege. Wenn der angestoßene Entfaltungsprozess aber in dem Sinne verläuft, dass unser Volk neben dem unverzichtbaren Wert auf Sicherung materieller Lebensführung in steigendem Maße eine geistige oder seelische Bereicherung als nützlich und wertvoll erachtet, dann werden wir in ferneren Tagen auch zu einer Korrektur der Wirtschaftspolitik kommen müssen. Niemand dürfte dann so dogmatisch sein, allein in der fortdauernden Expansion, d.h. im Materiellen, noch länger das Heil erblicken zu wollen. (…) Ich glaube nicht, dass es sich bei der wirtschaftspolitischen Zielsetzung der Gegenwart gleichsam um ewige Gesetze handelt. Wir werden sogar mit Sicherheit dahin gelangen, dass zu Recht die Frage gestellt wird, ob es noch immer richtig und nützlich ist, mehr Güter, mehr materiellen Wohlstand zu erzeugen oder ob es nicht sinnvoller ist, unter Verzichtleistung auf diesen ‚Fortschritt‘ mehr Freizeit, mehr Besinnung, mehr Muße und mehr Erholung zu gewinnen. Hier ist dann aber nicht mehr nur der Wirtschaftsminister, sondern in gleicher Weise der Theologe, der Soziologe und der Politiker angesprochen.“

Wer in der Politik wagt heute eine so einfache Wahrheit auszusprechen? Bei Erhard steht die Wertepyramide noch auf den Füßen. Anselm Stieber, Hersbruck

Wir freuen uns über Leserbriefe an: WiM – Wirtschaft in Mittelfranken, Redaktion Leserbriefe, Hauptmarkt 25/27, 90403 Nürnberg, oder per E-Mail an: presse@nuernberg.ihk.de

ZUKUNFTSMÄRKTE

Lohnende Ziele

Wie kann man auf viel versprechenden Auslandsmärkten Fuß fassen? Diese Fragen beantworteten Vertreter von sieben deutschen Auslandshandelskammern (AHK) bei einem IHK-Fachforum.

Die Euro-Zone ächzt unter der Schuldenkrise, einige Länder taumeln in die Rezession. Deutsche Unternehmen, die expandieren wollen, sollten deshalb über Europa hinaus denken, so die Empfehlung der Außenhandelsexperten bei der Veranstaltung „Zukunftsmärkte im Blick“. In Asien ist dies nicht nur China, sondern trotz Rezession und den Nachwirkungen von Tsunami und Nuklearkatastrophe vor allem auch Japan. Marcus Schürmann von der Deutsch-Japanischen IHK in Tokio verwies vor den rund 80 Teilnehmern des Forums darauf, dass Japan auf absehbare Zeit mit Abstand der zweitgrößte Markt Asiens bleiben wird. Für deutsche Unternehmen sei der Markt zwar schwierig, aber lohnend. Nach der Reaktorkatastrophe in Fukushima seien nun alle 54 Atomkraftwerke des Landes abgeschaltet und es werde intensiv über die Zukunft der Energieversorgung diskutiert. Die deutsche Energiewende werde aufmerksam beobachtet, deutsches Know-how in Energie- und Umwelttechnik genieße hohe Wertschätzung. Geschäftschancen eröffnen sich angesichts der schnell alternden Gesellschaft aber auch in der Medizintechnik und im Gesundheitswesen.

Medizintechnik ist eines der Technologiefelder, auf dem auch in Vietnam eine starke Nachfrage besteht. Das berichtete Peter Kompalla, der bis vor Kurzem als Asien-Experte bei der IHK Nürnberg für Mittelfranken tätig war und nun als stellvertretender Delegierter der Deutschen Wirtschaft in Hanoi arbeitet. Der beste Einstieg in den vietnamesischen Markt ist die Beteiligung an Messen, empfahl Kompalla, der mehrere Gründe nannte, aus denen Vietnam als Zukunftsmarkt für deutsche Unternehmen zu betrachten sei: Eine über Jahre ungebrochene wirtschaftliche Dynamik, die Mitgliedschaft in der Welthandelsorganisation WTO

Welttreffen: *IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Lötzsch (4.v.r.) mit Alexander Markus (AHK Ukraine), Dr. Alexander Spaak (AHK Russland), Jörg Hetsch (AHK Kasachstan), Peter Kompalla (AHK Vietnam), Dr. Michael Böhmer (Prognos AG), Alexander Hirschle (gtai) und Marcus Schürmann (AHK Japan; v.l.).*

Fotos: iStockphoto.com; Fuchs

Großformatdruck & Werbetechnik MEYSELDRUCK
Ulrich Meysel GmbH, Nürnberger Str. 19, 91207 Lauf Tel: 09123 / 999509-0 www.meysel.de

Geschäftsviertel in Peking.

seit 2007 und der damit verbundene freie Marktzugang.

Russland, drittgrößter Handelspartner Deutschlands außerhalb der EU, steht dagegen erst vor dem Beitritt zur WTO. Dr. Alexander Spaak von der Deutsch-Russischen Auslandshandelskammer in Moskau sieht vor allem Chancen für deutsche Automobilzulieferer sowie für Unternehmen aus den Branchen Energietechnik und Logistik. Deutsche Firmen werden nach Spaaks Erfahrung in Russland sehr geschätzt, das Siegel „Made in Germany" habe dort einen guten Klang. Das gelte gleichermaßen für die russischen Nachbarländer Kasachstan und Ukraine, wie die Vertreter der IHK-Organisation in diesen Ländern, Jörg Hetsch und Alexander Markus, ergänzten. Der Blick über Russland hinaus in die Nachbarstaaten empfehle sich auch, weil Russland, Kasachstan und Weißrussland seit Ende 2010 eine Zollunion bilden und sich damit die Bedingungen für deutsche Exporte und Investitionen verbessert haben.

Größere zusammenhängende Wirtschaftsräume bieten im Allgemeinen mehr Handelschancen, wie auch Anna-Lena Wachter von der Deutschen IHK für das südliche Afrika in Johannesburg deutlich machte. Die Entwicklungsgemeinschaft des südlichen Afrika (SADC), der 15 Länder angehören, erleichtere es, von Südafrika aus auch in den Nachbarländern aktiv zu werden. Für Südafrika selbst sei Deutschland nach China der zweitgrößte Lieferant, der bilaterale Handel zeige eine wachsende Tendenz. Gute Geschäftschancen für deutsche Exporteure sieht Wachter vor allem in den Branchen Maschinenbau, Chemie und Telekommunikation sowie Kfz-Industrie, in die umfangreich investiert werde.

Das stärkste Wachstum in der Automobilwirtschaft kommt derzeit aus Schwellenländern wie Südafrika, Vietnam und Ukraine. Das gilt auch für die Türkei, die aber nicht nur deutschen Automobilzulieferern gute Perspektiven bietet, auch in Gesundheitswirtschaft, Bildungswesen und erneuerbare Energie wird stark investiert, wie Frank Kaiser von der Deutsch-Türkischen IHK in Istanbul berichtete. Für Dr. Michael Böhmer von der Prognos AG ist für exportierende Unternehmen die Größe eines Landes ein entscheidender Aspekt für den Markteintritt, weshalb er ebenfalls ein Engagement in der Türkei mit ihren fast 80 Mio. Einwohnern empfiehlt. Böhmer mahnte aber auch: „Es wird in Zukunft nicht leichter werden, auf den Auslandsmärkten zum Erfolg zu kommen. Die gründliche Vorbereitung eines Engagements ist deshalb umso wichtiger." *sm.* ■

RICHTIGSTELLUNG

„Straftaten im Betrieb"

In WiM 4/2012, Seite 14/15, haben wir unter der Überschrift „Straftaten im Betrieb – Auf schmalem Grat" berichtet, dass Arbeitgebern bei der Aufklärung von Straftaten im Betrieb enge rechtliche Grenzen gesetzt sind. Bei der Frage, was bei der Videoüberwachung zulässig ist, heißt es in dem Artikel: „In jedem Fall ist die Videoüberwachung nur zulässig, wenn sie offen stattfindet, d.h. für jeden erkennbar ist. In diesem Zusammenhang spielt die nicht sehr bekannte Vorschrift des § 90 Telekommunikationsgesetz (TKG) eine Rolle. Danach ist bereits der Besitz von technischen Aufnahmegeräten (Bild oder Ton) verboten, ‚die ihrer Form nach einen anderen Gegenstand vortäuschen', oder die mit Gegenständen des täglichen Gebrauchs verwechselt werden können. Mit anderen Worten: Bereits der Besitz einer Videokamera, die als Spiegel getarnt ist, oder eines Stiftes, der ein eingebautes Mikrofon verbirgt, ist strafbar." Richtig ist jedoch, dass sich dieser Paragraf nicht auf Aufnahmegeräte bezieht, sondern auf Sendeanlagen. Verboten sind Produktion und Vertrieb von Sendeanlagen und sonstigen Telekommunikationsanlagen, die einen anderen Gegenstand vortäuschen und dazu bestimmt sind, andere unbemerkt abzuhören oder deren Bild unbemerkt aufzunehmen. Wir danken in diesem Zusammenhang unserem Leser Michael Kulig, Geschäftsführer von Kulig Security in Uffenheim, der uns auf diesen Sachverhalt hingewiesen hat. ■

FRAPACK
Exportverpackung + Logistik

Seit 25 Jahren

Schutz und Sicherheit für Industriegüter

- **Exportverpackung**
- **Projektierung**
- **Consulting**
- **Spedition**
- **Lagerung**

Kapazitäten

Hallenfläche beheizt	16.000 m²
Freifläche	4.000 m²

Kranbahnen (bis 50 to. Tragkraft)

diverse Gabelstapler bis 12 to
Gleisanschluss bis in die Hallen

FRAPACK GmbH
Exportverpackung + Logistik
Katzwanger Straße 150
90461 Nürnberg

Telefon (0911) 4 50 91-0
Telefax (0911) 4 50 91-11

e-mail: info@frapack.de
Internet: www.frapack.de

SCHULE UND WIRTSCHAFT

Talente gesucht

Weil die Zahl der Schulabgänger sinkt, verbessern sich die Chancen der Hauptschüler auf dem Ausbildungsmarkt weiter. Viele Unternehmen werben an den Schulen um engagierte junge Leute und unterstützen sie bei der Berufswahl.

Fotos: Lange

Schülerprojekt „Gleisbauer“: *Jürgen König, Personalmanager der Deutschen Bahn, übergibt die Abschlusszertifikate an die Schüler.*

Jugendliche, die in diesem Jahr einen Ausbildungsplatz suchen, sind in einer komfortablen Lage. Weil sich der demografische Wandel schon deutlich bemerkbar macht, stehen immer weniger Schulabgänger für eine Lehrstelle zur Verfügung und die Betriebe haben Mühe, ihre Ausbildungsplätze zu besetzen. Bayern wird besonders stark von der Arbeitskräftelücke betroffen sein, heißt es in einer gemeinsamen Studie der IHK Nürnberg für Mittelfranken und der Handwerkskammer für Mittelfranken. 620 000 qualifizierte Mitarbeiter werden laut der Untersuchung 2022 im Freistaat fehlen. Allein in Mittelfranken werden in zehn Jahren mehr als 90 000 Fachkräfte fehlen.

Statistisch gesehen kann bereits jetzt jeder Mittelschüler mit Schulabschluss eine Ausbildungsstelle finden, wenn auch nicht immer im Wunschberuf. Aktuell betreut die IHK in Mittelfranken 22 000 Ausbildungsverhältnisse, 35 Prozent der Auszubildenden haben einen Mittelschul- bzw. Hauptschulabschluss. Viele Ausbildungsplätze, das zeigt eine Übersicht der IHK, werden überwiegend oder ausschließlich mit Hauptschülern besetzt.

„Die Unternehmen müssen sich etwas einfallen lassen, damit sie für Schulabgänger attraktiv bleiben“, sagt Udo Göttemann, Leiter des IHK-Fachbereichs Berufsausbildung. Er rät den Betrieben, aktiv zu werden, sich nach außen hin zu öffnen, frühzeitig Kontakte zu Schulen zu knüpfen und sich als verlässlichen Ausbildungsbetrieb darzustellen. Wichtig sei es beispielsweise, gute Praktika anzubieten, bei denen die Schüler einen aussagekräftigen Einblick in einen Beruf und in einen Betrieb erhalten. Das müsse seitens der Unternehmen systematisch angegangen werden und erfordere ein konzeptionelles Vorgehen. Göttemann hält es auch für entscheidend, den Jugendlichen, die sich für eine Ausbildung in einem Unternehmen interessieren, Wertschätzung entgegen zu bringen. Dafür plädiert auch Erich Schuster, Mitbegründer der Erlanger defacto.gruppe und Initiator des Projekts „Hauptschul-Power“. Diese Initiative soll Hauptschülern größere Chancen für die berufliche Entwicklung bieten und „Lust auf die Zukunft machen“. Unter der Anleitung von Pädagogen und Trainern erweitern die Schüler in einem achtteiligen Programm ihre fachlichen Kompetenzen und entwickeln soziale Kompetenzen wie Verantwortung und Eigeninitiative. Zahlreiche Unternehmen aus der Metropolregion Nürnberg fördern diese Initiative, die seit 2007 jährlich durchgeführt wird.

Auch die IHK unterstützt den Kontakt zwischen Schülern und Unternehmen mit zahlreichen Initiativen. Als Beispiel nennt Göttemann den „Aktionstag Handel“, der Schulabgängern die Vielfalt der Ausbildungsberufe im Handel und im Dienstleistungsgewerbe nahe bringt. Die beteiligten Unternehmen informieren dabei in der Schule über Berufs- und Karrierewege im Handel sowie über die entsprechenden Ausbildungsberufe, anschließend absolvieren die Schüler einen Praktikumstag in den Betrieben. 89 Schüler haben kürzlich am vierten Aktionstag Handel teilgenommen. „Die Branche hat damit etwas für ihr Image getan und jungen Menschen berufliche Perspektiven eröffnet“, zieht Göttemann Bilanz.

„Kompetenzcheck“

Eine weitere Initiative ist der „Kompetenzcheck“, bei dem die IHK mit der Handwerkskammer kooperiert. Dabei handelt es sich um einen 90-minütigen Online-Test, mit dem die Schüler ihre Fähigkeiten, Persönlichkeitsmerkmale und Qualifikationen erfassen können. Eingesetzt wird der Test, den die Lehrer im Rahmen der vertieften Berufsorientierung im Unterricht verwenden können, vor allem in den 8. Klassen der Mittelschulen. Die Schüler erhalten ein individuelles Stärkenprofil und Empfehlungen, welche Berufsfelder für sie geeignet sind. Die Nürnberger Zeitung als weiterer Kooperationspartner bietet den Test als „NZ-Talentcheck“ im Internet für Schüler an, die keine Mittelschulen besuchen.

Ein wichtiges Informationsangebot ist der Elternbrief – ein Begleitbrief zur Berufswahl, der sich an die Eltern der Schüler richtet. Er liegt auch in Sprachen wie Türkisch, Griechisch und Russisch vor und macht deutlich, dass sich eine betriebliche Ausbildung auf jeden Fall lohnt. Entstanden ist der Infobrief aus dem Arbeitskreis Schule-Wirtschaft für Mittelschulen Nürnbergs. Daneben gibt es Arbeitskreise für Gymnasien sowie Real- und Wirtschaftsschulen. Auch der „Heiße Stuhl“, bei dem Schüler die Geschäftsführer eines Unternehmens befragen, geht auf diese Arbeitskreise zurück. Kürzlich setzte sich beispielsweise Hella Vestner-Lieb, Geschäftsführerin des Personaldienstleisters Vestner, auf den heißen Stuhl und

erzählte den Schülern der Ernst-Penzoldt-Schule, einer Mittelschule in Erlangen, von ihrem Berufsalltag.

Eine wichtige Grundlage für den Kontakt zwischen Mittelschülern/Hauptschülern und Wirtschaft ist die sogenannte „Vertiefte Berufsorientierung“ (VBO), die allen Mittel- bzw. Hauptschülern angeboten wird. Die Durchführung von VBO-Maßnahmen sei ein fester Bestandteil der Berufsorientierung für diese Schülergruppe, so Göttemann. Die VBO-Richtlinien böten einen großen Spielraum für individuell gestaltete Projekte.

Zahlreiche Projekte zählen dazu, so auch die Schülerprojekte des Fürther Instituts für Berufsorientierung Dr. Bauer. Rund ein Dutzend Projektwochen mit mehr als 130 Mittelschülern hat Initiator Dr. Reinhard Bauer bereits in Mittelfranken organisiert, weitere sind geplant. Zum Konzept gehört, dass zehn bis 15 Schüler für vier bis fünf Tage in einem Unternehmen an einer gemeinsamen Aufgabe arbeiten. Während der Projektwoche werden die Schüler seitens des Betriebs angeleitet und von ihren Lehrern betreut. Am letzten Tag präsentieren die Schüler bei einer Abschlussveranstaltung im Unternehmen ihre Ergebnisse. Finanziert werden die Projekte je zur Hälfte vom Staatlichen Schulamt und der Agentur für Arbeit.

***Im Hotel NH Nürnberg City** lernten die Schüler den Beruf des Kochs kennen.*

Eines der Schülerprojekte fand bei der Deutschen Bahn statt. Hier lernten die Schüler den Beruf des Gleisbauers kennen. Ihr Projekt bestand darin, am DB-Ausbildungszentrum Nürnberg einen Platz zu pflastern. „Entscheidend für die Motivation der Schüler ist, dass sie an einer realen Aufgabe arbeiten. Sie sehen sofort das Ergebnis“, sagt Jürgen König, Leiter Personalmanagement der DB Netz AG im Bereich Nürnberg. Von den Schülern, die am Schülerprojekt der Bahn teilnahmen, konnte sich die Hälfte vorstellen, sich um einen Ausbildungsplatz als Gleisbauer zu bewerben.

Ähnlich gute Erfahrungen mit den Schülerprojekten hat Jörg Hillebrecht gemacht, Direktor des Hotels NH Nürnberg City. Er hatte bereits zwei Schülergruppen in seinem Haus, die die Berufe Koch, Hotel- und Restaurantfachmann kennen lernten. Während der Projekttage waren die Schüler voll in den Hotelbetrieb integriert. Wer sich von den Schülern später um einen Hotelberuf bewirbt, wird wissen, was in einer Ausbildung als Koch, Restaurant- oder Hotelfachmann auf ihn zukommt.

Carsten Lange

Transportlogistik. Kontraktlogistik. Europaweit.

CargoLine
LogisticsNetwork

Partnerschaftlich nah
Mittelständisch flexibel
Unser Anspruch
Groß in der Leistung
Europäisch vernetzt
Nachhaltig aktiv

Branchenfokussiert
Unsere Kontraktlogistik
Zertifizierte Dienstleistung nach Maß
In Verbindung mit
eigenem Stückgut-Netzwerk

Europaweit einheitliche Leistungen
Zertifizierte Stückgutverkehre mit Laufzeitgarantie
Unsere Systemverkehre
Durchgängige Sendungsverfolgung

www.cargoline.de

Ihr Partner vor Ort:

amm SPEDITION
Partnerschaft, die bewegt.

Amm GmbH & Co KG Spedition
90451 Nürnberg
Tel. +49(0)911 64258-0
info@amm-spedition.de

100 JAHRE TIERGARTEN NÜRNBERG

Da laust sich der Affe

Am 11. Mai 1912 öffnete der Tiergarten Nürnberg erstmals seine Pforten. Heute sind Delphinlagune und Manatihaus besondere Attraktionen.

Wie bei vielen Zoos, die zur Jahrhundertwende entstanden, kam die Idee zur Gründung von einer Bürgerinitiative. Die Welle von bürgerlichen Zoogründungen bildete einen Gegensatz zu den aristokratischen Menagerien früherer Jahrhunderte. Vorbild für den Tiergarten Nürnberg war die Anlage des Tierhändlers und Zirkusunternehmers Carl Hagenbeck, der 1907 bei Hamburg seinen Zoologischen Garten mit dem Ziel eröffnete, die Tiere in größtmöglicher Freiheit zu präsentieren.

***Bis 1939** war der Tiergarten im Luitpoldhain beheimatet.*

Die Nürnberger wählten für ihr Projekt das Gelände der Bayerischen Landesausstellung von 1906 am Luitpoldhain. Da es hier zwar ausreichend Wasserflächen gab, aber an Erhebungen für die Bergtiere mangelte, wurden eigens Betonkulissen geschaffen. Nachdem die Bauarbeiten abgeschlossen waren, konnten am 11. Mai 1912 erstmals Besucher die damals 1 200 Tiere bestaunen.

Umzug an den Schmausenbuck

Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten wurde schnell deutlich, dass der Tiergarten dem Ausbau des Reichsparteitagsgeländes weichen musste. Bei der Suche nach einem alternativen Gelände fiel die Wahl auf die bewaldete Felslandschaft am Schmausenbuck. Schon im Mai 1939, bereits drei Mona-

Fotos: Picture Alliance (4), Fuchs (2), Tiergarten Nürnberg, Stadtarchiv Nürnberg

Eisbär Flocke

te nach des Schließung alten Standortes, konnte der Tiergarten dort wieder seine Tore öffnen.

Im Zweiten Weltkrieg, der nur wenige Monate nach der Eröffnung ausbrach, wurden weite Teile des Tiergartens zerstört. Viele Tiere verendeten, es mangelte an Futter und Personal. Nach Kriegsende stand der Tiergarten bis 1947 unter dem Schutz der amerikanischen Truppen, was ihn vor größeren Plünderungen bewahrte. Dennoch dauerte es bis 1960, bis der Vorkriegszustand wiederhergestellt war. In den folgenden Jahrzehnten wuchsen die Anlage und der Tierbestand stetig: Gorilla-Außenanlage, Giraffen- und Tropenhaus, Aqua-Park, Manatihaus und Streichelzoo. Das aktuelle Konzept, das Tiergartendirektor Dr. Dag Encke entwickelt hat, ist ökologisch ausgerichtet. Es versteht und präsentiert die Tiere als Botschafter ihrer Lebensräume, wobei Wald, Wasser und Wüste abgebildet werden. Nach heutigem Verständnis sind Forschung, Artenschutz, Bildung und Erlebnis die zentralen Aufgaben eines Tiergartens. Darüber hinaus erfüllt er auch eine Funktion als touristischer Anziehungspunkt und erhöht damit die Attraktivität der Europäischen Metropolregion Nürnberg.

Delphine in Nürnberg

Ein besonderer Meilenstein in der Geschichte des Nürnberger Tiergartens war die Eröffnung des Delphinariums im August 1971. Vor einigen Jahren stand dann Nürnberg bei der Delphinhaltung vor der Alternative: Schließung oder Großinvestition in eine zeitgemäße Anlage. Die Entscheidung im Stadtrat fiel mit großer Mehrheit für den Bau einer Delphinlagune, die im vergangenen Jahr eröffnet werden konnte. In der Anlage mit sechs Außenbecken und einer Gesamtwasserfläche von 1 600 Quadratmetern leben nun die Delphine Moby, Jenny, Noah und Sunny gemeinsam mit den Seelöwen unter freiem Himmel. Die Eröffnung der Lagune löste einen regelrechten Besuchersturm aus. 2011 war mit einer Besucherzahl von über 1,2 Mio. eines der erfolgreichsten Jahre in der 100-jährigen Geschichte des Tiergartens. Nur das per Hand aufgezogene Eisbären-Baby Flocke schaffte es 2008, noch mehr Besucher anzulocken.

Ausstellung zum Jubiläum

Anlässlich des 100-jährigen Bestehens hatte der Tiergarten im Mai ein umfangreiches Programm für Jung und Alt auf die Beine gestellt. Unter anderem berichteten Zeitzeugen wie Ludwig Löb, der erste Tierpfleger-Lehrling Europas, oder Hans-Jürgen Klinckert, der erste Delphin-Trainer Europas, von ihren Erlebnissen und führten die Besucher zurück in die Vergangenheit. Anschaulich wurde es im Naturkundehaus, dort konnten Interessierte die Ausstellung „100 Jahre Tiergarten Nürnberg“ besuchen, die derzeit in der Ehrenhalle im Alten Rathaus zu sehen ist. Vom 12. Juni bis August 2012 wird sie dann nochmals im Naturkundehaus des Tiergartens präsentiert.

Das wohl schönste Geburtstagsgeschenk machte dem Tiergarten das Nürnberger Delphinweibchen Naomi, das derzeit im Delphinarium Harderwijk (Niederlande) zuhause ist. Am 30. April 2012 brachte es ein gesundes Kalb zur Welt, das auf den Namen King getauft wurde. *am.*

STUDENTENWOHNUNGEN IN NÜRNBERG

Möblierte 1-Zimmer-Apartments

Bis zu 1/3 Kaufpreisersparnis durch Steuervorteil

Hohe Rendite von bis zu 7,1%

Besuchen Sie die Musterwohnung:
Samstag und Sonntag 13 Uhr – 16 Uhr
Heideloffstraße 22 · 90478 Nürnberg

P&P GRUPPE BAYERN

Weitere Infos unter:
Tel: 0911 76 60 61-0
www.pp-gruppe.de

GASTRONOMIE

„Pass“ sorgt für mehr Qualität

Foto: iStockphoto.com

Der Bayerische Hotel- und Gaststättenverband (BHG) setzt sich für eine höhere Servicequalität in der Gastronomie ein und hat deshalb den „GastroManagementPass“ (GMP) ins Leben gerufen.

Existenzgründer und bestehende Gastronomiebetriebe sind aufgerufen, sich an dieser freiwilligen Zertifizierung zu beteiligen und damit auch gegenüber ihren Gästen einen hohen Qualitätsstandard zu dokumentieren.

Wer den „Pass“ erwerben will, muss fünf „Module“ absolvieren und dabei jeweils bestimmte Qualifikationen nachweisen. In jedem einzelnen dieser „Module“ werden Punkte erworben, um am Ende die für den „GastroManagementPass“ erforderliche Mindestpunktzahl zu erreichen. Im Folgenden die einzelnen fünf Stufen:

- IHK-anerkannte Ausbildung im Gastgewerbe nachweisen oder IHK-Unterrichtungsnachweis vorlegen.
- Hygiene (u.a. HACCP-System, Lebensmittelhygiene-Verordnung)
- Recht (Arbeits-, Steuer- und Vertragsrecht)
- Unternehmensführung (u.a. Kalkulation, Marketing, Personalmanagement)
- Service-Qualität (u.a. Qualitätsmanagement, Beschwerdemanagement, Kundenmanagement)

Um den „Pass“ zu erwerben, müssen für diese Inhalte nicht eigens Seminare oder Lehrgänge besucht werden. Die Kenntnisse können vielmehr durch bereits absolvierte Ausbildungen und andere Qualifizierungen (z.B. Meisterbrief, Fachwirt) nachgewiesen werden. Es werden sogar alle im Betrieb vorhandenen Qualifikationen nach einem Punktesystem addiert. In Bereichen, für die bislang keine Kenntnisse erworben wurden, müssen Nachqualifikationen absolviert werden. Ist die erforderliche Punktezahl erreicht, werden dem Betrieb vom Hotel- und Gaststättenverband und vom Bayerischen Wirtschaftsministerium ein Zertifikat und eine Plakette überreicht, mit denen sie den hohen Weiterbildungsstand auch gegenüber den Gästen deutlich machen können. Unterstützt wird die Initiative zudem von den Industrie- und Handelskammern in Bayern.

Die Erstprüfung kostet 300 Euro (für Verbandsmitglieder 240 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer). Das Zertifikat gilt zunächst für drei Jahre, dann ist eine erneute Zertifizierung notwendig. Damit soll gewährleistet werden, dass die Betriebe kontinuierlich auf Weiterbildung setzen und die hohen Standards aufrecht erhalten werden.

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken bietet Ende Juni oder Anfang Juli eine Informationsveranstaltung über den „GastroManagementPass“ an. Termin und Ort standen zum Redaktionsschluss dieser WiM noch nicht fest, Anmeldungen sind jedoch bereits möglich. ■

IHK, Tel. 0911 1335-415
ulrich.schaller@nuernberg.ihk.de
www.gmp-bayern.de

IHK-LEHRGÄNGE

Das Gastronomische Berufsbildungszentrum (GBZ) der IHK Nürnberg für Mittelfranken in Rothenburg o.d. Tauber bietet auch in diesem Jahr eine Vielzahl an Seminaren und Lehrgängen zu den Themen Küche, Service und Kundenmanagement an.

Außerdem starten im Herbst wieder folgende Vorbereitungslehrgänge für die IHK-Prüfungen: Geprüfte/r Küchenmeister/in, Geprüfte/r Hotelmeister/in und Geprüfte/r Restaurantmeister/in (jeweils 17. September bis 14. Dezember 2012) sowie Diätkoch/Diätköchin (17. September bis 19. Oktober). ■

GBZ, Tel 09861 86666
gbz-rothenburg@nuernberg.ihk.de

NEUER AUSBILDUNGSBERUF

Fachleute für „polymere Werkstoffe“

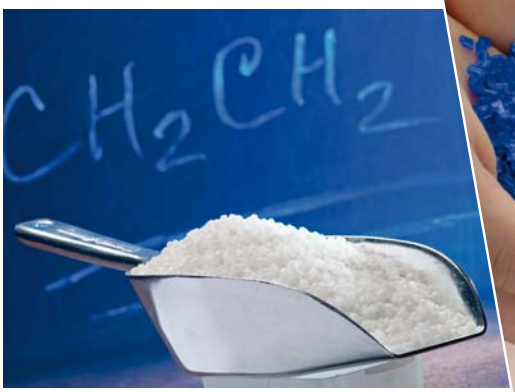
Für die „Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik“ gilt ab diesem Jahr eine neue Ausbildungsordnung.

Ohne Kunststoffe geht nichts in der modernen Welt: Spielzeug, Handys, Verpackungen, Fenster, Bauteile für Autos oder Maschinen – unzählige Produkte bestehen aus Kunststoff oder sie beinhalten Kunststoffteile. Den jungen Leuten, die in diesem Bereich erfolgreich eine Ausbildung abschließen, eröffnen sich deshalb viele Möglichkeiten.

Um den Ausbildungsberuf des „Verfahrensmechanikers für Kunststoff- und Kautschuktechnik“ an die Anforderungen der Betriebe anzupassen, wurde das Berufsbild nun erneut überarbeitet. Nach einer Modernisierung vor sechs Jahren ging es jetzt darum, die große Bandbreite der Unternehmen noch besser abzubilden. Folgende sieben Fachrichtungen können jetzt mit Beginn des neuen Ausbildungsjahres gewählt werden:

- Bauteile
- Compound- und Master-Batch-Herstellung
- Faserverbundtechnologie
- Formteile
- Halbzeuge
- Kunststofffenster
- Mehrschicht-Kautschukteile

Der modernisierte Ausbildungsberuf, für den im Jahr 2011 in Mittelfranken rund 120 Ausbildungsverträge abgeschlossen wurden, ist auf drei Jahre angelegt und deckt ein breites Spektrum ab: Die Auszubildenden lernen die große Palette der Kunststoffe und deren Materialeigenschaften kennen. So härten Duroplaste nach der Verarbeitung aus und behalten dann ihre Form, wohingegen sich Thermoplaste in einem definierten Temperaturbereich verformen lassen und Elastomere ihre Form bei Zug und Druck verändern, um schließlich wieder in ihre ursprüngliche Form zurückzukehren. Behandelt wird in der Ausbildung zudem, wie man die Materialeigenschaften der polymeren Werkstoffe durch die Zugabe von anderen Stoffen weiter beeinflussen kann. Die Bedienung von Maschinen und Anlagen, die Beherrschung der Steuerung- und Regelungstechnik sowie die Organisation der Fertigung sind weitere Themen, mit denen sich die Azubis beschäftigen.



Geplante neue Berufe

Die Sozialpartner arbeiten derzeit an der Modernisierung weiterer Ausbildungsordnungen. Je nachdem wie die Expertengespräche verlaufen, ist für 2013 oder 2014 beispielsweise die **Neuordnung der Büroberufe** vorgesehen. Die wesentliche Veränderung: Die bisherigen Berufe Bürokaufleute, Kaufleute für Bürokommunikation und Fachangestellte für Bürokommunikation, für die im vergangenen Jahr in Mittelfranken insgesamt 712 Ausbildungsverträge abgeschlossen wurden, sollen zum Beruf „Kaufmann/-frau für Büromanagement“ zusammengefasst werden. Im ersten Ausbildungsabschnitt sollen den aktuellen Planungen zufolge die Grundlagen gelegt werden, im zweiten Abschnitt können die Auszubildenden dann unter zehn Qualifikationen wählen, die auf bestimmte Arbeitsgebiete in der Wirtschaft und im öffentlichen Bereich vorbereiten.

Vor vier Jahren wurden die **„Automatenberufe“** neu gefasst (Fachkraft für Automatenservice und Automatenfachmann) und die entsprechenden Ausbildungsordnungen wegen der tiefgreifenden Veränderungen erst „auf Probe“ erlassen. Voraussichtlich ab 2013 wird die entsprechende Verordnung in eine dauerhafte Regelung umgewandelt, sodass die beiden Berufe dann auf einer sicheren Basis stehen.

Auf Neuerungen müssen sich 2013 oder 2014 zudem Unternehmen einstellen, die **Kfz-Mechatroniker** ausbilden. Dieser vor zehn Jahren neu gefasste Beruf wird aktualisiert, um vor allem die Inhalte des zweiten Ausbildungsjahres an die technischen Veränderungen anzupassen. Einige der stärker betonten Themen sind u.a. Dreh- und Wechselstromtechnik, Hochvolttechnik und Leichtbauwerkstoffe. Außerdem soll bei den Prüfungen stärker zwischen Industrie und Handwerk differenziert werden. ■

IHK, Tel. 0911 1335-262
udo.goettemann@nuernberg.ihk.de

Fotos: iStockphoto.com (2); Gerhard Seybert/Fotolia.de

Altmühltherme Treuchtlingen – im Naturpark Altmühltal

Die Quelle purer Lebenslust

**Erholung per Mausklick –
mit unserem Online-Shop:**
www.shop.altmuehltherme.de

Gesundheit, Wohlbefinden und Familienspaß.

Rundum Wohlfühlen

Im Herzen des Altmühltals entspringt eine Quelle, die pure Lebenslust bereitet: die Altmühltherme Treuchtlingen. Aus den staatlich zertifizierten Heilquellen sprudelt kostbares Jura-Heilwasser in die Thermalbecken, das die Gesundheit mit wertvollen Mineralien stärkt und das Wohlbefinden steigert.

Das staatlich anerkannte Heilwasser aus der Burgstall- und Lambertusquelle ist durch die Zusammensetzung seiner Mineralien – u.a. Natrium, Calcium, Kalium und Fluorid – besonders wertvoll. Es vitalisiert, entlastet die Gelenke und wirkt sich vorteilhaft auf den gesamten Bewegungsapparat aus. Deshalb ist die Altmühltherme der perfekte Ort für Erholung, Gesundung, Prävention und Wellness.

Spaß für die ganze Familie

Auf der 3.000 qm großen Anlage gibt es für alle, die anstelle von Entspannung jede Menge Spaß und Action suchen, genug zu erkunden: Echtes Ozeanfeeling kommt im Wellenbad auf – inklusive Brandung. Zwei über 100 Meter lange Riesenrutschen garantieren Nervenkitzel und die vier Meter hohe AquaBouldering-Wand sorgt für ein feuchtfröhliches Klettervergnügen über dem Wasser.

Während der warmen Sommermonate bietet das Fitness-Freibad der Altmühltherme viel Abwechslung und Erholung an der malerischen Altmühl.

Für die jüngsten Schwimmgäste gibt es einen 32 °C warmen Wasserspielgarten mit Walfisch-Rutsche.

Service und Qualität

Die Altmühltherme Treuchtlingen wurde 2011 mit dem Qualitätssiegel „ServiceQualität Deutschland" ausgezeichnet.

Zusätzlich sichert das vom bayerischen Heilbäderverband verliehene Gütesiegel für Wellness- und Gesundheitsanwendungen ein hohes Maß an Qualität.

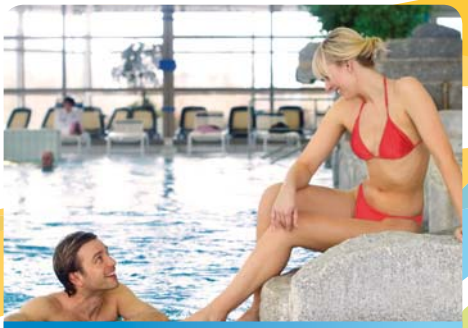
ServiceQualität DEUTSCHLAND

Entspannung für Körper, Geist und Sinne.

Tun Sie sich etwas Gutes und schenken Sie sich einen schönen Tag, der Ihr Wohlbefinden steigert und Ihnen neue Energie liefert. Saunieren Sie in angenehmer Atmosphäre, lassen Sie sich mit wohltuenden Massagen verwöhnen und baden Sie im kostbaren Heilwasser.

Erholung im Thermalbad

Mit Wassergymnastik etwas für die Fitness tun, an den Massagedüsen die Durchblutung in Schwung bringen, sich im Strömungskanal treiben lassen, das Kneippbecken nutzen oder in der Duft- und Lichtergrotte aus der Realität abtauchen – so vielseitig ist unser staatlich-zertifiziertes Thermalwasser.



Thermalbad

Wellness

Saunalandschaft

Totes-Meer-Salzgrotte

Wellness mit Feng Shui

In der Altmühltherme gibt es immer etwas Neues zu entdecken: Die Modernisierung der Wellnessräume im Wellness- und Kurzentrum ist abgeschlossen. In das neue Ambiente sind die Gedanken der Gestaltungslehre des modernen Feng Shui eingeflossen – die Farben, Formen und Materialien vermitteln ein natürliches Wohlgefühl.

Schenken Sie sich einen schönen Tag!

Sommersauna

Schwitzen ist gesund! Saunieren ist nicht nur in den kalten Wintermonaten ein Genuss – auch im Sommer bedeutet Sauna Wellness für Körper und Seele. Relaxen und entschlacken Sie in ruhiger Atmosphäre – die Altmühltherme bietet Ihnen die idealen Voraussetzungen für Gesundheit und Entspannung.

Totes-Meer-Salzgrotte

Pure Gesundheit in vollen (Atem-)Zügen genießen. Erfahren Sie das heilsame Mikroklima der Salzgrotte und behandeln Sie Hauterkrankungen wie Schuppenflechte oder Neurodermitis. Die reine, salzhaltige Luft der Salzgrotte bewirkt zudem eine wohltuende Reinigung der Atemwege.

AquaCycling/AquaKinetics

Mit dem Aquabike und dem natürlichen Auftrieb des Wassers ist ein gelenk- und bänderschonendes Ganzkörpertraining möglich. AquaKinetics bringt die Fitness-Sportarten Nordic Aqua Walking und Nordic Aqua Jogging ins gesundheitsfördernde Heilwasser der Altmühltherme.

Altmühltherme – Quelle purer Lebenslust

Bürgermeister-Döbler-Allee 12
91757 Treuchtlingen

Direktanschluss
R 6 Nürnberg-Treuchtlingen

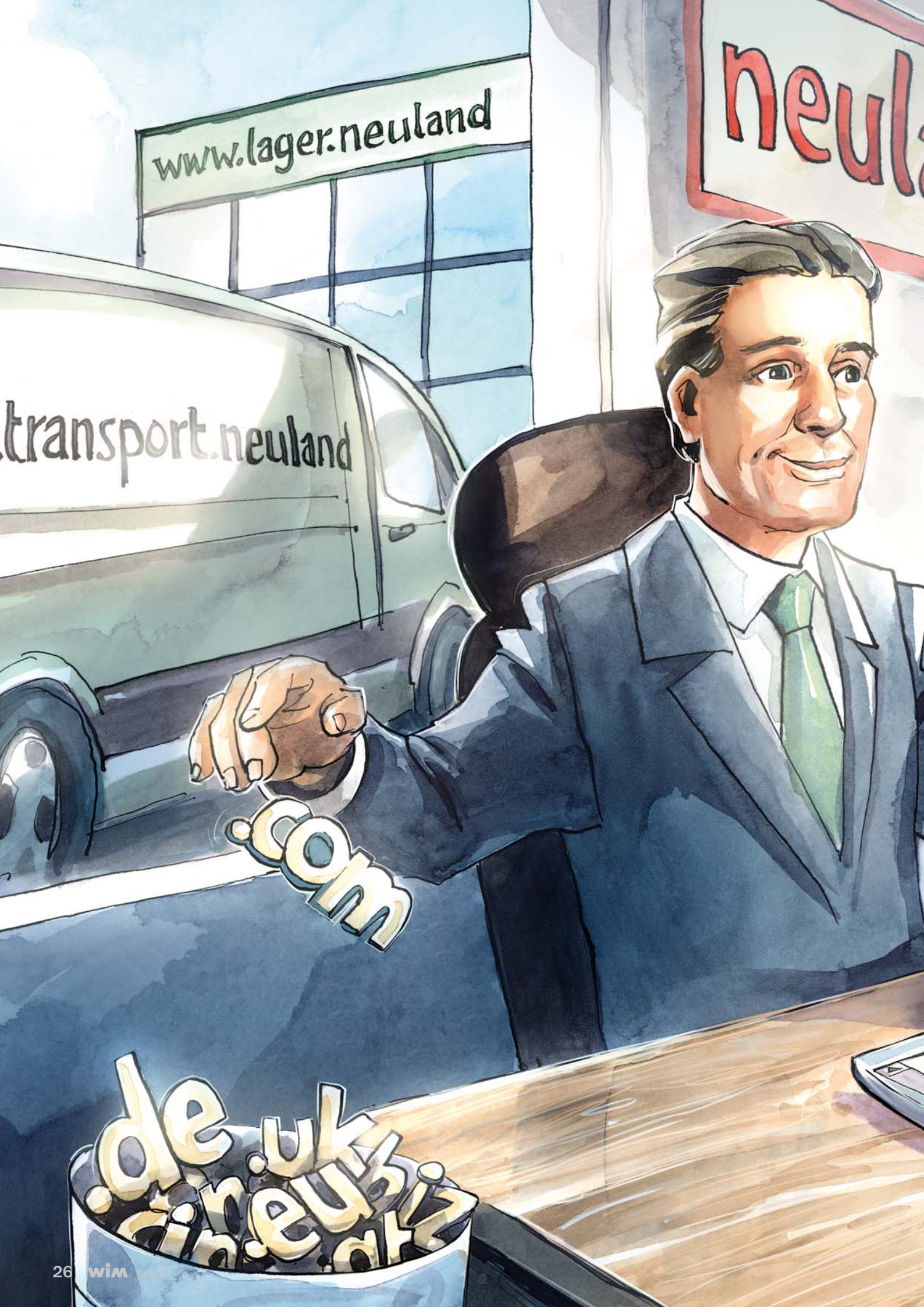
Altmühltherme Treuchtlingen
Telefon 09142/96 02-0

Kur- und Wellnesszentrum
Telefon 09142/96 03-0

Besuchen Sie uns im Internet: www.altmuehltherme.de
Erholung per Mausklick: www.shop.altmuehltherme.de

Altmühltherme Treuchtlingen – Partner des Mittelstandes im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements.

Altmühltherme
Treuchtlingen


www.lager.neuland
transport.neuland
.com
.de
.uk

BRAND-DOMAINS

Was steht am Ende?

Ab 2013 können Internet-Adressen beispielsweise auch mit Markennamen oder mit Branchenbezeichnungen enden. Was ist rechtlich zu beachten?
Von Dr. Renate Kropp; Illustration: Anton Atzenhofer

Das gewohnte System der Top-Level-Domains (TLDs) wird in den nächsten Jahren eine grundlegende Änderung erfahren. Zu den bisherigen allgemeinen Domain-Endungen wie „.com“, „.org“ und den Länder-Domains (ccTLDs) wie „.de“, „.at“, „.ch“ usw. werden ab nächstem Jahr eine Vielzahl weiterer Domain-Endungen im Internet neu hinzutreten. Im Gespräch sind derzeit über 2 000 neue Endungen.

Nach einem im Jahr 2011 gestarteten Programm der Internet Corporation for Assigned Names and Numbers (ICANN), die für die Vergabe der TLDs zuständig ist, konnte sich jedermann um die Zuteilung einer neuen Top-Level-Domain bewerben. Bedingungen waren jedoch eine Zahlung von mindestens 185 000 US-Dollar und die Erfüllung der von der ICANN gestellten technischen Voraussetzungen. Die Bewerbungsphase, die ursprünglich am 12. April 2012 enden sollte, wurde wegen einer technischen Störung bei ICANN um mehrere Wochen verlängert. Die Schaltung der ersten neuen Top-Level-Domains wird damit nicht vor Anfang 2013 erfolgen.

Bei der Wahl der Domainendung waren den Bewerbern kaum Grenzen gesetzt. Es bestand die Möglichkeit, sich um sogenannte generische Domains (gTLDs) wie „.shop“, „.reise“ oder „.versicherung“ zu bewerben als auch um sogenannte „.brand“-Domains, also

Domain-Endungen, die aus einer Marke bestehen (z.B. „.canon“ oder „.bmw“). Auch der Name einer bestimmten Region oder einer Stadt („.bayern“, „.berlin“, „.köln“) kann als neue Top-Level-Domain registriert werden. Unter jeder dieser Top-Level-Domains können dann beliebig viele Second-Level-Domains vergeben werden. Mögliche neue URLs wären beispielsweise „www.nuernberger.versicherung“ oder „www.vertrieb.bmw“.

Auswirkungen für Inhaber von Marken

Angesichts der Kosten für die Bewerbung ist das Risiko eher gering, dass sich ein unberechtigter Dritter für eine neue Top-Level-Domain beworben hat, die mit einer registrierten Marke identisch oder ähnlich ist. Schon wahrscheinlicher ist es, dass eine Bezeichnung als Marke für unterschiedliche Inhaber eingetragen ist, z.B. in verschiedenen Ländern oder für unterschiedliche Waren und Dienstleistungen. Dann stellt sich die Frage, wer die entsprechende Domain erhalten soll.

Das größte Risiko besteht jedoch – wie schon bei den „alten“ Domain-Endungen – darin, dass unter einer der neuen beschreibenden Domain-Endungen ein Unberechtigter eine markenverletzende Sub-Level-Domain registrieren lässt (z.B. „siemens.shop“).

Mögliche Gegenmaßnahmen

Was können Markeninhaber unternehmen, um sich gegen rechtsverletzende Domain-Registrierungen zu wehren? Voraussetzung für ein Vorgehen gegen die neuen Domains ist stets, dass entsprechende eingetragene Marken bestehen. Falls Sie Ihre Unternehmens- und/oder Produktbezeichnungen also noch nicht als Marken angemeldet haben, so ist jetzt rasches Handeln erforderlich.

Für die verschiedenen Rechtsverletzungen kann man sich folgendermaßen zur Wehr setzen:

Neue Top-Level-Domain verletzt Markenrechte: Innerhalb einer Frist von voraussichtlich sieben Monaten nach der Veröffentlichung der Bewerbungen um die neuen gTDLs können Markeninhaber ein Streitbeilegungsverfahren wegen der Verletzung ihrer Markenrechte einleiten. Im Rahmen dieses Streitbeilegungsverfahrens (Dispute Resolution Procedures) entscheidet ein Schiedsgericht, ob eine Markenverletzung vorliegt.

Zwei Markeninhaber bewerben sich um dieselbe Top-Level-Domain: Nach dem von der ICANN herausgegebenen Handbuch für Bewerber (Applicant‘s Guide Book) soll in einem ersten Schritt versucht werden, eine Einigung zwischen den jeweiligen Bewerbern zu erzielen. Falls dies nicht möglich ist, soll entweder eine Vergabe nach einem Evaluierungsverfahren oder eine Auktion erfolgen.

Eine unter einer neuen Top-Level-Domain registrierte Second-Level-Domain verletzt die Markenrechte: Für diesen Fall ist jeder Betreiber der neuen Top-Level-Domain verpflichtet, ein Streitbeilegungsverfahren einzuführen. In diesem können dann Markenkonflikte beigelegt werden.

Das „Trademark Clearing House“

Zur Wahrung der Rechte von Markeninhabern wird auch ein sogenanntes „Trademark Clearing House“ geschaffen. Bei diesem sollen Markeninhaber ihre eingetragenen Marken hinterlegen können, die dann von dem Trademark Clearing House geprüft (validiert) werden. Die dort hinterlegten und validierten Marken können von den Betreibern der neuen Top-Level-Domains, z.B. bei der Vergabe von Second-Level-Domains im Rahmen einer Sunrise-Period abgerufen werden. Ferner ist geplant, dass die Inhaber der hinterlegten Marken über beantragte Second-Level-Domains informiert werden, die mit den Marken in Konflikt stehen könnten.

Der Betreiber des Trademark Clearing Houses (TCH) war bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt. Es steht jedoch fest, dass dieser von der ICANN unabhängig sein wird und sich ausschließlich aus Gebühren finanzieren soll, die von den jeweiligen Nutzern zu zahlen sind. Voraussichtlich können ab Oktober 2012 dort Marken hinterlegt werden. Nach den bisherigen Informationen werden aber nur Wortmarken berücksichtigt.

Mit den neuen TLDs wird sich also vieles ändern. Um Markenrechte schützen zu können, ist es daher wichtig, sich über die aktuellen Entwicklungen informiert zu halten und rechtzeitig zu handeln. ■

Dr. Renate Kropp ist Fachanwältin für gewerblichen Rechtsschutz bei der Kanzlei Cöster & Partner in Nürnberg (info@coester-partner.de).

CRM-SYSTEME

Nah am Kunden

Über die Einsatzmöglichkeiten von Systemen für das Kundenmanagement (Customer Relationship Management CRM) informiert die IHK Nürnberg für Mittelfranken am Mittwoch, 27. Juni 2012 (13.30 bis 17.30 Uhr, Haus „eckstein“, Burgstr. 1-3, Nürnberg). Die Veranstaltung trägt den Titel „Ganz nah am Kunden – Was CRM-Systeme für Vertrieb, Marketing und Service leisten“ und beschäftigt sich u.a. mit folgenden Themen: Einführung von CRM-Systemen, CRM und Cloud Computing, Kampagnen-Management zur Gewinnung von Neukunden, praktische Tipps für CRM in Vertrieb, Service und Dienstleistung sowie Erfahrungsberichte aus mittelfränkischen Unternehmen. Begleitet wird die Informationsveranstaltung von einer kleinen Ausstellung, auf der sich Software-Anbieter und IT-Dienstleister präsentieren. ■

Anmeldung: IHK, Tel. 0911 1335-320
knut.harmsen@nuernberg.ihk.de

GELDWÄSCHE

Sauber gehalten

Überfordert fühlen sich viele mittelständische Betriebe bei der Vorbeugung gegen illegale Transfers. IT-Systeme unterstützen jedoch dabei, die gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen. Von Michael Dietrich

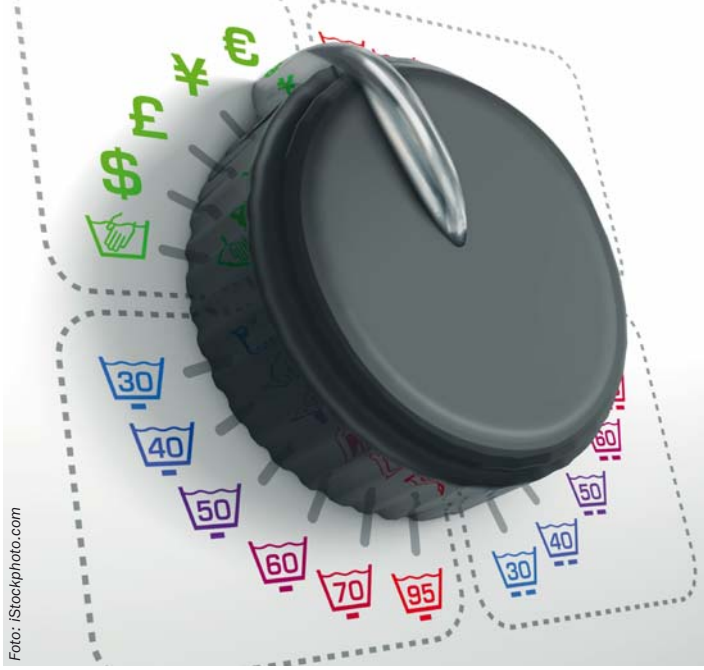


Foto: iStockphoto.com

Mit dem Geldwäschegesetz soll verhindert werden, dass kriminell erwirtschaftetes Geld in den normalen Wirtschaftskreislauf eingeschleust wird oder dass terroristischen Organisationen finanzielle Mittel zufließen. Der Finanzsektor hat bereits seit einigen Jahren erfolgreich Prozesse zur Geldwäscheprävention installiert. Ende 2011 trat nun die Änderung des Gesetzes in Kraft (siehe WiM 4/2012, Seite 35), durch die auch andere Branchen in die Pflicht genommen werden.

Grundsätzlich geht es darum, im Unternehmen geeignete Prozesse einzurichten, um Verdachtsfälle von Geldwäsche rechtzeitig zu erkennen und zu verhindern. Das heißt, die Mitarbeiter müssen sensibilisiert, geschult und für die Anwendung der entsprechenden Instrumente trainiert werden. Eines der wichtigsten Werkzeuge ist die Identifizierung des Geschäftspartners nach dem sogenannten risikobasierten Ansatz: Personen, die mit relativ hoher Wahrscheinlichkeit Geldwäsche betreiben, sollen herausgefiltert werden. Besteht Grund zur Annahme, dass es sich um einen Geldwäscheversuch handelt, sind die Unternehmen dazu verpflichtet, dies bei den zuständigen Regulierungsbehörden zu melden. In Bayern sind das das Landeskriminalamt und die bayerischen Generalstaatsanwaltschaften. Der gesamte Vorgang ist dokumentationspflichtig.

Sorgfaltspflichten

Bei Geschäften mit inländischen Finanzinstituten oder börsennotierten Unternehmen gelten aufgrund des geringen Geldwäscherisikos vereinfachte Sorgfaltspflichten, wohingegen bei Geschäften mit Personen aus Hochrisikoländern oder bei politisch exponierten Personen (sogenannten PEPs) verstärkte Sorgfaltspflichten gelten. PEPs sind Politiker oder Personen im unmittelbaren Umfeld eines Politikers. In einem solchen Fall müssen zusätzliche Daten bei der Identifizierung erhoben werden und außerdem alle Geschäftsvorfälle genau beobachtet und beurteilt werden. Um also einen Geschäftspartner in eine der drei Risikoklassen einordnen zu können, muss dieser bei der Identifizierung gegen eine Vielzahl von Parametern abgeglichen werden. Das verursacht einen enormen Aufwand, der manuell kaum zu bewältigen ist. IT-gestützte Systeme zur Risikoanalyse und Personenidentifikation schaffen hier Abhilfe und unterstützen die Unternehmen auch aktiv dabei, ihre Prozesse zur Geldwäscheprävention umzusetzen.

Grundlage der IT-Systeme ist eine klassische Risikoanalyse, auf der dann die Personenidentifikation aufbaut. Zunächst werden die unternehmensspezifischen Risiken erfasst und auf dieser Basis die Risikoklassifizierung gebildet, also die Einordnung in die drei Stufen der Sorgfaltspflichten. Als Resultat entsteht eine Liste mit Parametern für die Personenprüfung. Die eigentliche Identifikation des Geschäftskontaktes erfolgt typischerweise bei der Aufnahme eines neuen Kunden oder im Vorfeld eines Vertragsabschlusses.

Nach der Erfassung der Personendaten findet die Klassifizierung nach den definierten Parametern statt. Hochwertige Programme setzen dabei auf ein zweistufiges Prüfverfahren: Im ersten Schritt wird die Person nach dem „Know Your Customer Prinzip“ (KYC) gegen eine Reihe von Watch-Listen, also international bestückten Datenbanken, abgeglichen. Auf diesen Listen befinden sich Personen, die beispielsweise zum Kreis der politisch exponierten Personen gehören oder die mit kriminellen Organisationen in Verbindung gebracht werden und die damit generell einer verstärkten Sorgfaltspflicht unterliegen. Im zweiten Schritt werden die Daten auf der Basis der unternehmensspezifischen Risiken geprüft. So ergibt sich ein recht klares Bild von der Gefährdung, die von der einzelnen Person für das Unternehmen ausgeht. In der Regel wird diese gesamte Prozesskette auch datenbankgestützt dokumentiert, wodurch der gesetzlichen Dokumentationspflicht Genüge getan ist. Zu beachten ist noch Folgendes: Geprüfte Personen, mit denen bereits eine Geschäftsbeziehung besteht, müssen in bestimmten Zeitabständen erneut geprüft werden, da sich der (Risiko-)Status einer Person im Laufe einer Geschäftsbeziehung verändern kann.

Wie bei Software-Produkten üblich, stellt sich auch hier die Frage: Kaufen oder mieten? Der Kauf eines solchen Systems erfordert neben den Lizenzkosten meist erhebliche zusätzliche Investitionen in die IT-Infrastruktur sowie einen hohen Verwaltungsaufwand. Deshalb empfiehlt es sich z.B. eher für größere Finanzdienstleister, diese Systeme selbst zu erwerben. Alternativ kann man ein gekauftes System auch bei einem Provider hosten und reduziert damit die Investitionskosten. Speziell auf den Mittelstand zielen SaaS-Lösungen („Software as a Service“), bei denen Anfragen nach einem flexiblen Volumenpreis-Modell abgerechnet werden. Das ermöglicht auch kleineren Unternehmen, mit professionellen IT-Instrumenten gegen Geldwäsche tätig zu werden. ■

Michael Dietrich ist Teamleiter Marketing bei der GETAF mbH in Nürnberg (michael.dietrich@getaf.de, www.getaf.de)

ÖFFENTLICH-RECHTLICHER RUNDFUNK

Der neue Beitrag

Ab 1. Januar 2013 gilt das neue Modell für die Rundfunkfinanzierung, das für die Unternehmen zahlreiche Veränderungen mit sich bringt.

Foto: iStockphoto.com

Schon im Namen wird deutlich, dass die Finanzierung der ARD-Landesrundfunkanstalten, des Zweiten Deutschen Fernsehens (ZDF) und des Deutschlandradios auf neue Beine gestellt wird: Ab dem kommenden Jahr wird die Gebühreneinzugszentrale (GEZ) keine „Rundfunkgebühr" mehr einziehen, sondern einen „Rundfunkbeitrag" erheben. Die Neuordnung, der mittlerweile alle 16 Bundesländer zugestimmt haben, war nach 60 Jahren notwendig geworden, weil sich die technischen Voraussetzungen für Radio und Fernsehen tiefgreifend verändert haben. Früher konnte man diese Medien ausschließlich mit Radio- und Fernsehgeräten empfangen, heute ist das auch über Smartphones, Tablets und PCs möglich.

Deshalb verabschiedet sich der 15. Rundfunkänderungsstaatsvertrag, der das neue Modell regelt, von der Berechnung, die sich an der Zahl der Rundfunkgeräte pro Haushalt orientiert. Bei den privaten Haushalten gilt jetzt der Grundsatz „eine Wohnung – ein Beitrag". Das bedeutet, dass mit dem Rundfunkbeitrag von monatlich 17,98 Euro alle Verbreitungswege abgedeckt sind – unabhängig davon, wie viele und welche Art von Empfangsgeräten vorhanden sind.

Bei Unternehmen und Institutionen ist jetzt die **Zahl der Beschäftigten pro Betriebsstätte** die entscheidende Berechnungsgröße. Einbezogen werden alle sozialversicherungspflichtig beschäftigten Voll- und Teilzeitmitarbeiter, nicht mitgezählt werden Auszubildende und geringfügig Beschäftigte. Für Betriebsstätten von neun bis 19 Beschäftigte wird der „normale" Rundfunkbeitrag von 17,98 Euro pro Monat fällig, kleinere Betriebe zahlen ein Drittel davon, also monatlich 5,99 Euro. Für alle größeren Betriebe gilt eine Beitragsstaffel, die bei 3 236,40 Euro endet.

Ein weiterer Baustein für die Errechnung des Rundfunkbeitrags ist die **Zahl der Kraftfahrzeuge pro Betriebsstätte.** Ein betrieblich genutztes Fahrzeug ist frei, jedes weitere schlägt mit einem Beitrag von monatlich 5,99 Euro zu Buche.

Besondere Regelungen gibt es für folgende Unternehmen:

Hotellerie und Ferienwohnungen: Die Vermieter von Hotelzimmern, Gästezimmern oder Ferienwohnungen müssen für diese jeweils 5,99 Euro pro Monat bezahlen. Das erste Zimmer bzw. die erste Wohnung pro Betriebsstätte ist beitragsfrei.

Saisonbetriebe: Fremdenverkehrsbetriebe, die länger als drei Monate hintereinander komplett geschlossen sind, können einen Antrag auf Befreiung stellen. Diese Regelung wurde eingeführt, um den saisonalen Fremdenverkehr nicht zu stark zu belasten.

Selbstständige, die zu Hause arbeiten: Wenn sie bereits für ihre Wohnung den Rundfunkbeitrag entrichten, müssen sie für die Betriebsstätte nichts mehr bezahlen. Ein betrieblich genutztes Kraftfahrzeug wird allerdings mit 5,99 Euro herangezogen.

ARD, ZDF und Deutschlandradio sind zur Ermittlung des korrekten Rundfunkbeitrags auf die Mithilfe der Betriebe angewiesen. Sie versenden deshalb im Laufe dieses Jahres ein Schreiben an alle Unternehmen, Institutionen und Einrichtungen des Gemeinwohls, in dem sie über das neue Beitragsmodell informieren und in dem sie um die Übermittlung der Daten bitten, die zur Errechnung des Beitrags nötig sind. Abgefragt werden die Zahl der Betriebsstätten, Beschäftigten und Kraftfahrzeuge sowie gegebenenfalls die Zahl der Hotel- und Gästezimmer oder Ferienwohnungen. Der Antwortbogen muss ausgefüllt an die GEZ (Anschrift: GEZ, 50439 Köln) zurückgesandt werden, das Formular kann aber auch online unter www.rundfunkbeitrag.de ausgefüllt werden.

Angeschrieben werden bis Ende September 2012 alle Unternehmen, die bereits jetzt als Rundfunkteilnehmer gemeldet sind. Betriebe, die dieses Anschreiben nicht erhalten, sind aufgefordert, ihre Angaben zu Betriebsstätten, Beschäftigten und betrieblich genutzten Kfz selbst bis Ende Oktober zu übermitteln. Auch sie können die entsprechenden Formulare nutzen, die im Service-Bereich der Website www.rundfunkbeitrag.de unter „Infomaterialien und Formulare" zu finden sind. Liegen der GEZ die erforderlichen Angaben nicht vor, so kann sie einen pauschalen Beitrag einziehen, der möglicherweise höher ausfällt als der individuell berechnete.

Unternehmen, die weitere Fragen haben, können sich von Montag bis Freitag (jeweils 7 bis 19 Uhr) an die telefonische Hotline 018 59995 0888 wenden (6,5 Cent/Minute aus den deutschen Festnetzen; abweichende Preise für Mobilfunk). Schriftliche Anfragen sind über das Kontaktformular auf der Homepage unter www.rundfunkbeitrag.de/kontakt.shtml möglich.

Weitere umfassende Informationen zum neuen Rundfunkbeitrag für Unternehmen, Institutionen und private Haushalte sind auf

Beitragsstaffel für Unternehmen und Institutionen

Staffel	Beschäftigte pro Betriebsstätte	Anzahl der Beiträge	Beitragshöhe pro Monat in Euro
1	0 bis 8	1/3	5,99
2	9 bis 19	1	17,98
3	20 bis 49	2	35,96
4	50 bis 249	5	89,90
5	250 bis 499	10	179,80
6	500 bis 999	20	359,60
7	1.000 bis 4.999	40	719,20
8	5.000 bis 9.999	80	1.438,40
9	10.000 bis 19.999	120	2.157,60
10	ab 20.000	180	3.236,40

dem Portal www.rundfunkbeitrag.de zu finden. Dort kann man den Rundfunkbeitrag mit einem Beitragsrechner auch vorab selbst ausrechnen.

Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) hält die Abkehr vom gerätebezogenen Ansatz hin zu einer nutzerbezogenen Finanzierung angesichts des technischen Wandels für überfällig. Die IHK-Organisation kritisiert jedoch, dass durch das neue Beitragsmodell größere Filialbetriebe deutlich schlechter gestellt werden als große Unternehmen mit nur einem Standort. Der DIHK hatte sich deshalb dafür eingesetzt, den Beitrag rein nach der Gesamtzahl der Mitarbeiter eines Unternehmens und unabhängig von der Anzahl der Betriebsstätten zu berechnen. Bemängelt wurde von der Wirtschaft zudem, dass Branchen mit besonders hohem Anteil an Teilzeitbeschäftigten sowie mit vielen Fahrzeugen überproportional belastet würden. Immerhin konnte die IHK-Organisation erreichen, dass der geringe Einstiegsbeitrag von 5,99 Euro auch auf Betriebsstätten mit fünf bis acht Mitarbeitern ausgedehnt wurde; zunächst sollte dies nur für bis zu vier Mitarbeiter gelten. Außerdem ist nun das jeweils erste Fahrzeug pro Betriebsstätte beitragsbefreit. Beide von der Wirtschaft durchgesetzten Änderungen führen dazu, dass vor allem kleine Unternehmen entlastet werden. Insgesamt sei jedoch davon auszugehen, dass die Wirtschaft mit dem neuen Modell nun stärker zur Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks beitragen werde, als dies bisher der Fall sei. ■

IHK, Tel. 0911 1335-320
knut.harmsen@nuernberg.ihk.de
www.rundfunkbeitrag.de

IT-VERBÄNDE

NIK und Bitkom arbeiten zusammen

Der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (Bitkom) in Berlin und die Nürnberger Initiative für die Kommunikationswirtschaft (NIK e.V.) haben eine enge Zusammenarbeit vereinbart.

NIK wird die Interessen des Bitkom in der Region Nürnberg und in Bayern vertreten. Umgekehrt bekommen NIK-Mitglieder Zugang zu den Leistungen des bundesweit wichtigsten Fachverbandes der IT-Branche, beispielsweise zu dessen Experten-Arbeitskreisen und internen Angeboten (z.B. vergünstigte Gemeinschaftsstände im In- und Ausland). Weitere Eckpunkte der Kooperation, die durch eine gegenseitige Mitgliedschaft unterlegt ist, sind die Projektarbeit und ein gemeinsamer Informationspool, der u.a. die Studien und Analysen des Bitkom umfasst. NIK-Geschäftsführer Michael Nordschild unterstreicht, dass sich die Region Nürnberg durch die Partnerschaft außerdem besser als wichtiger Technologiestandort in Berlin positioniert. „Die Branche der Informations- und Kommunikationstechnologie in und um Nürnberg hat so viele innovative Lösungen und Projekte zu bieten. Wir werden diese so besser und schneller beim Bund platzieren können." ■

www.nik-nbg.de

ANZEIGE

CNS

Ihr Partner in der Metropolregion

cns – computer & netzwerk service gmbh ist Ihr erfahrener Partner in der Konzeption und Umsetzung anspruchsvoller IT-Projekte. Kompetente Beratung erhalten Sie von uns über den gesamten Planungs- und Realisierungsprozess bis hin zum Support sowie die kontinuierliche Optimierung Ihrer IT-Prozesse.

Mit starken Partnern wie Microsoft, ELO Digital Office, Fujitsu Technology Solutions, gateProtect und TrendMicro sind branchenübergreifend maßgeschneiderte Lösungen für unsere Kunden unser Anspruch.

Als stabiles, kontinuierlich wachsendes Unternehmen mit Bezug zur Metropolregion Nürnberg-Fürth-Erlangen ist die cns computer & netzwerk service gmbh schon seit 17 Jahren ein Begriff für maßgeschneiderte IT-Lösungen. Zu den Auftraggebern zählen Unternehmen wie Siemens, ATOS, Areva, Datev, sowie weitere aus Industrie, Handel und Dienstleistungen.

WWW.CNS-NUERNBERG.DE

- Dokumentenmanagement-lösungen
- IT-Personaldienstleistung
- Hardware / Software
- Security
- Service & Support

cns computer & netzwerk service gmbh

Melli-Beese-Straße 19 · 90768 Fürth
Tel: 0911.76674-0 · www.cns-nuernberg.de

MOBILE KOMMUNIKATION

Das Büro für unterwegs

Tablet-Computer eröffnen neue Möglichkeiten, um Außendienstmitarbeiter und „Heimarbeiter“ an das Unternehmen anzubinden. „Apps“ sorgen für einheitliche Formulare und Abläufe ohne Medienbrüche. Von Peter Wilfahrt

Foto: Scanrail/Fotolia.com

Schon vor 100 Jahren, als Telefon und Schreibmaschine Einzug in das Büro hielten, ging es um Rationalisierung und um die Effizienz von Arbeitsabläufen. Von Anfang an dienten der Einsatz von Technik und die Standardisierung von Abläufen dazu, die Arbeitsleistung zu erhöhen. Das Aussehen und die Bearbeitung von Aufträgen, Rechnungen, Lieferscheinen und vielem mehr wurden vereinheitlicht, um Reibungsverluste zu verringern. Weil viele Unternehmen dezentral organisiert sind und weltweit vernetzt arbeiten, stellt sich heute die Frage, wie diese standardisierten Abläufe ohne Medienbrüche organisiert werden können. Flexible Arbeitszeitregelungen und die Einbindung von Home-Offices sowie die Integration des Außendienstes stellen hohe Anforderungen an mobile Systeme der Bürokommunikation.

Lange Zeit gab es trotz Internet keine wirklich befriedigenden Lösungen dafür. Denn Notebooks können zur Last werden, wenn ihre Mobilität auf wenige Stunden begrenzt ist, das Hochfahren zu lange dauert oder der aufgeklappte Bildschirm eine Barriere zum Kunden aufbaut.

Ein viel versprechender Ansatz sind dagegen Tablets – tragbare, flache Computer, die mit Finger oder Stift bedient werden können. Sie sind flach wie ein Schreibblock und mit vielfältigen Kommunikationsmöglichkeiten ausgestattet, außerdem von geringem Gewicht und einfach in der Bedienung. Die in aller Regel langen Akku-Laufzeiten machen sie zu einem idealen mobilen Begleiter. Sie finden reißenden Absatz und dringen damit auch in den betrieblichen Alltag vor, allein Marktführer Apple verkaufte im Jahr 2011 über 40 Mio. iPads, gefolgt von Samsung mit 6,1 Mio. Tablet-Computern, so das Handelsblatt.

Tablets erinnern in Größe und Handhabung durchaus an einen Formularblock oder ein Klemmbrett. Mit den entsprechenden Anwendungen (Apps) ausgestattet, sind sie in der Lage, die digitale Datenwelt mit der papiernen Formularwelt des Unternehmens zu verbinden – das bedeutet: Bürokommunikation ohne Medienbruch. Formulare sehen dann so aus wie gewohnt und lassen sich auch so bearbeiten. Damit bleibt die Durchgängigkeit des digitalen Informationsflusses vom Bearbeiter bis in die Unternehmens-IT gewahrt, Geschäftsprozesse werden beschleunigt und sind weniger fehleranfällig.

Zudem vergrößern die Zusatzfunktionen mobiler Tablets ihr Anwendungsspektrum. Einige Beispiele:

- Die Ermittlung von Geodaten erlaubt die Einbindung von Standortinformationen in die zu übermittelnden Dokumente.
- Die mit dem Tablet geschossenen Fotos werden sofort Bestandteil des bearbeiteten Formulars.
- Das Hinzufügen handschriftlicher Bemerkungen und Skizzen verdeutlicht den jeweiligen Sachverhalt.

Wie nützlich solche Anwendungen sind, verdeutlichen die folgenden Einsatzgebiete:

Vertriebsmitarbeiter im Außendienst: Mit dem Tablet lassen sich auch umfangreiche Produktkataloge in digitaler Form abrufen und leicht handhaben. Durch Apps bearbeiten die Außendienstmitarbeiter elektronische Bestellformulare und versenden Bestellbestätigungen per Fax oder E-Mail von unterwegs.

Wartungs- und Servicetechniker: Das Unternehmen stellt seinen Technikern, die beim Kunden arbeiten, Maschinendaten und Wartungshistorie der betreffenden Geräte über Tablet zur Verfügung. Die Techniker wiederum protokollieren die Wartungsarbeiten gleich vor Ort und halten mit Fotos und Skizzen Besonderheiten für die Dokumentation fest. Zudem können sie Daten für Fakturierung und Archivierung schnell an ihr Unter-

Sie haben mehr FANS verdient.

Wir machen es den Netzwerken klar.

ps.media
Agentur für effiziente Kommunikation
www.psmedia.de

nehmen weiterleiten, sodass sie sich nach ihrer Rückkehr ins Büro nicht mehr erneut damit beschäftigen müssen.

Sachverständige: Für sie sind Tablets ideal, um Schäden vor Ort aufzunehmen und gleich Fotos, Skizzen und handschriftliche Hinweisen in den Vorgang mit aufzunehmen.

Pflegedienste: Die Pflegekräfte erfassen zuhause bei den Patienten wichtige Daten wie Betreuungszeiten und -leistungen vor Ort. Sie leiten die Daten zur Überwachung des Dienstplans und zur Fakturierung an ihr Unternehmen weiter.

Die mobile Arbeitswelt findet heute nicht nur im Außendienst statt, Tablets können auch die Arbeit am Firmensitz vereinfachen – angefangen vom Zugriff auf Unternehmensdaten überall im Haus bis hin zur spontanen Videokonferenz im Besprechungsraum.

Neue Möglichkeiten schaffen jedoch auch neue Herausforderungen: Fragen nach Sicherheit, Skalierbarkeit und Integration der mobilen neuen Welt müssen beantwortet werden. Konzepte und Lösungen für die Verwaltung mobiler Geräte im Unternehmenseinsatz werden unter dem Begriff Mobile-Device-Management (MDM) zusammengefasst. MDM befasst sich vornehmlich mit der Verteilung von Applikationen, Daten und Konfigurationseinstellungen auf die Endgeräte sowie mit der technischen Umsetzung von Sicherheitsrichtlinien für den Datenzugriff.

Bürokommunikation im 21. Jahrhundert wird von zwei Entwicklungstendenzen geprägt sein: Zum einen von der fortschreitenden Integration der einzelnen Arbeitsschritte und Aufgaben in einem durchgängigen digitalen Prozess und zum anderen von der Nutzung mobiler Geräte wie dem Tablet, die einen ständigen Zugriff auf Dienste und Daten ermöglichen. Dabei muss ausgelotet werden, inwieweit die neuen Möglichkeiten der Informationstechnologie den strategischen Zielen des Unternehmens dienen. Eines ist sicher: Der Trend zur mobilen Bürokommunikation wird sich nicht aufhalten lassen, die Betriebe sollten sich deshalb rechtzeitig damit auseinandersetzen. ■

Peter Wilfahrt ist Inhaber von ready for innovation UG (haftungsbeschränkt) in Petersaurach (www.readyforinnovation.de).

ANZEIGE

RECHENZENTRUMS-DIENSTLEISTUNGEN

Europas modernstes Rechenzentrum

Ingo Kraupa, Vorstandsvorsitzender der noris network AG

Die noris network AG setzt mit einer innovativen, modularen Klimatechnik und Stromversorgung neue Maßstäbe bei der Leistung und Energieeffizienz von Rechenzentren. Das hochmoderne Rechenzentrum NBG6 in Nürnberg erweitert das Netzwerk der noris network Hochleistungsrechenzentren, auf deren Basis das Unternehmen IT-Systeme für namhafte Kunden redundant und nach höchsten Sicherheits- und Servicestandards betreibt. Die Rechenzentren sind mit Wachschutz und Zutrittskontrolle so geschützt, dass vertrauliche Kundendaten auf höchstem Sicherheitsniveau verarbeitet werden können. noris network – das gesamte Unternehmen, nicht nur die Rechenzentren selbst – ist durchgängig nach ISO/IEC 27001:2005 zertifiziert, dem Standard für Sicherheitsmanagement. Nicht umsonst lassen auch Banken ihre Systeme von den Nürnberger IT-Spezialisten betreuen.

Zukunftsweisende Technik

Unter dem Namen datacenter.de vermietet noris network auch Platz im höchst energieeffizienten Rechenzentrum NBG6. Eine neuartige skalierbare Strom- und Klimaversorgung ermöglicht es den Kunden, die gemietete RZ-Fläche wesentlich intensiver zu nutzen. Anders als in konventionellen Anlagen werden die Serverschränke nicht über Schlitze im Boden, sondern über die Luftströmung im gesamten Datacenter gekühlt – mit riesigen langsam drehenden Kühlkörpern, den Kyoto-Rädern. Da das neue Rechenzentrum so flexibel auf wechselnde Auslastung angepasst werden kann, ist es auch ideal für Cloud-Computing-Aufgaben geeignet. Immer häufiger lassen Cloud-Anbieter ihre IT-Infrastruktur von noris network betreuen. So können sie ihren Kunden neben den Vorteilen moderner Software-as-a-Service auch die Gewissheit bieten, dass ihre Daten sicher in deutschen Rechenzentren liegen.

datacenter.de

IT-Premium-produkte im 5-Sterne-Rechenzentrum

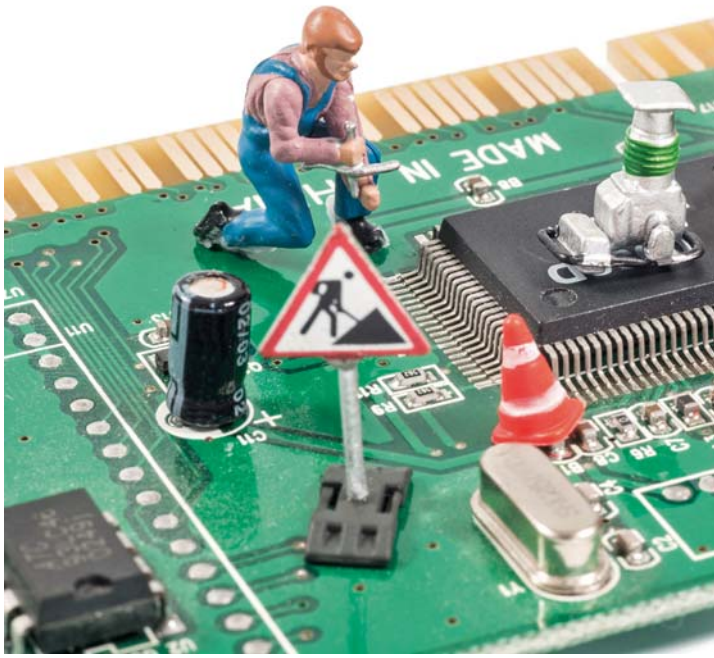
Make or buy?
Wir bieten Ihnen den besten Platz für Ihre IT.

www.datacenter.de

datacenter.de ist eine Marke der noris network AG.

IT-HAFTPFLICHT

Sicherheit im System



Fehler bei Produkten und Dienstleistungen der Informationstechnologie können schwerwiegende Folgen haben. Wie kann man die Haftungsrisiken begrenzen? Von Rainer Wünsche

Keine Technik arbeitet immer perfekt, die Informationstechnologie macht da keine Ausnahme. Selbst wenn Hard- und Software reibungslos funktionieren, lassen sich technische Probleme niemals hundertprozentig ausschließen, zumal der Mensch ein großer Unsicherheitsfaktor im System bleibt. So stehen die Beteiligten bei vielen IT-Projekten und -Tätigkeiten unter hohem Zeitdruck, sodass die Fehleranfälligkeit steigt.

Die Folgen können weitreichend sein, ein Ausfall an zentraler Stelle kann ganze Unternehmen lahmlegen – mit beträchtlichen finanziellen Konsequenzen für die verantwortlichen IT-Produzenten und -Dienstleister. Jede Stunde ohne Daten kostet viel Geld, manch ein Unternehmen würde selbst einen eintägigen Komplettausfall der Systeme finanziell nur schwer verkraften. Aber nicht nur der vollständige Ausfall von IT-Systemen kann gravierende Folgen haben: So können Berechnungen durch falsch eingestellte Parameter zu falschen Ergebnissen führen, die erhebliche Vermögensschäden nach sich ziehen. Verwechslungen bei Kommastellen oder versehentliche Löschung von Daten sind weitere Fehler mit banalen Ursachen. Neuerdings treten immer öfter Schäden auf, die datenschutzrechtlich relevant sind, z.B. Vermögensschäden, die dadurch entstehen, dass vertrauliche Informationen in falsche Hände geraten. Ein relativ neues Feld ist in diesem Zusammenhang das Cloud Computing (Auslagerung von Datenbeständen), das ebenfalls nicht zu unterschätzende Risiken birgt.

Neben den Vermögensschäden, die gerade im IT-Bereich von großer Bedeutung sind, können natürlich auch Personen- oder Sachschäden auftreten, die ihren Ursprung im IT-Bereich haben. Ein Beispiel aus dem Gesundheitswesen: Durch einen Software-Fehler verabreicht ein medizinisches Bestrahlungsgerät dem Patienten eine zu hohe Strahlendosis.

Bei der Wahl der richtigen IT-Haftpflichtversicherung sollten nicht nur Vermögensschäden abgesichert, sondern auch sogenannte Tätigkeitsschäden in die Risikoanalyse einbezogen werden. Tätigkeitsschäden sind Schäden, die an zu bearbeitenden Gegenständen wie beispielsweise einem Server entstehen können. Für diese Schadensfälle findet man jedoch in den Versicherungsbedingungen häufig „Sublimits“, also geringere Versicherungssummen als die Grundversicherungssumme. Beim Vergleich von geeigneten Versicherungen ist zudem darauf zu achten, dass der Versicherungsschutz sich auch auf das Ausland bezieht. Weil das Internet keine Grenzen kennt, können Schäden je nach Betrieb auch außerhalb Deutschlands entstehen.

Was ist versichert?

Bei einem Neuabschluss ergibt sich die Frage, ob eine unbeschränkte Vorumsatzdeckung besteht. Das bedeutet: Werden auch Schäden abgedeckt, die zwar erst nach Abschluss der Versicherung auftreten, die aber ihren Ursprung in einer Leistung haben, die vor der Unterschrift unter den Versicherungsvertrag geleistet wurden? Zu klären ist, ob die Verletzung von Namens-, Persönlichkeits-, Urheber-, Marken- und Patentrechten mit in den Versicherungsumfang aufgenommen werden soll. Weiterhin ist zu prüfen, wie der entgangene Gewinn beim Auftraggeber abgesichert ist. Sind gegebenenfalls auch Verzugsschäden versichert? Sind Schäden auch während der Implementierungsphase versichert oder beispielsweise erst nach der Implementierung einer neuen Software? Bevor ein Versicherungsvertrag abgeschlossen wird, ist auch die

ANZEIGE

BKR als Partner für Büro-Kommunikation

Mit Microsoft Dynamics CRM 2011 können Sie durch die Cloud von überall auf kundenrelevante Daten zugreifen. Als zertifizierter Microsoft-Partner unterstützt Sie BKR dabei von Anfang an.

Genau wie beim Warenwirtschaftssystem büro+ von unserem Partner microtech. Als Fachhandelspartner kümmert sich BKR um den kompletten Service, von der Installation über die Konfiguration bis hin zu regelmäßigen Updates.

WWW.BKR.DE

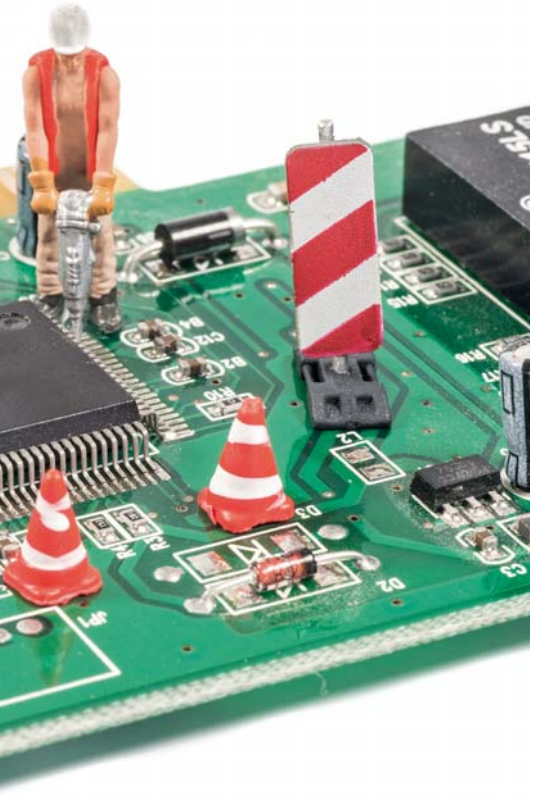


Foto: iStockphoto.com

mögliche Vereinbarung von Selbstbeteiligungen im Schadensfall zu überprüfen. Diese grenzen zwar den Versicherungsschutz ein, senken aber auch die Beiträge für die Versicherungspolice.

Besonders zu erwähnen ist die passive Rechtschutzfunktion, die durch die IT-Haftpflichtversicherung gewährleistet wird. Ungerechtfertigte Ansprüche können nach Prüfung durch die Versicherung abgewiesen werden, ohne dass der Versicherungsnehmer selbst eingreift und sich selbst juristisch mit seinem Auftraggeber auseinander setzen muss.

Ein zuverlässiger Schutz gegen Haftungsrisiken im IT-Bereich lohnt sich nicht nur, um Haftungsrisiken beherrschbar zu machen. Er ist in zunehmendem Maße auch angesichts verschärfter Finanzierungsauflagen notwendig, denn immer mehr Banken und Investoren machen eine lückenlose Absicherung zur Bedingung für finanzielle Zusagen. Gegenüber Kunden und Interessenten ist die optimale Absicherung ein wirkungsvoller, zusätzlicher Wettbewerbsvorteil – schließlich bedeutet sie auch für die Kunden des IT-Unternehmens ein willkommenes Plus an Sicherheit.

Nicht zuletzt fordern Auftraggeber zunehmend Nachweise, dass IT-Risiken abgesichert sind. Unternehmer lassen sich von ihrem Dienstleister durch Zertifikate und andere Belege den Leistungsumfang für mögliche Schäden nachweisen, bevor sie einen Auftrag vergeben. Deshalb die Empfehlung: Lieber eine etwas höhere Rechnung kalkulieren, als einen unkalkulierbaren Schaden riskieren! ■

Rainer Wünsche leitet das Büro Nürnberg der OVB Vermögensberatung AG mit Sitz in Köln (www.wuensche.ovb.de).

MARKTSTUDIE

Das vernetzte Auto

Das Auto wird zur Informationszentrale, Autokäufer wünschen sich immer mehr nützliche Daten für die Reise und zur Verkehrssicherheit. Das hat die Nürnberger puls Marktforschung GmbH aus Schwaig b. Nürnberg in einer Umfrage unter 1 000 Autokäufern festgestellt.

Ganz oben bei den neuen Möglichkeiten im „Online-Auto“ stehen bessere Informationen zu Staus und Baustellen, die von 76 bzw. 68 Prozent der Autokäufer gewünscht werden. Auf dem dritten Rang stehen Hinweise auf preisgünstige Tankstellen (67 Prozent der Autokäufer). Auch folgende Informationen und Dienste, die sich in Autos integrieren lassen, stoßen auf Interesse: Automatischer Notruf bei Unfällen, umfassende Fahrzeugchecks, Anzeige aktueller Geschwindigkeitsbeschränkungen und Informationen zu freien Parkflächen. „Die Erwartungen an das ‚Internet-Auto‘ konzentrieren sich derzeit auf bessere Informationen, um den Fahrer schneller, sicherer, planbar und preisgünstig ans Ziel zu bringen“, erklärte puls-Geschäftsführer Dr. Konrad Weßner.

Funktionen, die nicht direkt mit dem Fahren zusammenhängen (z.B. Versenden und Empfangen von E-Mails, Buchen von Hotels und Tickets sowie Zugriff auf andere Endgeräte), bleiben derzeit noch den Smartphones vorbehalten, so die Studie.

Foto: Vichie81/Fotolia.com

Die Untersuchung lässt aber vermuten, dass auch einzelne Infotainment-Funktionen in nicht allzu ferner Zukunft den Weg in das Auto finden könnten: So erklären immerhin 40 Prozent der befragten Autokäufer, dass sie grundsätzlich Interesse daran haben, Musiktitel auch vom Auto aus herunterzuladen. „Händler und Hersteller können Internet-Funktionen dann als Rückenwind für profitablen Autoverkauf nutzen, wenn der Fahrer nicht mit zu vielen Funktionen überfordert wird und die Nutzenargumentation klar und einfach ist“, sagte Weßner. Gegenüber der vor einem Jahr durchgeführten Studie hat das Interesse an intelligenter Informationstechnologie im Auto zugenommen: Der Anteil der Kunden, die die sich für das vernetzte Auto allgemein interessieren, ist binnen eines Jahres von 37 auf 47 Prozent gestiegen. ■

WWW.PULS-MARKTFORSCHUNG.DE

ASTRUM IT

Gut zu wissen, wenn alles sicher ist.

Sie wollen, dass Ihre IT zuverlässig und sicher funktioniert. Sie möchten Kosten sparen. Wir sind die Spezialisten für den IT-Betrieb mittelständischer Unternehmen.

Testen Sie uns und vereinbaren Sie ein Gespräch mit unseren Experten.
Telefon: 09131/9408-234 oder per E-Mail: info@astrum-it.de

ASTRUM IT GmbH
Am Wolfsmantel 46
91058 Erlangen

www.astrum-it.de

information

WEB 2.0

Der Kunde als Mitarbeiter

Social Media lässt sich nicht nur für das Marketing nutzen. Auch für Kunden-Service und Produktentwicklung kann es gute Dienste leisten. Von Stephanie Holmes

Der amerikanische Elektronikmarkt Best Buy macht vor, wie man über Social Media mit geringen Kosten Kundenbindung und Kunden-Service verbessern kann. Das Modell ist simpel: Kunden stellen per Twitter technische Fragen, Mitarbeiter von Best Buy antworten. Das Faszinierende an dieser Initiative ist, dass Best Buy keine neuen Stellen für diesen Dienst geschaffen hat, sondern bisherige Mitarbeiter für die Initiative rekrutiert. Verkäufer in den Geschäften twittern beispielsweise, wenn gerade keine Kunden zu bedienen sind.

Die Kunden profitieren, weil sie kostenlose Beratung von Experten bekommen, die gerne unter Beweis stellen, was sie über interessante Themen wissen, die nicht immer in ihrer Stellenbeschreibung stehen. Unter dem Strich konnte Best Buy im ersten Jahr der Initiative einen Rückgang der Kundenbeschwerden um 20 Prozent registrieren. Natürlich gibt es bei einer so weitgehenden Einbindung aller Mitarbeiter in den Kunden-Service auch Risiken: Es kommen auch unrichtige Auskünfte vor und manche Mitarbeiter verbringen zu viel Zeit auf Twitter. Hier ist eine gute interne Kommunikation gefragt, um solche Mängel auszugleichen.

Der Ansatz von Best Buy mag ungewöhnlich und in den meisten Unternehmen nicht in dieser Form anwendbar sein. Dennoch lohnt es sich, darüber nachzudenken, wie man Social Media als Plattform für den Kunden-Service einsetzen kann. Dabei hilft ein strukturierter Ansatz:

Zu Beginn sollte eine Analyse der Ressourcen stehen, die im Unternehmen verfügbar sind: Welche Mitarbeiter sind an Social Media interessiert und können in das Projekt eingebunden werden? Gibt es Leerlaufzeiten, die die Mitarbeiter für die Arbeit in sozialen Netzwerken nutzen könnten? Auf welchen Plattformen sind die Kunden des Unternehmens aktiv? Welche Themen bieten sich für den „Kunden-Service 2.0“ an – das gesamte Angebot oder ausgewählte Produktlinien?

Entscheidend ist es, dass die gewünschten Ziele des Social Media-Projektes genau festgelegt werden: Geht es generell um die Erhöhung der Kundenzufriedenheit oder soll speziell eine neue Produktlinie unterstützt werden? Eine Zielsetzung kann auch sein, dass durch die Einbindung der Kunden Probleme und Fehler schneller erkannt und behoben werden. Am besten quantifiziert man die Zielsetzung ganz konkret mit Aussagen wie beispielsweise: „Wir wollen die Beschwerderate bei der Produktlinie ‚Premium‘ um zehn Prozent reduzieren, indem wir durch proaktiven Kunden-Service Probleme entdecken und lösen, bevor der Kunde sich beschwert. Wir geben die Anregungen der Kunden an die Abteilung Produktentwicklung weiter und lösen damit deren Probleme mit unseren Produkten.“ Diese Ziele sollten danach in Social Media-Zahlen übersetzt werden. Beispiel: „Wir stellen jeden Monat aktiv vier Fragen zu Erfahrungen, Fehlern und Problemen mit Produkten aus unser Premium-Linie. Es sollen mindestens 25 Antworten pro Frage (positiv und negativ) eingehen.“

Nachdem die Ziele klar definiert sind, werden die Plattformen und Konversationen ausgewählt, mit denen die Kunden optimal erreicht werden können. Zur Auswahl steht eine Vielzahl von Instrumenten, die Social Media bieten: Beispielsweise Posts auf einer Facebook-Seite, Blog-Artikel, die sich mit den „Tücken“ eines bestimmten Produktes befassen, oder vielleicht sogar eine offene Abstimmung, welche Produkte den Kunden am meisten Probleme bereiten und warum. Die Instrumente sollten zum Unternehmen, den vorhandenen Ressourcen und den Kunden passen.

Kunden fühlen sich ernst genommen

Viele Unternehmen haben die Befürchtung, dass sie mit diesem Vorgehen einen Sturm von Beschwerden auslösen. Sicherlich werden dadurch Probleme sichtbar, die sonst nicht auf die Agenda gekommen wären. Wenn das Projekt aber professionell angepackt wird, werden die Kunden erfreut reagieren, weil sie sich ernst genommen und

SEMINAR: SOCIAL MEDIA

„Social Media in der Praxis – Chancen nutzen, Risiken erkennen“ ist der Titel eines IHK-Seminars am Mittwoch, 11. Juli 2012 (13.30 bis 17.30 Uhr, in der IHK). Die Themen im Einzelnen: Auswahl der optimalen Medien, aktuelle Trends bei Social Media, Nutzen und Risiken, Social Media-Strategie und Erfahrungen aus der Praxis. Abschließend erarbeiten die Teilnehmer in einem Workshop Grundzüge einer Strategie für den Einsatz von Social Media.

Anmeldung: IHK, Tel. 0911 1335-320
knut.harmsen@nuernberg.ihk.de

Anwaltskanzlei Oliver Wanke

IT-Verträge
Allgemeine Geschäftsbedingungen
Gewerblicher Rechtsschutz

mail@RA-Wanke.de
09326 - 97 94 50

Ihr Ansprechpartner für AutoCAD in Franken
mensch maschine Haberzettl
Autodesk Platinum Partner
Autodesk Authorized Training Center
solution builder
AutoCAD
AutoCAD Mechanical
Autodesk Inventor
AutoCAD Architecture
Revit Architecture
AutoCAD MEP
AutoCAD Map 3D
AutoCAD Civil 3D
3ds Max
Mensch und Maschine Haberzettl GmbH
Hallerweiherstraße 5 • 90475 Nürnberg
Telefon: 0911 352263 • Telefax: 0911 352202 • www.haberzettl.de • E-Mail: info@haberzettl.de

Foto: iStockphoto.com

gut betreut fühlen. Werden die Probleme andererseits nicht aktiv angegangen, wandern möglicherweise Kunden ab, ohne dass dies dem Unternehmen bewusst wird bzw. ohne dass die Gründe dafür bekannt werden. Weiterer Vorteil einer offensiven Herangehensweise: Potenzielle Neukunden bekommen einen positiven Eindruck, wenn sie sehen, wie das Unternehmen seinen Kunden-Service handhabt.

Nicht nur bei der Verbesserung von Produkten und Dienstleistungen kann man die Kunden über soziale Netzwerke einbinden, sondern auch schon bei der Produktentwicklung. Eine Reihe von Unternehmen sammelt auf diese Weise bereits Produktideen von ihren Kunden. Sehr erfolgreich agiert beispielsweise der Computer-Hersteller Dell: Er betreibt seit 2007 die Plattform „Dell Idea Storm“ (www.ideastorm.com), auf der Produktideen eingestellt, kommentiert und bewertet werden können. Die beliebtesten Ideen werden von Dell nach Möglichkeit umgesetzt, in den letzten fünf Jahren wurden auf diesem Wege schon mehr als 500 Anregungen realisiert. Der Nutzen für Dell ist offensichtlich: Außer den Fixkosten für Plattform und Pflege hat das Unternehmen für die Produktideen keinen Cent bezahlt. Für die Kunden ist das Modell aus mehreren Gründen attraktiv: Sie bekommen mit „Dell Idea Storm“ einen Kanal, um dem Unternehmen genau mitzuteilen, welche Produkte sie sich wünschen. Sie haben das Gefühl, dass sie Einfluss auf die Geschäftspolitik haben und dass sie von der Firma als Ratgeber geschätzt werden.

Natürlich gibt es auch hier Risiken: Die drei offensichtlichsten sind unechte Beiträge, Nichtteilnahme und ein Fehler bei der Entscheidung, welche Beiträge umgesetzt werden. Diese Risiken können durch gute Planung, das Nutzen einer passenden Plattform und deren professionelle Betreuung im Rahmen gehalten werden.

Selbst wenn das Vorbild Dell nicht eins zu eins auf ein mittelständisches Unternehmen in Deutschland übertragbar ist, lässt sich doch einiges davon lernen. Wesentlich ist auch hier – wie beim Thema Kunden-Service – eine genaue Planung und eine konkrete Definition der Ziele: Soll der Einsatz von Social Media Ansätze für die Entwicklung völlig neuer Produkte bringen oder nur für die Weiterentwicklung bestehender Angebote? Oder sind Vorschläge gewünscht, um die Effizienz der Produktion zu steigern? Auch die Erzielung eines höheren Preises durch ein besonders innovatives Produkt, das den Wünschen der Kunden genau entspricht, ist ein mögliches Ziel.

Bei der Planung des Projekts sollte geklärt werden, welche Plattformen, Inhalte und Nutzergruppen bereits bestehen, auf denen man aufbauen kann (z.B. eigene Facebook-Seite mit hoher Kundenfrequenz, Website, Newsletter). Ein klares, messbares Ziel kann folgendermaßen formuliert werden: „In den ersten sechs Monaten werden 18 Ideen für Produktverbesserungen gesammelt und davon drei ausgewählt, die als Pilotprodukte im kommenden Jahr auf den Markt gebracht werden.“ Sinnvoll sind Kriterien, um aus den Vorschlägen auch die erfolgversprechendsten auszuwählen (z.B. „In die engere Auswahl kommen Ideen, die mindestens drei sinnvolle Rückmeldungen von anderen Nutzern bekommen haben.“).

Nach diesen Vorarbeiten geht man daran, die Instrumente festzulegen. Einige Möglichkeiten: Erweiterung der Firmen-Website um eine Kommentar- oder Abstimmungsfunktion, offene Fragen zu Produkten auf der firmeneigenen Facebook-Seite, Kunden durch eine Gewinnspiel-App zur Nennung von Produktideen motivieren, Einrichtung einer speziellen „Ideen-Plattform“ oder Ähnliches. Organisiert werden muss auch die Art und Weise des Kunden-Feedbacks: Ist dieses zu jeder eingestellten Idee möglich oder werden alle Beiträge vom Unternehmen vorgefiltert und erst dann für das Feedback oder zur Abstimmung freigegeben? Wie oft darf jeder Nutzer abstimmen? Wie wird das kontrolliert? Sollte man die Initiative mit einem Gewinnspiel verbinden oder ist die Zielgruppe so motiviert, dass Ideen auch ohne Lockmittel eingehen?

Die Erfahrung zeigt: Selbst mit einfachen und kostengünstigen Konzepten ist es möglich, Rückmeldungen und Wünsche von Kunden einzusammeln und Produkte oder Dienstleistungen weiterzuentwickeln. Dies wird Ihr Angebot verbessern, die Kundenbindung erhöhen und Ihrem Unternehmen helfen, dem Wettbewerb einen Schritt voraus zu sein. ■

Stephanie Holmes ist Inhaberin der Unternehmensberatung YNovation in Zirndorf, die auf Social Media und Kommunikation für mittelständische Unternehmen spezialisiert ist (stephanie.holmes@ynovation.de, www.ynovation.de).

PC-SERVICE • PC-NOTDIENST ✆ 0800/2 112 112
ANRUF KOSTENLOS
4 x in Franken
PC-Feuerwehr in Ansbach, Nürnberg, Fürth und Bamberg
PC-FEUERWEHR
Wir löschen Ihr Problem.

IT-SICHERHEIT

Nicht ohne mein iPhone

Viele Unternehmen gestatten es den Mitarbeitern, die privaten Handys und Smartphones für dienstliche Zwecke zu nutzen. Dies wirft aber Sicherheitsprobleme und ungeklärte Rechtsfragen auf.

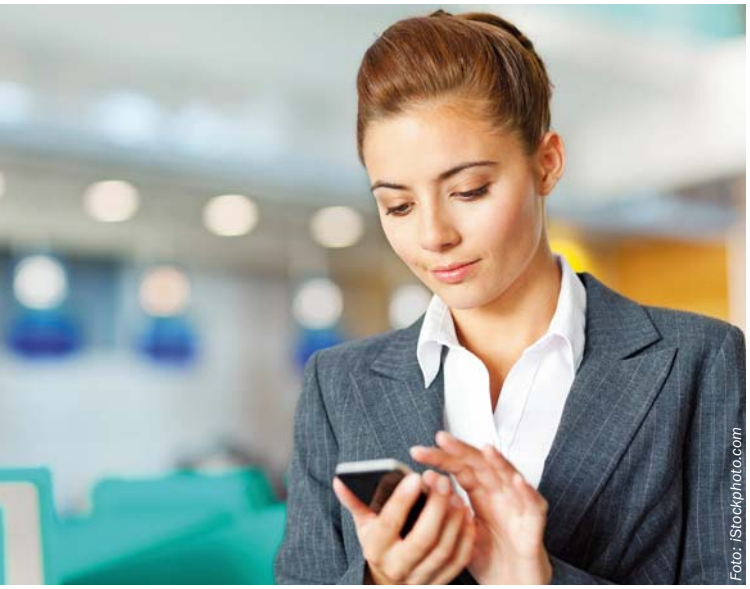


Foto: iStockphoto.com

Wenn Unternehmen ihre Mitarbeiter in der Vergangenheit mit Smartphones ausgestattet haben, dann waren das in aller Regel Fabrikate der Marke Blackberry. Der kanadische Hersteller RIM bot nicht nur als erster überhaupt Handys mit Business-tauglichen Internet-Funktionalitäten an, sondern galt und gilt als Sicherheitsprimus der Branche. Dennoch werden viele Nutzer dem Blackberry untreu und wechseln zum iPhone.

Weil viele Mitarbeiter auch im Büro und bei der geschäftlichen Nutzung nicht auf die Apple-Modelle verzichten wollten, erlaubten erste deutsche Unternehmen offiziell den Einsatz der privat angeschafften Geräte für Firmenzwecke. Inzwischen gestattet laut Umfrage der „Computerwoche“ ein gutes Drittel der Unternehmen, die über IT-Verantwortliche verfügen, den Einsatz von Mitarbeiter-Tablets oder -Smartphones, über die Hälfte verbietet ihn dagegen grundsätzlich. Das ist ohne Weiteres möglich, geht aber möglicherweise bereits an der Realität vorbei.

Grundsätzlich gilt: Mitarbeiter dürfen private Geräte ohne Erlaubnis des Arbeitgebers normalerweise nicht für Firmenzwecke nutzen. Dennoch empfiehlt sich eine explizite Regelung – insbesondere deshalb, weil viele Angestellte längst mit den besten Absichten ihre persönliche Hardware nutzen, um etwa während des Wochenendes oder im Urlaub schnell einmal die dienstlichen E-Mails abzurufen. Eine Praxis, die viele Arbeitgeber durchaus begrüßen. Zudem ließe sich die Nutzung der Privatgeräte in Zukunft nur noch dann sinnvoll ausschließen, wenn tatsächlich alle Mitarbeiter mit Firmen-Smartphones ausgestattet und deshalb für den Zugriff auf dienstliche Mails nicht auf die privaten Geräte angewiesen sind.

Der Trend zeigt aber in die gegenteilige Richtung: In den USA schaffen zahlreiche Arbeitgeber überhaupt keine Firmen-Handys mehr an, sondern erklären die Privatversorgung mit Smartphones und Tablets zur Strategie: ByoD – Bring your own Device (Bringe dein eigenes Gerät mit) heißt dieser Trend. In Deutschland macht dies derzeit nicht einmal jede 20. Firma.

Der wesentliche Grund für ByoD sind geringere Kosten, denn die Unternehmen hoffen, dass sie mobile Hardware weder anschaffen noch warten müssen. Befürworter des Konzepts weisen außerdem darauf hin, dass die Benutzerzufriedenheit deutlich höher sei. Nicht zuletzt deshalb, weil die Mitarbeiter mit den eigenen Geräten besser umgehen können, arbeiten sie möglicherweise auch effizienter und öfter, etwa unterwegs und auf Reisen.

Auf der anderen Seite werfen die Privatgeräte Sicherheitsfragen auf. So teilten in der Umfrage der „Computerwoche“ vier von fünf interviewten IT-Verantwortlichen die Befürchtung, die Kontrolle über die eingesetzten Geräte zu verlieren. Ein Viertel der Befragten schätzte die Gefahr sogar als „sehr groß“ ein. Außerdem steigt der Aufwand für den Support nach Ansicht von 90 Prozent der IT-Verantwortlichen, die Aufgaben würden deutlich schwieriger.

Soll eine ByoD-Strategie eingeführt werden, bedarf es dazu sowohl eines technischen als auch eines rechtlichen Konzepts. Es muss klar geregelt werden, welche Geräte angeschafft werden können, wer sie anschafft, ob es gegebenenfalls einen Zuschuss seitens des Arbeitgebers gibt usw. Letzterer wäre im Übrigen als geldwerter Vorteil zu versteuern, außerdem stellen sich dann Haftungsfragen möglicherweise anders.

Probleme beim Datenschutz

Danach muss der IT-Verantwortliche die Integration der Mitarbeitergeräte in die IT-Umgebung des Unternehmens klären, insbesondere unter dem Aspekt des Datenschutzes. Sinnvoll ist es, eindeutig getrennte Bereiche auf dem Smartphone oder Tablet einzurichten, in denen sich verschlüsselte geschäftliche bzw. private Daten befinden. Im Grunde sollten Mitarbeiter ohnehin so wenig geschäftliche Daten wie möglich auf dem Gerät speichern. Außerdem muss ein sicherer Zugriffsweg zum Firmennetzwerk gefunden werden und die Art des erlaubten Zugriffs geregelt werden.

Aufwändig wird dies besonders dann, wenn verschiedene Betriebssysteme – neben Apple künftig wohl auch Android – parallel bedient werden müssen. Die Kostenvorteile sind dann nicht nur schnell wieder dahin, sondern das System ByoD zeitigt auch eine Menge Folgekosten. Wichtig ist auch, rechtliche Regelungen im Rahmen der Arbeitsverträge oder einer Betriebsvereinbarung zu treffen, die auch Haftungsfragen klären. Allerdings dürfte es derzeit auch Anwälten schwer fallen, belastbare Klauseln zu finden, da Präzedenzfälle ausstehen und das rechtliche Umfeld noch weitgehend ungeklärt ist.

Wenn Unternehmer in dieser Situation zum Abwarten tendieren, ist dies verständlich. Sie sollten aber bedenken, dass mit Sicherheit auch in ihrer Firma bereits viele private Endgeräte „wild“ eingesetzt werden. Wenn man eine klare Regelung aufschiebt und die Nutzung privater Geräte über längere Zeit duldet, führt dies dazu, dass sämtliche Risiken beim Unternehmen liegen.

Alexandra Buba

Anwaltskanzlei Oliver Wanke

IT-Verträge
Allgemeine Geschäftsbedingungen
Gewerblicher Rechtsschutz

mail@RA-Wanke.de
09326 - 97 94 50

Das Örtliche

Ohne Ö fehlt Dir was

Wir bringen Kunden.

Jetzt unsere Kontakte nutzen: Mit einem Inserat in Das Örtliche.

www.dasoertliche.de

müllerverlag

Ein Angebot Ihres Verlages Das Örtliche:
Wir freuen uns auf Ihren Anruf: Tel. 01802-34 09 34* · www.muellerverlag.de

**6 ct. pro Gespräch aus dem dt. Festnetz,Mobilfunkpreise max. 42 ct. pro Minute*

CLOUD COMPUTING

Wolkiger Datenschutz

Die Auslagerung von Daten in externe Server ist heikel. Das gilt vor allem für die Speicherung von personen- und steuerbezogenen Daten bei ausländischen Anbietern. Von Christian Günther

Foto: valterdias/Fotolia.com

Cloud-Angebote sind inzwischen sogar in der Fernsehwerbung angelangt. Neben zahlreichen kleineren Anbietern buhlen die Großen wie Google, Apple, Microsoft, Amazon und Telekom um die Gunst der privaten und gewerblichen Kunden. Versprochen werden insbesondere ein Datenzugriff von überall, Backup-Funktionen, automatische Synchronhaltung aller Geräte und Einsparungen bei der Datenhaltung. Auch wenn das verlockend klingt, sollten Unternehmer ihre Daten nie bedenkenlos in der Wolke speichern – sonst droht Ärger hinsichtlich Datenschutz- und Steuerrecht.

Das Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) verpflichtet nämlich jeden zum verantwortungsvollen Umgang mit personenbezogenen Daten – es sei denn, die Daten werden ausschließlich für persönliche oder familiäre Zwecke gespeichert. Das Gesetz dient damit vor allem dem Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung, d.h. jeder Einzelne hat das Recht, über die Preisgabe und Verwendung seiner personenbezogenen Daten selbst zu bestimmen. Wenn Dritte dagegen verstoßen, drohen hohe Bußgelder, Schadensersatzklagen oder Geld- und Haftstrafen – vom Image-Schaden für das verantwortliche Unternehmen ganz zu schweigen.

Die Identifizierbarkeit der Daten ist die entscheidende Frage, wenn es um den Bezug zu Personen geht: Lässt sich mit den Daten eine Einzelperson identifizieren? Name, Alter, Herkunft, Geschlecht, Ausbildung, Familienstand, Telefonnummer, Post-, E-Mail- und IP-Adressen sind typische Beispiele für personenbezogene Daten. Aber auch Informationen zu Konsumverhalten und Kreditwürdigkeit können personenbezogen sein. Belanglose Daten gibt es laut Bundesverfassungsgericht dabei nicht. Letztlich kommt es immer darauf an, ob die Informationen den Rückschluss auf eine bestimmte natürliche Person zulassen. Politische Meinungen, religiöse Überzeugungen, ethnische Herkunft und Gewerkschaftszugehörigkeit sind Beispiele für besondere Daten, die unter noch stärkerem Schutz stehen. Indirekt betrifft das auch Daten zum Gehalt und zu beruflichen Fehlzeiten. Umgekehrt bedeutet das aber auch, dass Unternehmensdaten ohne Personenbezug keine datenschutzrechtlichen Bedenken aufwerfen. Bloße Warenlisten, Analysen, Darstellungen oder Ähnliches ohne Personenbezug unterliegen nicht dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG).

Nur mit gesetzlicher Erlaubnis oder persönlicher Einwilligung des Betroffenen ist es erlaubt, personenbezogene Daten zu bearbeiten. Weil sie in der Vergangenheit vielfach sorglos weitergegeben wurden, verschärfte der Gesetzgeber im Laufe der Zeit die Regeln des Datenumgangs. Denn ohne die Sicherheit, wer, wann mit welchen personenbezogenen Daten umgehen darf, ist die informationelle Selbstbestimmung nichts mehr wert. Im Mittelpunkt der Cloud-Nutzung steht daher die Frage: Wie lassen sich Datenschutz und Datenwolke vereinbaren? Cloud-Lösungen fallen gemäß dem BDSG unter die sogenannte Auftragsdatenverarbeitung, die nur bei Weisungsgebundenheit des Auftragnehmers vorliegt. Das Gesetz behandelt den Auftragnehmer (also den Cloud-Dienstleister) dabei wie eine ausgelagerte Abteilung des Auftraggebers. Das hat zur Folge, dass dieser den Cloud-Anbieter regelmäßig überwachen und letzten Endes für dessen unrechtmäßigen Umgang mit Daten gerade stehen muss.

„Goldene Regeln“

Unternehmen, die einen Vertrag mit einem Cloud-Anbieter abschließen, müssen insbesondere die Regelungen in der Anlage zu § 9 des Bundesdatenschutzgesetzes beachten. Dort werden die Grundsätze genannt, die der Datenschutz im Rahmen des Auftragsverhältnisses zu beachten hat und die als acht goldene Regeln bezeichnet werden: Unbefugter Zutritt zur Datenverarbeitungsanlage, unerlaubte Datennutzung sowie unkontrollierter Zugriff auf die Daten sind zu verhindern. Die Datenweitergabe ist so zu organisieren, dass keine Daten nach außen dringen und nachvollziehbar bleibt, an wen die Daten gelangten. Ebenso zu kontrollieren ist, wer die Daten bearbeitet hat und ob dies gemäß der Weisungen des Auftraggebers geschah. Nicht zuletzt sind auch Maßnahmen gegen Datenverlust und zur getrennten Datenverarbeitung zu treffen.

Mit dem Vertrag allein ist es allerdings nicht getan: Der Cloud-Nutzer hat sich gemäß § 11 BDSG vor Beginn der Datenverarbeitung sowie danach davon zu überzeugen, dass die technischen und organisatorischen Vorkehrungen eingehalten werden. Er muss dies schriftlich dokumentieren und den Auf-

Anwaltskanzlei Oliver Wanke

IT-Verträge
Allgemeine Geschäftsbedingungen
Gewerblicher Rechtsschutz

mail@RA-Wanke.de
09326 - 97 94 50

sichtsbehörden auf Anforderung Auskunft erteilen. Derartige Verträge mit großen Cloud-Anbietern auszuhandeln und sie zu kontrollieren, dürfte für viele unmöglich sein. Viele Verträge ausländischer Anbieter unterwerfen sich außerdem selten deutschem Datenschutzrecht. Die Frage, wo die Daten physisch liegen, muss nach deutschem Datenschutzrecht stets beantwortbar sein. Doch dies dürfte bei vielen Cloud-Anbietern schwer fallen: Google behält sich etwa vor, Daten irgendwo auf der Welt zu speichern.

Das führt direkt zum Problem der Datenspeicherung im Ausland. Abgesehen von den Ländern Kanada, Schweiz, Argentinien, Guernsey sowie der Isle of Man existiert nach Ansicht der EU-Kommission außerhalb der EU und des EWR kein Datenschutzrecht, das dem europäischen Niveau genügen würde. Brisant wird das bei der Datenspeicherung in den USA – Heimatland insbesondere von Google, Apple, Amazon und Microsoft und vieler ihrer Rechenzentren. Grund ist der „USA Patriot Act“ zur Terrorbekämpfung, der insbesondere die Dateneinsicht ohne Richterbeschluss zulässt. Mit hiesigem Datenschutzrecht ist das unvereinbar. Zwar verpflichten sich mittlerweile viele US-Unternehmen aufgrund des zwischen der EU und den USA geschlossenen Safe-Harbor-Abkommens, europäische Datenschutzstandards einzuhalten. Aus EU-Sicht ist damit eine Übermittlung personenbezogener Daten an diese US-Unternehmen legal. Viele Fachleute zweifeln dies jedoch an und argumentieren, das Safe-Harbor-Abkommen sei nur eine freiwillige Selbstverpflichtung ohne Nachkontrolle. Und der weitergehende „Cybersecurity Act“ erlaubt sogar die effektive Aufhebung des Datenschutzes. Microsoft gibt deshalb etwa offen zu, Daten ohne Weiteres an US-Behörden preiszugeben – selbst wenn sie auf europäischen Servern liegen. Wegen eines möglichen staatlichen Maulkorb-Erlasses erfahren Betroffene eventuell nicht einmal etwas davon.

Dringend anzuraten ist daher die Wahl eines Anbieters, der dem europäischen, besser noch dem deutschen Datenschutzniveau unterliegt. Außerdem ist die intensive Suche nach einem sicheren Anbieter angesichts der drohenden Konsequenzen Pflicht. Denn auch nach der Auslagerung der Daten in die Wolke verbleibt die Verantwortung für personenbezogene Daten überwiegend beim Auftraggeber. Diese vor der Speicherung zu verschlüsseln, erscheint wenig praktikabel und bietet keinen vollkommenen Schutz gegen Datendiebstahl.

Cloud-Computing kann auch steuerrechtliche Folgen haben. Seit 2010 dürfen Steuerpflichtige gemäß § 146 Abs. 2a Abgabenordnung steuerlich relevante Daten zwar auch im Ausland speichern, dies ist allerdings nur nach vorheriger Genehmigung der Finanzbehörden und innerhalb des EU- und EWR-Gebiets erlaubt. Eine Erlaubnis darüber hinaus gibt es nur in Härtefällen. Auf eine Personenbezogenheit der Daten kommt es, anders als im Datenschutzrecht, dabei nicht an. ■

Christian Günther ist Redakteur bei der anwalt.de services AG in Nürnberg (www.anwalt.de).

WIE SICHER IST CLOUD COMPUTING?

Kritisch äußert sich das Fraunhofer-Institut für Sichere Informationstechnologie (SIT) in Darmstadt über die Sicherheit von Cloud-Speicherdiensten. In einer Studie hat das Institut verschiedene Anbieter getestet und kommt zu einem ernüchternden Ergebnis: Keiner der getesteten Cloud-Dienstleister konnte die Sicherheitsanforderungen vollständig erfüllen, teilweise fehlte eine ordentliche Verschlüsselung. Neben technischen Mängeln fanden die Tester auch Schwächen in der Benutzerführung, was dazu führen kann, dass sich vertrauliche Daten mithilfe von Suchmaschinen finden lassen. „Für manche private Nutzung mag der eine oder andere Dienst genügen“, sagte Institutsleiter Prof. Dr. Michael Waidner. „Bei sensiblen Unternehmensdaten sollte man aber lieber genau überlegen, ob die Sicherheitsvorkehrungen ausreichen.“ Die vollständige Studie kann kostenlos von der Internet-Seite des Fraunhofer-Instituts heruntergeladen werden. ■

WWW.SIT.FRAUNHOFER.DE

ANZEIGE

PROZESSVERBESSERUNG IN SERVICEABTEILUNGEN

Effizienz per Mausklick

Leistung steigern, Kosten senken, Gewinne erhöhen: Was nach Zauberei klingt, ist mit einer Kundendialog-Lösung möglich. Dabei kommt nicht etwa Software von der Stange oder aus der Cloud zum Einsatz. Sondern es werden viele einzelne Bausteine individuell angepasst und in eine effiziente Anwendung integriert.

10.000 Euro ITK-Kosten pro Arbeitsplatz sind keine Seltenheit, haben IT-Experten von der Unternehmensberatung Pricewaterhouse Coopers (PwC) ermittelt. Kein Wunder, dass IT-Leiter gefordert sind, Kosten zu senken. Doch jenseits dieser Forderung muss das ITK-Management noch weitere Herausforderung meistern: Nämlich Antworten auf die nicht einfache Frage geben, welchen Wertbeitrag die IT leistet. Fast alle Geschäftsprozesse sind mittlerweile digitalisiert. Sie zu optimieren und mit Hilfe neuer Lösungen oder Technologien die Arbeitsabläufe effizient zu gestalten, gehört zu den wichtigsten Management-Aufgaben.

Wie die Schnittstellen in Ihrem Unternehmen am besten in Arbeitsabläufe integriert werden können erfahren Sie bei uns! Sprechen Sie mit uns: +49 9544 925-128.

Weitere Infos und den kompletten Artikel finden Sie unter www.telesys.de

Tele Sys GmbH®
Kommunikationstechnik

GOOGLE ANALYTICS

Was ist erlaubt?

Die Software ermöglicht es den Betreibern einer Webseite, das Verhalten ihrer Nutzer auszuwerten. Viele halten dabei allerdings nicht die Regeln des Datenschutzes ein, wie eine Untersuchung des Bayerischen Landesamtes für Datenschutzaufsicht ergab. Von Thomas Kranig

Für die Betreiber von Websites wird es immer wichtiger, dass die Internet-Nutzer ihren Angeboten auch vertrauen. Sie müssen das Gefühl haben, dass transparent und fair mit personenbezogenen Daten umgegangen und nicht jegliches Surfen überwacht und ausgewertet wird. Nur dann besteht eine Basis für einen guten Schutz des Persönlichkeitsrechts und für gute Geschäfte.

Im September 2011 hat der Hamburger Datenschutzbeauftragte federführend für alle Datenschutzaufsichtsbehörden der Bundesrepublik Deutschland mit der Firma Google die Rahmenbedingungen für den datenschutzkonformen Einsatz von Google Analytics vereinbart. Diese von allen Datenschutzaufsichtsbehörden für gut befundenen Bedingungen können von der Homepage des Bayerischen Landesamtes für Datenschutzaufsicht (BayLDA) heruntergeladen werden (www.lda.bayern.de, Rubrik „Presse"; Pressemitteilung vom 7. Mai 2012).

Kriterien der Prüfung

Betreiber von Websites, die Google Analytics einsetzen, hatten seitdem Zeit, ihr Programm entsprechend anzupassen. Das Landesamt hat nun in größerem Umfang die Angebote bayerischer Anbieter von Websites daraufhin untersucht, ob sie Google Analytics einsetzen. Die Seiten, bei denen dies der Fall war, wurden insbesondere auf die Beachtung folgender datenschutzrechtlichen Regelungen überprüft: Werden die Nutzer auf den Einsatz von Google Analytics hingewiesen? Können sie der Auswertung widersprechen? Ist sichergestellt, dass keine vollständigen IP-Adressen in die USA mit dem Ziel der systematischen Auswertung übertragen werden?

Ferner hat das BayLDA darauf aufmerksam gemacht, dass jeder Webseiten-Anbieter, der dieses Programm einsetzt, einen Vertrag zur Auftragsdatenverarbeitung (§ 11 Bundesdatenschutzgesetz – BDSG) abschließen muss. Der Vertrag, der mit den Datenschutzaufsichtsbehörden abgesprochen ist, liegt als Standardvertrag bei der Firma Google vor. Er kann problemlos heruntergeladen, unterzeichnet und an die Firma Google zur Gegenzeichnung geschickt werden.

Insgesamt hat das Landesamt rund 13 400 Webseiten bayerischer Anbieter überprüft, von denen knapp 2 500 Google Analytics nutzen. Das ernüchternde Ergebnis: Nur drei Prozent der Anbieter setzen das Tracking-Programm datenschutzkonform ein. Die rund 2 400 Betreiber, die gegen den Datenschutz verstoßen, hat das BayLDA angeschrieben und sie aufgefordert, ihre Webseite zu ändern.

Anonymisierung

Überraschend bei der Prüfung war der hohe Anteil der Website-Betreiber, die es unterlassen haben, die Firma Google mit der Anonymisierung der IP-Adresse zu beauftragen. Dieser Auftrag wird dadurch erteilt, dass der Webseiten-Betreiber im Quellcode von Google Analytics die Funktion „_anonymizeIp()" implementiert. Dadurch wird dem aufgerufenen Google Analytics-Dienst mitgeteilt, die IP-Adresse eines Webseiten-Besuchers auf einem Google-System mit Standort innerhalb Europas zu anonymisieren.

Das BayLDA hat an die Firma Google appelliert, die Funktion „_anonymizeIp()" standardmäßig im automatisch generierten Google Analytics-Code vorzusehen. Dies würde bedeuten, dass dann, wenn ein deutscher Webseiten-Betreiber das Programm Google Analytics einsetzen will und – wie erforderlich – seinen Standort mit Deutschland angibt, automatisch diese Anonymisierungsfunktion angestoßen wird.

Die bisherigen Reaktionen insbesondere von Rechtsanwälten und betrieblichen Datenschutzbeauftragten der Unternehmen, die eine entsprechende Benachrichtigung des BayLDA bekommen haben, waren grundsätzlich sehr positiv. Es stellte sich heraus, dass einem Teil der Adressaten gar nicht (mehr) bewusst war, dass sie dieses Programm überhaupt einsetzen. Die meisten anderen waren überrascht, dass sie das Programm nicht datenschutzkonform einsetzen. Sie erklärten, dass sie zwar ein Interesse daran hätten, etwas über die Nutzer ihrer Webseite zu erfahren, aber diese nicht in ihrem Persönlichkeitsrecht verletzen wollten. Als hilfreich wurden die Informationen auf der Homepage des Landesamtes bezeichnet (www.lda.bayern.de, Rubrik „Fachthemen"/ „Online-Prüfung").

Das BayLDA hat deutlich gemacht, dass der Einsatz von Google Analytics ohne Beachtung der oben genannten Vorgaben einen Bußgeldtatbestand erfüllt. Es ist aber nicht beabsichtigt, generell Bußgeldverfahren einzuleiten. Bei hartnäckiger Weigerung, diese Software datenschutzkonform einzusetzen, ist das Landesamt als Aufsichtsbehörde aber gehalten, hoheitliche Maßnahmen zu ergreifen. ■

Thomas Kranig ist Präsident des Bayerischen Landesamtes für Datenschutzaufsicht in Ansbach (poststelle@lda.bayern.de, www.lda.bayern.de).

Foto: bluedesign/Fotolia.com

VERANSTALTUNG „DATENSCHUTZ"

„Mehrwert durch Datenschutz – Ein Wettbewerbsvorteil für den Mittelstand": Unter diesem Titel steht eine Informationsveranstaltung am Donnerstag, 19. Juli 2012 (18 bis 21.30 Uhr, in der IHK). Veranstalter sind das Bayerische Wirtschaftsministerium, das Bayerische Landesamt für Datenschutzaufsicht (BayLDA) und die IHK. Die Themen der Tagung, bei der auch Bayerns Wirtschaftsstaatssekretärin Katja Hessel und BayLDA-Präsident Thomas Kranig referieren werden: Geplante EU-Datenschutz-Grundverordnung, Grundregeln des Datenschutzes und Praxisbeispiele aus mittelständischen Unternehmen. ■

IHK, Tel. 0911 1335-320
knut.harmsen@nuernberg.ihk.de

Qualitätssteigerung bei gleichzeitiger Kostensenkung muss kein Widerspruch sein

Das etablierte regionale Telekommunikationsunternehmen M-net bietet von Internet-, Daten- und Telefondiensten über Mobilfunk bis hin zu komplexen Standortvernetzungen ein auf den Kommunikationsbedarf von Geschäftskunden zugeschnittenes Portfolio. Über 26 000 Business-Kunden profitieren von der langjährigen Erfahrung, hochwertigen Qualität und direkten Kundennähe des Providers. Doch was verbirgt sich hinter den Premium Business-Lösungen des regional führenden Telefon- und Internetanbieters? Richard Zebisch, Vertriebsleiter Nordbayern, gibt im folgenden Interview Einblicke in die attraktiven Flatrate-Modelle und modernen Komplettpakete des Anbieters.

Herr Zebisch, bei M-net lassen sich Festnetztelefonie, Mobilfunk und Internet einfach und flexibel kombinieren. Wie „funktioniert" das Premium-Paket?

Zebisch: Mit den Premium-Paketen bieten wir für Geschäftskunden universelle Telekommunikationslösungen aus Festnetztelefonie, Mobilfunk und Internet. Wir ermöglichen dem Kunden dabei die Wahl zwischen verschiedenen aufeinander aufbauenden maßgeschneiderten Tarifvarianten. Wie zum Beispiel unsere beliebte Intern-Flat, die das kostenfreie Telefonieren zwischen Festnetz und Mobilfunk innerhalb eines Unternehmens ermöglicht.

Welche Vorteile bietet ein solches Komplettpaket dem Unternehmer?

Zebisch: Neben dem großen Kostensenkungspotenzial, sind unsere Premium-Pakete äußerst flexibel aufgebaut. Dies gilt in gleich zweierlei Hinsicht. Einerseits können sie einfach um zusätzliche Anschlüsse erweitert werden, andererseits hat der Kunde die Wahl zwischen unterschiedlichen Tarifvarianten.

Jeweils ein Ansprechpartner für die gesamte Kommunikation und aufeinander abgestimmte Technologien garantieren zuverlässige Verfügbarkeiten und sparen zudem jede Menge Zeit und Nerven.

Neben dem rasant wachsenden Bedarf an Hochgeschwindigkeitsanschlüssen sind in den letzten Jahren auch die Ansprüche an Service und Qualität gestiegen. Wie hat M-net auf diesen Trend reagiert?

Zebisch: Vor allem bei Service und Verfügbarkeit hat die M-net durch das eigene Hochgeschwindigkeits-Netz weitgehend Unabhängigkeit von anderen Netzbetreibern geschaffen. Über 700 Mitarbeiter bündeln unternehmensweit lückenlose Kompetenzen von der Planung über die Implementierung des Anschlusses bis hin zur Rundum-Kundenbetreuung. Die kontinuierliche Optimierung der Servicequalitäten verstehen wir dabei nicht als notwendiges Übel sondern vielmehr als Chance, die Kundenbeziehungen weiter auszubauen. Dies ist bei uns auch kein Trend, sondern ein seit Jahren aktiv gelebter Bestandteil der Unternehmensphilosophie, mit dem übergeordneten Ziel: Durch Know-How, Qualität, Zuverlässigkeit und bestem Service sowohl Geschäfts- als auch Privatkunden lebenslang zu begeistern!

Maßgeschneidert für Ihr Unternehmen

Internet · Festnetz · Mobilfunk
Rechenzentrum · Vernetzung

Menschen erreichen. M-net

Niederlassung Nürnberg
Spittlertorgraben 13
90429 Nürnberg
0911-1808 5230
nuernberg@m-net.de

www.m-net.de

Fordern Sie gleich Ihre **kostenlose Einsparanalyse** an!
Senden Sie einfach Ihre Telefonrechnung per Fax an
0911-1808 5220

MITTELFRÄNKISCHER WEBSITE AWARD 2012

Wer hat die beste Homepage?

Wie können kleine und mittlere Unternehmen mit originellen Websites Kunden gewinnen? Die Preisträger des „Mittelfränkischen Website Awards 2012“ haben diese Frage überzeugend beantwortet.

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken und das Kompetenzzentrum für den Elektronischen Geschäftsverkehr in Ober- und Mittelfranken (Kegom) hatten den Wettbewerb zum vierten Mal ausgeschrieben. Aus 69 Bewerbungen wählte die Jury die vier besten Internet-Auftritte sowie den Sonderpreis „Handwerk“ aus. Wichtige Kriterien der Jury waren Zielgruppenansprache, Erscheinungsbild und Aufbereitung der Informationen. Bei der IHK-Veranstaltung „Wie gut ist Ihr Internet-Auftritt?“, bei der Rüdiger Sauer (Inhaber der Sauer + Staudacher Kommunikation GmbH & Co. KG in Nürnberg) über aktuelle Trends im Online-Marketing referierte, wurden die Mittelfränkischen Website Awards 2012 in Gold, Silber und zweimal Bronze an folgende Unternehmen vergeben:

Taifun-Teppich-Service, Langenzenn

Den „Mittelfränkischen Website Award 2012 in Gold“ gewann die Taifun-Teppich-Service GmbH aus Langenzenn für ihren Online-Auftritt www.mymat.de, der die Kunden beim Kauf individuell gestalteter Fußmatten unterstützt. Dazu kann im Internet-Shop aus einer umfangreichen Bibliothek fertiger Motive ausgewählt werden. Mit dem „Mattendesigner“ kann der Kunde dann seine persönliche Fußmatte selbst gestalten. Die Jury hob das sehr übersichtliche und kundenfreundliche Design der Website hervor, die von der Agentur 69° | Agentur für Webentwicklung aus München entworfen wurde (www.mymat.de).

Babyviduals, Nürnberg

Den „Mittelfränkischen Website Award 2012 in Silber“ erkannte die Jury der Babyviduals GmbH aus Nürnberg zu. Sie produziert und liefert Nahrung für Babys und Kleinkinder, verwendet werden dafür ausschließlich Zutaten aus der Bio-Landwirtschaft. Laut dem Urteil der Jury wird das Produkt- und Leistungsprofil durch ein einfaches und klares, aber auch individuelles Design authentisch dargestellt. Die Kunden können auf der Homepage die Kost für ihre Kinder selbst zusammenstellen. Interessante Zusatzinformationen wie ein Ernährungsplan für Babys, Rezepte für das erste Lebensjahr und Service-Angebote für die Eltern runden den Internet-Auftritt ab (www.babyviduals.de).

Optik Schlemmer, Nürnberg

Mit dem Portal www.brille-im-internet.de hat die Nürnberger Optik Schlemmer GmbH & Co. KG den „Mittelfränkischen Website Award 2012 in Bronze“ gewonnen. Auf dem Kauf- und Beratungsportal zum Online-Brillenkauf können die Kunden ihre persönlichen Gesichtsproportionen, Augenabstände und modischen Vorlieben (z.B. Farb- und Modetypen) eingeben und auf dieser Basis die für sie passende Brille finden. Wenn die Internet-Nutzer ein Portrait-Foto hochladen, können sie virtuell testen, ob ihnen das ausgewählte Brillengestell auch steht. Gestaltet wurde der Internet-Auftritt von der Webshop Factory in Neu-Isenburg (www.brille-im-internet.de).

Frogs at work, Nürnberg

Einen weiteren „Mittelfränkischen Website Award 2012 in Bronze“ vergab die Jury an die Nürnberger Frogs at work GmbH. Sie hat unter dem Namen www.pflasterkoffer.de einen Online-Shop für Kinderpflaster eingerichtet, über den sich Eltern u.a. mit medizinischem Zubehör für die Reise mit Kindern ausstatten können. Bestandteile des Portals sind u.a. eine „Medikamententasche“ für die ganze Familie, deren Einsatzmöglichkeiten u.a. auch in YouTube-Videos vorgestellt werden, ein „Pflasterkoffer-Blog“ und eine Facebook-Präsenz. Konzipiert und umgesetzt wurde der Shop von der Nürnberger Agentur gruenklee – kommunikation.design (www.pflasterkoffer.de).

Schreiner Seger, Nürnberg

Der Sonderpreis „Handwerk“ ging an die Nürnberger Schreiner Seger GmbH, deren Portal von der Nürnberger Agentur 2be_die markenmacher GmbH gestaltet wurde. Die Jury lobte die gute Gestaltung, Übersichtlichkeit und Benutzerführung des Auftritts (www.schreinerei-seger.de). ■

IHK, Tel. 0911 1335-320
knut.harmsen@nuernberg.ihk.de

Foto: Fuchs/Meier

Preiswürdig: *IHK-Vizepräsident Wolf Maser mit Dr. Frank Schlemmer (Optik Schlemmer), Wolfgang Pöhlau (Babyviduals), Wolfgang Uhl (Handwerkskammer), Gerhard Seger (Schreinerei Seger; hintere Reihe v.l.), Franziska Frosch (Frogs at work), Lothar Amm (Taifun-Teppich-Service) und Alexandra Seger (Schreinerei Seger; vordere Reihe v.l.).*

ANZEIGE

WETTBEWERB „DER IDEALE ORT“ VON DAS ÖRTLICHE

Wald- und Naturkindergarten Dinkelsbühl und Zeitkonto Kind aus Hilpoltstein sind dabei

10. Mai 2012 – Nach einem erfolgreichen Wettbewerbsjahr 2011 setzt Das Örtliche auch 2012 die Suche nach dem „idealen Ort“ fort. Bis Ende September werden beim Wettbewerb „Der ideale Ort“ bundesweit Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und Initiativen gesucht, die sich für wohltätige Zwecke einsetzen, sich freiwillig engagieren oder ehrenamtlich helfen, ihren eigenen Ort lebenswerter zu gestalten. Die besten Projekte erhalten am Ende des Jahres Prämien von insgesamt rund 30.000 Euro. Nun haben sich auch die Projekte Wald- und Naturkindergarten Dinkelsbühl sowie Zeitkonto Kind aus Hilpoltstein bei diesem Wettbewerb beworben.

Der Wald- und Naturkindergarten Dinkelsbühl wurde 2003 aus einer Elterninitiative gegründet. Grundprinzip war, Dinkelsbühl um einen Kindergarten zu bereichern und zudem die Kinder durch tägliche Aktivitäten im Wald mit der örtlichen Natur vertraut zu machen.

Die Leute von Zeitkonto Kind in Hilpoltstein organisieren seit 2002 regelmäßige Aktionen, um den örtlichen Spielplatz Förstererwiese für Jung und Alt zu einem lebendigen Erlebnisort zu machen. Gemeinschaftlich werden auf diese Weise die sozialen Kompetenzen, das ökologische Bewusstsein und der Zusammenhalt in der Gemeinde gefördert.

Mit der Teilnahme am Wettbewerb „Der ideale Ort“ haben die Projekte jetzt neben dem Gesamtsieg unter anderem die Chance auf den Landessieg im Bundesland Bayern.

Solche und ähnliche Projekte sucht das Telekommunikationsverzeichnis Das Örtliche mit dem Wettbewerb „Der ideale Ort“. Neben dem Landessieg, der bereits mit 1.000 Euro dotiert ist, gibt es weitere Gewinnchancen. Aus den 16 Landessiegern ermittelt die Wettbewerbsjury die drei besten Projekte, die Ende November bei der Prämierungsveranstaltung in Berlin als Gesamtsieger ausgezeichnet werden. Auch ein Publikumspreis wird vergeben: Die Besucher der Website www.der-ideale-ort.de sind aufgerufen, per Mausklick für ihren Favoriten abzustimmen. Der Publikumsliebling erhält am Ende die Gewinnsumme von 1.000 Euro.

Im vergangenen Jahr hatten sich über 600 Projekte aus ganz Deutschland um die Auszeichnung „idealer Ort“ beworben. Bei der Prämierungsveranstaltung im vergangenen Dezember in Berlin wurden Siegerprämien von insgesamt 30.000 Euro von einer prominenten Jury an die Sieger der einzelnen Kategorien verliehen. 250 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft nahmen an der Feierlichkeit im Berliner Radialsystem teil.

Wettbewerbsbeiträge können bis zum 30. September online unter www.der-ideale-ort.de eingereicht werden.

Alle Informationen zum Wettbewerb, die Beiträge sowie Bildmaterial zum Download gibt es im Internet unter www.der-ideale-ort.de.

Das Örtliche

Sie tun etwas für Ihren Ort?
Dann tun wir etwas für Sie.

Der ideale Ort.
Eine Initiative von Das Örtliche.

Bewerben Sie sich mit Ihrem Projekt:
beim Wettbewerb „Der ideale Ort“.

Prämien bis 5.000 €

Ob Sie das Tierheim renoviert, Spielplätze gebaut oder im Kinderheim gekocht haben: Wir belohnen die besten ehrenamtlichen Projekte für einen idealen Ort – und zwar mit Prämien von bis zu 5.000 Euro. Bewerben Sie sich jetzt unter: **www.der-ideale-ort.de**

Einsendeschluss ist der 30. September 2012

müllerverlag Ihr Verlag Das Örtliche

BAYERISCHE IHKS

Im Gespräch mit der Staatsregierung

Das Themenspektrum beim Treffen der Präsidenten und Hauptgeschäftsführer der bayerischen IHKs mit Vertretern der Staatsregierung war weit gefasst: Von Euro, Mindestlohn über Zeitarbeit, Minijobs und Altersvorsorge Selbstständiger bis zur Breitbandversorgung und der zweiten Stammstrecke in München. Im Mittelpunkt stand jedoch die Sicherung der Fachkräfte für die bayerische Wirtschaft.

Foto: Sayal/BIHK

Politik und Wirtschaft: *Die Vertreter der Staatsregierung und die Spitzen der bayerischen IHKs bei ihrem Treffen in München.*

Ministerpräsident Horst Seehofer betonte die konstruktive Zusammenarbeit zwischen Staatsregierung und bayerischen IHKs. Forderungen und Kritik der IHKs in Bayern seien stets sachlich fundiert und an partnerschaftlichen Lösungen orientiert. Erich Greipl, Präsident der IHK für München und Oberbayern sowie des Bayerischen Industrie- und Handelskammertages (BIHK), unterstrich ebenfalls die gute Kooperation mit der Staatsregierung. Als Beispiel nannte er die deutschlandweit tätige Anerkennungsstelle für ausländische Berufsabschlüsse „IHK Fosa“: Sie sei von den bayerischen IHKs initiiert und mit tatkräftiger Unterstützung des Bayerischen Wirtschaftsministeriums und des Arbeits- und Sozialministeriums in Nürnberg errichtet worden.

Beim Thema Mindestlohn bestand Einigkeit zwischen dem BIHK und der Staatsregierung, dass eine allgemeine gesetzliche Regelung abzulehnen sei. Lohnvereinbarungen, auch branchen- und regionalspezifische Mindestlöhne, gehörten in den grundgesetzlich geregelten Kompetenzbereich der Tarifparteien. Auch eine Pflicht für Selbstständige, sich in der gesetzlichen Rentenversicherung abzusichern, lehnten Greipl und Seehofer unisono ab. Die bayerischen IHKs sprechen sich auch gegen eine gesetzliche Pflicht zur Altersvorsorge Selbstständiger aus, solange es an einer hinreichenden Datengrundlage fehle und damit der Handlungsbedarf nicht objektiv festgestellt werden könne. Konsens zwischen Wirtschaft und Politik bestand im Hinblick auf die geplante Anhebung der Minijob-Grenze von 400 auf 450 Euro. Keine Annäherung hingegen konnten Greipl und Arbeitsministerin Christine Haderthauer bei diesem Thema in Sachen Rentenrecht erzielen: Greipl plädierte mit Blick auf Bürokratievermeidung für die bisherige Regel, also generelle Rentenversicherungsfreiheit mit der Möglichkeit einer Versicherungspflicht auf Antrag, Haderhauer für die generelle Rentenversicherungspflicht mit der Möglichkeit der Befreiung. Klare Meinungsunterschiede gab es auch beim Betreuungsgeld, das von Ministerpräsident Seehofer nachdrücklich gefordert wurde. Greipl vertrat demgegenüber die Auffassung, das Betreuungsgeld setze falsche Anreize und werde zudem ohne Prüfung der Bedürftigkeit verteilt. Die finanziellen Mittel in Höhe von etwa zwei Mrd. Euro pro Jahr sollten stattdessen in den Ausbau der Kinderbetreuung fließen. Eindrücklich forderten die IHK-Vertreter außerdem, die Anstrengungen beim Ausbau der Ganztagsschulen zu forcieren – nicht zuletzt, um Jugendliche mit Migrationshintergrund noch besser fördern zu können. ■

IHK FOSA

Erster Anerkennungsbescheid übergeben

Foto: Fuchs

Waldemar Felix (M.) *nahm die Anerkennungsurkunde von Dirk von Vopelius (Vorstandsvorsitzender IHK Fosa), Monika Frenzel (Geschäftsführerin Lorenz Personal), Staatsminister Martin Zeil und Ulrich Pahlmann (Geschäftsführer IHK Fosa) entgegen (v.l.).*

Von einem gesellschaftspolitischen Meilenstein sprach Bayerns Wirtschaftsminister Martin Zeil, als die neu gegründete deutschlandweite Anerkennungsstelle „IHK Fosa“ in Nürnberg am 14. Mai ihren ersten offiziellen Anerkennungsschein übergab. Der Bescheid bestätigt dem Antragsteller den Grad der Gleichwertigkeit seiner ausländischen Berufsqualifikation mit einer entsprechenden deutschen Qualifikation. Grundlage hierfür ist das neue Anerkennungsgesetz des Bundes, das am 1. April 2012 in Kraft getreten ist. Es soll ausländischen Fachkräften bessere Chancen auf dem deutschen Arbeitsmarkt bieten und damit zur Fachkräftesicherung beitragen (WiM berichtete).

Dem aus Polen stammenden und seit 1996 in Deutschland lebenden Waldemar Felix (36) wurde eine vollständige Übereinstimmung mit dem Berufsbild des Zerspanungsmechanikers bescheinigt. Er verknüpft mit dem Gleichwertigkeitsbescheid der IHK Fosa („Foreign Skills Approval”) große Hoffnungen: Nachdem er mehrere Jahre keine adäquate Beschäftigung in Deutschland fand, sieht er nun eine reelle Chance, seine berufliche Situation zu verbessern und aus seinem derzeitigen Leiharbeitsverhältnis in eine Festanstellung übernommen zu werden. In Deutschland leben rund drei Mio. Menschen mit einem im Ausland erworbenen Berufsabschluss, so IHK-Präsident Dirk von Vopelius, der auch Vorstandsvorsitzender der IHK Fosa ist. Die Wirtschaft hoffe, dass sie die neuen Möglichkeiten des Gesetzes nutzen werden und dass es eine „Sturmflut von Anträgen“ gibt. Bisher seien 250 Anträge eingegangen, die sich auf 60 Berufe beziehen, berichtete Ulrich Pahlmann, Geschäftsführer von IHK Fosa. Er sieht sein bisher 20-köpfiges Team als „Pioniere mit System“. Wie wichtig das Zertifikat „Qualifizierte Fachkraft“ in der Praxis ist, betonte Monika Frenzel, Geschäftsführerin der Nürnberger Firma Lorenz Personal GmbH & Co. KG. Schon allein aus Haftungsgründen sei es in vielen Fällen eine zwingende Voraussetzung für eine Einstellung. ■

WWW.IHK-FOSA.DE

ABSCHLUSSPRÜFUNG DER FLORISTEN

Lasst Blumen sprechen

Foto: oh

Kreativität und handwerkliches Können: *Die Abschlussarbeiten der Floristen-Prüfung.*

In der IHK Akademie Nürnberg findet am Donnerstag, 5. Juli 2012 die Abschlussprüfung der Floristen statt. Danach können die über 100 Arbeiten der 29 Prüflinge von 17 bis 20 Uhr in der Akademie (Walter-Braun-Str. 15, Nürnberg) von allen Interessenten besichtigt werden.

Hauptteil der Prüfung ist eine komplexe Aufgabe aus den Themenbereichen Hochzeit-, Trauer-, Raum- und Tischschmuck, von denen die Kandidaten einen auswählen müssen. Diese Arbeit müssen sie schon vorab planen, skizzieren und kalkulieren sowie dem Prüfungsausschuss vorstellen. Am 5. Juli machen sie sich dann an die konkrete Ausführung. Außerdem muss an diesem Tag jeder Teilnehmer einen Strauß, eine Steckarbeit und eine Pflanzenschale anfertigen, die ebenfalls Teil der anschließenden Ausstellung sind.

Die Zahl der Auszubildenden für den Floristenberuf geht deutlich zurück. So wird im nächsten Jahr erstmals keine Winterprüfung stattfinden, im Sommer wird der Prüfungsjahrgang nur halb so stark sein wie gewohnt. Der Fachverband Deutscher Floristen hat deshalb eine Informationskampagne gestartet, um für die Ausbildung zum Floristen zu werben. Teil der Initiative sind Informationsabende von Fachverband, Berufsschule und IHK sowie die Teilnahme von Floristen-Klassen der Berufsschule an öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen (z.B. Blaue Nacht, Nürnberger Friedensmahl, Tag der offenen Tür in der Modeschule). ■

SCHÜLER-PROJEKT

Selbstvertrauen durch Kultur

Foto: Fuchs

Bühne frei! *Die Schüler banden IHK-Präsident Dirk von Vopelius in ihre künstlerischen Abschlusspräsentationen ein.*

Die eigenen Stärken entdecken und Selbstvertrauen gewinnen: Dieses Ziel hat das Projekt „Soft Skills fördern durch Kultur“, das sich an Nürnberger Haupt- und Mittelschüler der 7. und 8. Klassen richtet. Über mehrere Monate hatten rund 100 Schüler Gelegenheit, verschiedene Kunstformen wie Bildende Kunst, Theater, Musik, Tanz und Literatur kennenzulernen, Museen zu besuchen und auch selbst kreativ zu arbeiten (siehe WiM 2/2012, Seite 15). Bei der Abschlussveranstaltung in der IHK erzählten die Schüler von ihren Erfahrungen und trugen mit kleinen Aufführungen zum Programm bei. IHK-Präsident Dirk von Vopelius, der das Projekt als einen wichtigen Baustein für die Persönlichkeitsentwicklung und die berufliche Orientierung bezeichnete, überreichte ihnen ein IHK-Zertifikat als Anerkennung für die engagierte Mitarbeit. Initiatoren des Projekts, das im Oktober 2012 in die zweite Runde gehen soll, sind das Kunst- und Kulturpädagogische Zentrum der Museen in Nürnberg (KPZ), das Staatliche Schulamt der Stadt Nürnberg und die IHK. ■

HOCHSCHULKONTAKTBÖRSE

Akademiker aus Osteuropa

In Deutschland zeichnet sich in einigen Branchen ein Fachkräftemangel ab, dagegen haben junge Akademiker in vielen Länder Mittel- und Osteuropas kaum berufliche Perspektiven. Viele Unternehmen sind deshalb daran interessiert, Fachkräfte aus dem Ausland für sich zu gewinnen. Vor diesem Hintergrund fand vor Kurzem die „Hochschulkontaktbörse Mittel- und Osteuropa“ am Rödl Campus in Nürnberg statt. Auf dem Programm standen Vorträge zum Serviceangebot der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung der Bundesagentur für Arbeit (ZAV) und zu rechtlichen Fragen.

Außerdem informierten sich Unternehmen aus der Region Nürnberg über die Möglichkeiten des europäischen Arbeitsmarktes und kamen mit Vertretern von über 30 Hochschulen aus Mittel- und Osteuropa sowie Deutschland ins Gespräch. Die Börse war ein Projekt der Initiative „Allianz pro Fachkräfte“, Veranstalter waren die IHK Nürnberg für Mittelfranken, die ZAV sowie das Bayerische Hochschulzentrum für Mittel-, Ost- und Südosteuropa (Bayhost). ■

Unternehmenskauf

- wir finden attraktive Akquisitionsmöglichkeiten
- wir verhandeln erfolgreich – sogar mit Ihren Wettbewerbern

Unternehmensfinanzierung

- unsere Eigen- und Fremdkapital Lösungen geben Raum für eine optimale Entwicklung
- wir zeigen Ihnen, wie Sie Ihre private Vermögensstruktur stärken und gleichzeitig Ihr Unternehmen zuverlässig finanzieren können

Unternehmensverkauf

- wir erzielen regelmäßig Höchstpreise
- wir finden langfristig gute Lösungen für Unternehmen, Mitarbeiter und Kunden

Wir arbeiten als Family Office für eine europäische Unternehmerfamilie. Unsere Konzentration gilt der Verwaltung und der erfolgreichen Weiterentwicklung von Unternehmensbeteiligungen im Wert von 3 - 300 Millionen Euro. Dabei sind wir überzeugte Franken geblieben. Lassen Sie uns kennenlernen.

German-Trustee Treuhand-Dienste für Investoren GmbH · Ostendstr. 100 Business Tower Nürnberg 17. Stock · 90482 Nürnberg
Ansprechpartner Florian Grabner · Tel: 0911 5444 880 · E-Mail: grabner@german-trustee.de · Internet: www.german-trustee.de

KONGRESS

Bayern und der Mittelstand

Foto: Fuchs

Der „Bayerische Mittelstandskongress“ des Bayerischen Wirtschaftsministeriums fand in diesem Jahr in Nürnberg statt. Die Tagung in der NürnbergMesse stand unter dem Motto „Gemeinsam durchstarten: Bayern und der Mittelstand“ und wurde von Wirtschaftsminister Martin Zeil eröffnet. Er unterstrich mit einigen Zahlen die Bedeutung des Mittelstandes für die bayerische Wirtschaft: 575 000 Unternehmen, über drei Mio. Arbeitsplätze und mehr als 200 000 Ausbildungsplätze. Auf der Messe hatten auch die Unternehmer Gelegenheit, ihre Kritikpunkte vorzubringen. IHK-Vizepräsident Wolf Maser und Sofia Daeschler (Mauss Bau, Erlangen) nannten als Beispiele hohe Bürokratiebelastung und Verzögerungen bei Förderprogrammen. Einige Vorträge (u.a. zu den Themen Technologietransfer, Internationalisierung, Finanzierung und Fachkräftesicherung) können auf der Kongress-Homepage abgerufen werden. ■

WWW.BAYERISCHER-MITTELSTANDSKONGRESS.DE

UNGARN

Kontakte für Automobilzulieferer

Eine 15-köpfige Unternehmerdelegation aus der Region Nürnberg besuchte Ende April die ungarische Region Györ. Die Delegation mit Vertretern der Automobilzulieferindustrie wurde geleitet von Markus Leube, Exportleiter der Nürnberger Firma CSC Jäklechemie und Mitglied des IHK-Außenwirtschaftsausschusses. Programmpunkte der IHK-Delegationsreise waren Geschäftsgespräche mit ungarischen Unternehmern, der Besuch des Wirtschaftsparks Györ, Firmenbesichtigungen und Gespräche mit Vertretern der IHK Györ-Moson-Sopron. Höhepunkte waren die Besichtigung des Audi-Werks in Györ und Gespräche mit Einkaufsmanagern des Automobilherstellers. Die Ingolstädter investieren derzeit mehr als 900 Mio. Euro in den Standort Györ, wo ab 2013 jährlich rund 125 000 Autos vom Band rollen sollen.

Im Komitat Györ-Moson-Sopron im Nordwesten Ungarns an der Grenze zu Österreich und der Slowakei leben 450 000 Menschen. Die Region ist Zentrum der ungarischen Fahrzeug- und Maschinenindustrie sowie der Textil- und Lebensmittelproduktion. Derzeit unterhalten mehr als 600 mittelfränkische Unternehmer Im- und Exportverbindungen zu ungarischen Partnern. 180 sind dauerhaft engagiert in Form von Vertretungen, Niederlassungen, Produktionsstätten oder Joint Ventures. Ein wichtiges Bindeglied zwischen Ungarn und Mittelfranken ist das Honorarkonsulat der Republik Ungarn in Nürnberg unter Leitung von Konsul Günter Späth, Seniorchef von CSC Jäklechemie in Nürnberg. ■

WESTMITTELFRANKEN

„Arbeitskreis Industrie“ gegründet

Die Industrie im ländlichen Raum stärker vernetzen, die Zusammenarbeit verstärken und den Bedarf an Fachkräften sichern: Diesen Zielen sieht sich der „Arbeitskreis Industrie Westmittelfranken“ verpflichtet, den die IHK-Geschäftsstelle Ansbach ins Leben gerufen hat. Nach Angaben von Geschäftsführerin Karin Bucher soll die Initiative auch dazu beitragen, dass Westmittelfranken das Profil als attraktive Wirtschaftsregion schärft.

Mit der Gründung des Arbeitskreises werde die Bedeutung der Industrie im ländlichen Raum unterstrichen, so Bucher. In Westmittelfranken sind knapp 42 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe tätig, im restlichen Mittelfranken sind es 33 Prozent und im bayerischen Durchschnitt 35 Prozent. Das Produzierende Gewerbe hat maßgeblich dazu beigetragen, dass sich die westmittelfränkische Wirtschaft nach der Finanzmarktkrise im Jahr 2008/2009 schnell wieder erholt hat.

21 Industrieunternehmen (u.a. Bosch in Ansbach, Playmobil in Dietenhofen, Mekra Lang in Ergersheim, Greisel in Feuchtwangen und TVU in Leutershausen) beteiligen sich vom Start weg an der Initiative. Weitere kleine und mittlere Unternehmen des produzierenden Gewerbes sind zur Teilnahme eingeladen. Zum Vorsitzenden des Arbeitskreises wurde einstimmig Johann Reindl, Geschäftsführer der Electrolux Rothenburg GmbH, gewählt, die Geschäftsführung hat Karin Bucher übernommen. Beim Gründungstreffen wurde eine Reihe konkreter Projekte (z.B. internationale Mitarbeitersuche, Azubi-Austausch) besprochen, die angegangen werden sollen. Noch vor der Sommerpause sollen die Arbeitsschwerpunkte in einem Workshop herausgearbeitet werden. ■

IHK-GESCHÄFTSSTELLE ANSBACH
TEL. 0981 971116
KARIN.BUCHER@NUERNBERG.IHK.DE

STRABAG

STRABAG Facility Management GmbH
Kilianstraße 120 • 90425 Nürnberg

Tel. 0911 8336-500
E-Mail gebaeudemanagement@strabag.com

Mehr als ein Hausmeister –
wir kümmern uns um Ihre Immobilie!

- Handwerkerleistungen
- Kleinreparaturen
- BGV A3-Prüfungen an ortsveränderlichen und ortsfesten elektrischen Betriebsmitteln

Weiterbildungs-Programm
der IHK Akademie Mittelfranken

T = Teilzeit | V = Vollzeit

LEHRGÄNGE
Abschluss: IHK-Fortbildungsprüfung mit IHK-Zeugnis

Technik

Geprüfte/r Industriemeister/in der Fachrichtungen

- **Elektrotechnik** | 09/12 | T/V ☐
- **Kunststoff/Kautschuk** | 11/12 | T ☐
- **Mechatronik** | 09/13 | T ☐
- **Metall** | 09/13 | T/V ☐
- **Naturwerkstein** | 09/12 | T ☐
- **Printmedien** | 04/13 | T ☐

Geprüfte/r Meister/in für

- **Schutz & Sicherheit** | 09/12 | T ☐
- **Logistikmeister** | 03/13 | T ☐
- **Veranstaltungstechnik Fachrichtung Bühne/Studio** | 04/13 | T ☐

Betriebswirtschaft

- **Geprüfte/r Betriebswirt/in** | 06/12 | T ☐
- **Geprüfte/r Technische/r Betriebswirt/in** | 09/12 | T ☐
- **Geprüfte/r Technische/r Betriebswirt/in** | 09/12 | V ☐

Fachkauffrau/-mann

- **für Büromanagement** | 10/12 | T ☐
- **Gepr. Berufspädagoge/in** | 06/13 | T ☐
- **Gepr. Bilanzbuchhalter/in** | 09/12 | T ☐
- **Gepr. Bilanzbuchhalter/in** | 02/13 | V ☐
- **Marketing** | 09/12 | T ☐
- **Personalfachkauffrau/-mann** | 06/13 | T ☐

Fachwirt/in

- **Technische/r Fachwirt/in** | 01/13 | T ☐
- **Geprüfte/r Immobilienfachwirt/in** | 03/13 | T ☐
- **Geprüfte/r Industriefachwirt/in** | 09/12 | T ☐
- **Medienfachwirt/in** | 04/13 | T ☐
- **Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in** | 10/12 | T ☐
- **Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in** | 10/12 | V ☐

IT/EDV

- **Certified IT Business Manager (IHK)** | 12/12 | T ☐
- **Certified IT Systems Manager (IHK)** | 12/12 | T ☐

Ausbilderförderung

- **Berufs- und Arbeitspädagogik** | 02.07.12 | V ☐
- **Berufs- und Arbeitspädagogik** | 03.07.12 | V ☐
- **Berufs- und Arbeitspädagogik** | 07.07.12 | V ☐
- **Berufs- und Arbeitspädagogik** | 23.07.-03.08.12 | Rothenburg | V ☐

LEHRGÄNGE
Abschluss: IHK-Test und IHK-Zertifikat

Technik

- **SPS – Grundtraining Step 7** | 09/12 | T ☐
- **Steuerungstechnik Grundtraining** | 10/12 | T ☐
- **CNC – Grundtraining** | 10/12 | T ☐
- **CAD – Grundtraining mit AutoCAD 2011** | 09/12 | T ☐
- **Servicetechniker** | 09/12 | T ☐
- **Gebäudetechniker (IHK)** | 09/12 | T ☐
- **Vertriebsingenieur/ Technischer Vertriebsmanager** | 09/12 | T ☐
- **Systemtechniker Mechatronik (IHK)** | 09/12 | T ☐
- **Elektronik Grundtraining** | 10/12 | T ☐

Industriefachkraft

- **Steuerungstechnik** | 10/12 | T ☐
- **SPS-Technik** | 09/12 | T ☐
- **CNC-Technik** | 10/12 | T ☐
- **CAD-Technik** | 09/12 | T ☐
- **Elektronik** | 10/12 | T ☐
- **Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten (Industrie)** | 09/12 | T ☐

Betriebswirtschaft

- **Europäischer Wirtschaftsführerschein Stufe A** | 10/12 | T ☐
- **Europäischer Wirtschaftsführerschein Stufe B** | 11/12 | T ☐
- **Betriebswirtschaftliche Grundlagen** | 11/12 | T ☐
- **Arbeitsrecht (IHK)** | 11/12 | T ☐
- **Fachkraft Controlling (IHK)** | 11/12 | T ☐
- **Fachkraft Rechnungswesen Modul 1 – Buchführung (IHK)** | 04/13 | T ☐
- **Fachkraft Rechnungswesen Modul 2 – Kosten-Leistungsrechnung (IHK)** | 09/12 | T ☐
- **Fachkraft Rechnungswesen Modul 3 – Grundlagen des Steuerrechts (IHK)** | 01/13 | T ☐
- **Lohn- und Gehaltsbuchhaltung (IHK)** | 05/13 | T ☐
- **Grundlagen der Verwaltung von Wohnungseigentum (IHK)** | 09/12 | T ☐
- **Logistiker (IHK)** | 10/12 | T ☐
- **Technik für Kaufleute (IHK)** | 09/12 | T ☐
- **Fachkraft für Personalbetreuung und -vermittlung** | 10/12 | T ☐
- **Wirtschaftsmediator** | 10/12 | T ☐

SEMINARE
Abschluss: IHK-Teilnahmebescheinigung

EDV

MS-Office

- **MS-Windows 7** | 17.-19.09.12 | V ☐
- **MS-Word 2007/2010** | 08.-10.10.12 | V ☐
- **Aufbautraining MS-Word 2007/2010** | 12.-14.11.12 | V ☐
- **Aufbautraining MS-Excel 2007/2010** | 28.-31.10.12 | V ☐
- **MS-Excel 2007/2010** | 22.-24.10.12 | V ☐
- **CorelDraw** | auf Anfrage | V ☐
- **MS-Project** | 24.-26.09.12 | V ☐
- **MS-Access 2007/2010** | 16.-18.07.12 | V ☐
- **Aufbautraining MS-Access 2007/2010** | 10.-12.09.12 | V ☐
- **MS-Outlook 2007/2010** | 07.11.12 | V ☐
- **MS-PowerPoint 2010** | 05.-06.11.12 | V ☐
- **Adobe Acrobat Professional** | 17.-19.12.12 | V ☐

Internet

- **Internet für Anwender** | 20.09.12 | V ☐

CAD/Grafik

- **MS-Sharepointdesigner** | auf Anfrage | V ☐

Netzwerktechnik

- **Virtualisierung von Servern** | 26.09.12 | V ☐

Medienkompetenz

- **E-Mail-Flut beherrschen (kein EDV-Seminar)** | 24.09.12 | V ☐

Betriebswirtschaft

- **Starke Trainer – starke Präsentation** | 28.-29.06.12 | V ☐
- **Selbstbewusst und selbstsicher** | 28.-29.06.12 | V ☐
- **Rhetorik – die Kunst der freien Rede** | 02.-03.07.12 | V ☐
- **Aktuelles Arbeitsvertragsrecht** | 04.07.12 | V ☐
- **Zielorientiertes Selbst- und Zeitmanagement** | 09.07.12 | V ☐
- **Grundkurs Gehälter und Löhne richtig abrechnen** | 19.-20.07.12 | V ☐
- **Social Media Selbstmarketing** | 25.07.12 | V ☐
- **Verhandlungsführung für Einkaufsprofis** | 26.-27.09.12 | V ☐
- **Finanzbuchführung Step by Step** | ab 28.09.12 | T ☐
- **Fit für's Sekretariat I** | 08.-10.10.12 | V ☐

Gesundheit/Soziales

- **Gesund führen** | 13.11.12 | V ☐

GASTRONOMIE/TOURISTIK

Küche

- **Büfettplatten herrichten und ausgarnieren** | 27.-28.06.12 | V ☐

WIS
informiert über weitere Anbieter, die mit Lehrgängen auf IHK-Fortbildungsprüfungen vorbereiten. Sie können über die IHK Nürnberg für Mittelfranken abgerufen werden.

Infos: Tel. 0911/1335-240
Internet: www.wis.ihk.de

IHK Akademie Mittelfranken

Walter-Braun-Straße 15
90425 Nürnberg
Tel. 0911/1335-101

www.ihk-akademie-mittelfranken.de

Infos per Fax anfordern: 0911/13 35-15 01 01

☒ Ich habe die für mich interessanten Veranstaltungen angekreuzt, bitte senden Sie die kostenlosen und unverbindlichen Informationen an folgende Adresse:

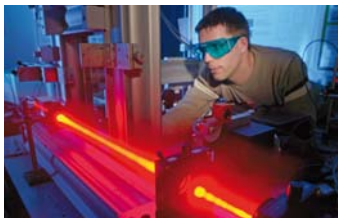
Name

Straße

PLZ/Ort

Lasertechnik

Das Bayerische Laserzentrum (BLZ) in Erlangen bietet in den nächsten Monaten wieder eine Reihe von Workshops und Laserschutzschulungen an. Die nächsten Termine: Laserbearbeitung von Kunststoffen (Dienstag und Mittwoch, 19. und 20. Juni 2012, Erlangen) sowie Optische Fasern – Neue Fasertypen und -architekturen für spezielle Laseranwendungen (Donnerstag, 21. Juni 2012, Nürnberg). Außerdem



veranstaltet das BLZ im Juni und Juli spezielle Schulungen für Laserschutzbeauftragte. ■

WWW.BLZ.ORG

Faszination Technik

Auch in diesem Jahr veranstalten die Technische Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg und das Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen IIS die öffentliche Vortragsreihe „Faszination Technik". Am Mittwoch, 20. Juni 2012 stehen um 16 Uhr zwei Vorträge zu den Einsatzmöglichkeiten von Lokalisierungstechnologien auf dem Programm (Ort: Fraunhofer IIS, Am Wolfsmantel 33, Erlangen-Tennenlohe). ■

ANMELDUNG: FRAUNHOFER IIS
FAX 09131 776-2099
EVENTS@IIIS.FRAUNHOFER.DE

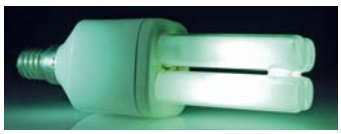
Arbeitsverträge

Ein Seminar mit dem Titel „Aktuelles Arbeitsvertragsrecht" bietet die IHK Akademie Mittelfranken am Mittwoch, 4. Juli 2012 von 9 bis 13 Uhr an. Die Themen: Wichtige Klauseln im Arbeitsvertrag, Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall, Urlaub, Ausschlussfristen, Arbeitszeit sowie gesetzliche Neuregelungen und aktuelle Urteile des Bundesarbeitsgerichts. ■

IHK, TEL. 0911 1335-351
MARTIN.MACH@NUERNBERG.IHK.DE

Neue Norm für Energiemanagement

Die neue Norm DIN EN ISO 50001 stellt die betrieblichen Energiemanagementsysteme auf eine neue Basis und löst die bisherige Norm DIN EN 16001 ab. Die Norm beschreibt, welche Anforderungen für die Einführung,



Umsetzung, Aufrechterhaltung und Verbesserung eines Energiemanagementsystems gestellt werden. Die IHK informiert mit dem Fachforum „Kosten und Energie sparen mit Energiemanagementsystemen" am Montag, 9. Juli 2012 (14 bis 17 Uhr, in der IHK) über die Neuregelung. Weitere Themen: Energieverbrauch mit System senken, automatisiertes Energiecontrolling und Umweltmanagementsysteme als Basis für das Energiemanagement. ■

ANMELDUNG: IHK
TEL. 0911 1335-299
ROBERT.SCHMIDT@NUERNBERG.IHK.DE

Abend- und Samstagskurs

Fachkraft für Buchhaltung

In der heutigen Zeit werden immer mehr Buchhaltungskräfte gesucht. Aus diesem Grund bietet die Nürnberger Sabel-Akademie einen berufsbegleitenden Lehrgang an. Die Teilnehmer sollen über eine kaufmännische Ausbildung oder über eine dreijährige kaufmännische Berufserfahrung verfügen. Weitere Informationen bzw. die kostenlose Informationsmappe kann unter der E-Mail-Adresse **akademie@sabel.de** oder unter ☎ **(0911) 23071-30** angefordert werden.

Neu in der Führungsrolle

Vor allem an junge Mitarbeiter, die noch in der zweiten Reihe stehen und sich auf Führungsaufgaben vorbereiten, wendet sich das Führungskräfte-Entwicklungsprogramm des Trainers Helmut Heim aus Windsbach. Das Training umfasst drei, jeweils zweitägige Seminar-Bausteine sowie ein individuelles Coaching. Der erste Baustein findet am Dienstag und Mittwoch, 3. und 4. Juli 2012 im DiaLog-Hotel in Neuendettelsau statt. Das Trainingsprogramm mit dem Titel „Auf dem Weg zur erfolgreichen Führungskraft" behandelt u.a. folgende Themen: Persönliches Führungsprofil entwickeln, Führungsrolle, Sozialkompetenz, Teamführung, Konfliktverhalten, Kommunikationsfähigkeit und Führung als Basis für den Erfolg. ■

WWW.HELMUTHEIM.DE

Rhetorik

Die IHK Akademie Mittelfranken bietet unter dem Titel „Die Kunst der freien Rede" ein Rhetorik-Training am Montag und Dienstag, 2. und 3. Juli 2012 an. Aus dem Programm: Grundlagen der Rhetorik, Einsatz der Körpersprache, gewandte Ausdrucksweise bei Reden und Präsentationen, sicheres und authentisches Auftreten sowie souveräner Umgang mit Störungen und Einwänden. ■

IHK, TEL. 0911 1335-351
MARTIN.MACH@NUERNBERG.IHK.DE

Fit für das Ausland

Mitarbeiter von Unternehmen, die erstmals einen Einsatz im Ausland vor sich haben, können sich mit dem IHK-Seminar „Fit für den ersten Auslandseinsatz" am Mittwoch, 27. Juni 2012 darauf vorbereiten. Aus dem Programm: Vor- und Nachbereitung des Auslandseinsatzes, kulturelle Gegebenheiten und Besonderheiten beim Arbeiten im Ausland. ■

IHK, TEL. 0911 1335-351
MARTIN.MACH@NUERNBERG.IHK.DE

Selbstbewusst handeln

Wie kann man als Fach- und Führungskraft mehr Selbstbewusstsein und Selbstsicherheit im Beruf gewinnen? Diese Frage beantwortet ein neues IHK-Seminar am Donnerstag und Freitag, 28. und 29. Juni 2012 in der IHK Akademie Mittelfranken. Die Teilnehmer lernen, ihre Stärken richtig einzuschätzen und diese zur Wirkung zu bringen. An das Seminar schließt sich ein individuelles telefonisches Coaching der Teilnehmer an, das rund eineinhalb Stunden dauert. ■

IHK, TEL. 0911 1335-351
MARTIN.MACH@NUERNBERG.IHK.DE

Training für Coaches

An Berater, Trainer, Coaches, Personalentwickler und Führungskräfte richtet sich der zertifizierte Lehrgang „Co-Active Coaching", den die Fürther Schouten Deutschland GmbH anbietet und der von Juli bis Dezember 2012 fünf Bausteine umfasst. Vermittelt werden Coaching-Techniken nach den Standards der International Coach Federation. Einige der Themen: Beziehung zum Mitarbeiter bzw. Klienten, Werte-Arbeit, Formulierung des Coaching-Themas, Perspektiven verändern, Entscheidungsfindung unterstützen, Aktionsplan erstellen und Umgang mit Emotionen. ■

SCHOUTEN, TEL. 0911 2001-8911
WWW.CO-ACTIVE-COACHING.DE

Fotos: iStockphoto.com, Fuchs

Effiziente Druckluftsysteme

„Kosten und Energie sparen durch effiziente Druckluftsysteme“: Unter diesem Titel steht ein Fachforum, das die IHK Nürnberg für Mittelfranken am Donnerstag, 28. Juni 2012 veranstaltet (13 bis 17 Uhr, in der IHK). Für die Drucklufterzeugung werden in Deutschland ca. sieben Prozent des industriellen Stromverbrauchs benötigt. Die Referenten zeigen einfach realisierbare Maßnahmen auf, mit denen man Druckluftnetze optimieren und den Energieverbrauch um bis zu einem Drittel reduzieren kann. Vorgestellt wird auch der neue Zertifikatslehrgang „Druckluft-Spezialist (IHK)“ – ein Praxistraining, das noch vor der Sommerpause 2012 startet. ■

IHK, Tel. 0911 1335-299
iu@nuernberg.ihk.de

„Haltung gewinnen“

An Führungskräfte in Wirtschaft, Politik, Institutionen und Kirche richten sich 2012 zwei Seminare im Wildbad Rothenburg. Die jeweils dreitägige „spirituelle Auszeit“ findet vom 20. bis 22. Juni sowie vom 24. bis 26. September unter dem Motto „Haltung gewinnen – Perspektiven entdecken“ statt. Sie führt an fränkischen Pilgerwegen und weiteren Stationen entlang, die Impulse für Beruf und Alltag geben und eine Neuausrichtung ermöglichen können. Veranstalter ist das Institut persönlichkeit+ethik, Neuendettelsau, in Zusammenarbeit mit der Universität Erlangen-Nürnberg, der Augustana-Hochschule Neuendettelsau und dem Tagungsort Wildbad Rothenburg o.d.T. ■

www.persoenlichkeitundethik.de

Microsoft Dynamics

Um Anwendungen rund um die Software Microsoft Dynamics NAV geht es beim 6. amball-Kompetenztag am Dienstag, 26. Juni 2012 im Dormero Hotel in Reichenschwand. Einige der Themen der Veranstaltung, die von amball business-software mit Sitz in Nürnberg organisiert wird: Upgrade-Projekte, Cloud Computing, soziale Netzwerke, Projektmanagement, Dokumenten-Management und mobile Lösungen. ■

www.amball.de

Medizintechnik

Am Donnerstag und Freitag, 4. und 5. Juli 2012 findet in der NürnbergMesse der Kongress „MedTech Pharma 2012 – Medizin Innovativ“ statt. Experten referieren zu Themen wie Mikrosysteme in der Medizintechnik, Endoskopie, Biomaterialien, molekulare Bildgebung, funktionelle Einwegsysteme, effiziente Gesundheitsversorgung und Klinik der Zukunft. Die Veranstaltung wird vom Forum MedTech Pharma e.V. mit Sitz in Nürnberg veranstaltet und von einer Fachausstellung begleitet. ■

www.medtech-pharma.de

Als Dozent überzeugen

An Trainer, Dozenten und Referenten wendet sich das IHK-Seminar „Starke Trainer – Starke Präsentation“ am Donnerstag und Freitag, 28. und 29. Juni 2012. Sie lernen, wie sie in Vorträgen und Seminaren mit positiver Ausstrahlung und guter Rhetorik überzeugen und ihre Zuhörer für sich gewinnen. ■

IHK, Tel. 0911 1335-351
martin.mach@nuernberg.ihk.de

Kreativ führen

„Kreative Unternehmensführung“ ist der Titel einer Seminarreihe, die die Hochschule Ansbach an ihrem „Transferzentrum für Innovation und Nachhaltigkeit“ (Tina) anbietet. Die Reihe umfasst die folgenden drei Bausteine zu jeweils zwei Tagen: Kreative Führung im Innovationsprozess (15. und 16. November 2012), Führen in Grenzsituationen (19. und 20. Juni oder 23. und 24. Oktober) und Kreativ und aktiv führen (28. und 29. Juni oder 29. und 30. November). Teilnehmer, die die komplette Seminarreihe belegen, erhalten das Bildungszertifikat der Hochschule Ansbach. Kooperationspartner sind die IHK, die Stadt Ansbach und die Wirtschaftsförderung Landkreis Ansbach. ■

Tina, Anna Diedrichs
Tel. 0981 4878-5201
a.diedrichs@hs-ansbach.de

Automatisierung

Am Mittwoch, 11. Juli 2012 lädt der Arbeitskreis Software-Qualität und -Fortbildung e.V. (ASQF) zum „Automation Day“ in die IHK Akademie Mittelfranken ein. Im Mittelpunkt steht die Software-Entwicklung im Maschinenbau, konkret geht es u.a. um folgende Themen: Mechatronische Systeme, effiziente Kommunikation mit den Kunden, Transparenz in der Software-Entwicklung, Gebäudeautomation sowie Integration der Web-Technologie in die Automatisierung. ■

Anmeldung: ASQF
info@asqf.de
www.automationday.de

Vision USM Möbelbausysteme sind das flexible Programm für wechselnde Ansprüche und neue Ideen.

Fragen Sie nach detaillierten Unterlagen beim autorisierten Fachhandel.

werndl:: wisniewski
planen. gestalten. arbeiten.

Büro- und Objekteinrichtungen GmbH
Südwestpark 25
90449 Nürnberg
Tel. 0911-25 29 50
Fax 0911-6 80 99 35
info@werndl-wisniewski.de
www.werndl-wisniewski.de

USM
Möbelbausysteme

10 Jahre | Franken Personal Premium-Service ★★★★★

FRANKEN PERSONAL
HR-Management & Executive Search

10 Jahre Franken Personal
10 Jahre starke Partnerschaften

10 Jahre Franken Personal - Das bedeutet für Sie:

- Vertrauen in eine Marke mit Tradition, Leistungsfähigkeit und Durchsatz am Markt
- Ideale Dienstleistungskombination mit dem Bereich **Zeitarbeit** und der Sparte **Personalberatung** und somit nur ein Ansprechpartner für die komplette Personalbeschaffung
- Moderner Einsatz von Zeitarbeit mit motivierten und flexiblen Mitarbeitern aus der Region für sämtliche Qualifikationsbereiche
- Gezielte und diskrete Suche sowie Auswahl von Fach- und Führungskräften (alle Hierarchieebenen) für eine Festanstellung mit Hilfe der Personalberatung (Headhunting / Executive Search)

10 Jahre Franken Personal - Das bedeutet für uns:

- Hohe Dienstleistungskompetenz und ausgeprägte Projekterfahrung, nachgewiesene Umsetzungsstärke und Nachhaltigkeit unserer Personalkonzepte
- Enge und vertrauensvolle Partnerschaften zu vielen Top-Entscheidern aus der Region
- Erfolgreiche Zusammenarbeit mit unterschiedlichsten Unternehmen und Branchen, vom innovativen Mittelständler zum Global Player bis hin zum Weltmarktführer
- Auszeichnung vom Bayer. Wirtschaftsministerium mit dem sehr renommierten Preis „Bayerns Best 50“
- Aktive Mitgliedschaft im Bundesarbeitgeberverband der Personaldienstleister (BAP) mit Unterstützung einer fairen Tarifpolitik (BZA / DGB - Tarifvertrag)

Kontakt: Herr W. Blankenburg (Dipl.-Kfm.) · E-Mail: wb@frankenpersonal.de · Tel. (0951) 5 19 37 60
und Frau B. Eskofier (Staatl. gepr. Betriebswirtin) · E-Mail: be@frankenpersonal.de · Tel. (0951) 5 19 37 60

FP Franken Personal GmbH
Hauptwachstr. 11 · 96047 Bamberg
Telefon: (0951) 5 19 37 60

Niederlassung Nürnberg:
Nordostpark 12 · 90411 Nürnberg
Telefon: (0911) 5 97 78 80

Niederlassung Bayreuth:
Kulmbacher Str. 6-8 · 95445 Bayreuth
Telefon: (0921) 60 80 09 60

E-Mail: info@frankenpersonal.de · www.frankenpersonal.de

Suchen Sie starke Player mit viel Herzblut und Leidenschaft?

Mit Franken Personal spielen Sie immer in der ersten Liga!

...arbeiten mit den Besten!

Bayerns Best 50 Preisträger 2008

Anwender der BZA/DGB Tarifverträge

BAP Bundesarbeitgeberverband der Personaldienstleister

www.frankenpersonal.de

BAYWA

Keine Wolken am Himmel

Ob Regen oder Sonne, Hitze oder Frost – für die Geschäftsentwicklung der BayWa AG spielt das Wetter eine tragende Rolle. Milde Temperaturen begünstigen die Bauwirtschaft und damit auch den Absatz von Baustoffen. Frostschäden, wie sie der letzte Winter mit sich brachte, schaden dagegen der Landwirtschaft. Unter dem Strich zeigte sich die Baywa Mittelfranken im Geschäftsjahr 2011 aber unbeeindruckt vom Wetter und legte beim Umsatz um über zehn Prozent auf 371 Mio. Euro zu. Die fünf Geschäftsfelder Agrar, Technik, Energie, Baustoffe sowie Bau & Gartenmarkt, in denen in Mittelfranken insgesamt 973 Mitarbeiter (darunter 78 Azubis) tätig sind, trugen alle zum Umsatzplus bei.

„Die insgesamt gute Wirtschaftslage, die positive Stimmung in der Landwirtschaft und die anziehende Baukonjunktur konnten wir gezielt nutzen“, freute sich Richard Nörpel, Leiter des Regionalen Verwaltungszentrums für die Baywa in Franken bei der Präsentation der Geschäftszahlen. Umsatzstärkster Bereich war 2011 erneut die Sparte Energie mit einem Anteil von 113 Mio. Euro (Umsatzanteil: 31 Prozent). Es folgten die Sparten Agrar mit 89 Mio. Euro (24 Prozent), Baustoffe mit 73 Mio. Euro (19 Prozent), Technik mit 59 Mio. Euro (16 Prozent) und Bau & Gartenmarkt mit 37 Mio. Euro (zehn Prozent).

In erster Linie preisgetrieben waren die Umsatzsteigerungen des Agrar-Bereichs im Jahr 2011. „Bei hoher Volatilität der Getreide- und Ölsaatenpreise unterstützen wir die Landwirte durch langfristige Verträge dabei, sich gegen sprunghafte Entwicklungen abzusichern“, erklärte Peter May, Spartengeschäftsführer Agrar.

„Vor allem im zweiten Halbjahr 2011 gab es sehr positive Auswirkungen auf die Nachfrage nach Landmaschinen und Serviceleistungen“, sagte Günter Schuster, Spartengeschäftsführer Technik. Auch die Sparte Energie verzeichnete durch die starke Konjunktur einen Anstieg beim Diesel- und Schmierstoffabsatz. Die abgesetzte Heizölmenge ging dagegen preisbedingt zurück. „Wir beobachten ein verändertes Kaufverhalten. Es werden öfter kleinere Mengen gekauft“, erklärte Josef Pfannes, der die Sparte Energie verantwortet. Erstmals bot die Baywa im Jahr 2011 Ökostrom und Ökogas für Privatkunden an. Von der anziehenden Baukonjunktur und der günstigen Witterung profitierte 2011 der Baustoffbereich. „Im Mittelpunkt stand das Thema energieeffiziente Modernisierung“, erklärte Spartengeschäftsführer Markus Daik. Auch für 2012 sieht er positive Impulse: „Alleine der Neubau von 70 Kinderkrippen ist in der Metropolregion derzeit ausgeschrieben.“

Foto: BayWa

In der Landwirtschaft *wurde wieder mehr investiert, davon profitierte der Technik-Bereich der BayWa.*

Die Bau & Gartenmärkte werden in der Bilanz für 2012 nicht mehr auftauchen. Sie wurden aufgrund fehlender Umsatzgröße in eine eigene Gesellschaft ausgegliedert – einem Joint-Venture mit dem norddeutschen Baumarktbetreiber Hellweg. Die Baywa hält 50 Prozent an dem Gemeinschaftsunternehmen, die operative Kontrolle hat Hellweg übernommen.

Von den Investitionen der Baywa in Höhe von rund zwei Mio. Euro profitierten im vergangenen Jahr vor allem Unternehmen aus der Region Nürnberg. Im laufenden Jahr will die Baywa rund vier Mio. Euro investieren, knapp die Hälfte davon in den Neubau einer Landtechnik-Werkstatt in Mühlhausen, die bis zum Jahresende fertig gestellt sein soll. Mitte des Jahres wird bereits die neue Mehrzweckhalle der Sparte Agrar am Standort Fürth in Betrieb genommen. Regionalleiter Richard Nörpel ist optimistisch, das Geschäftsjahr 2012 mit einem Umsatz auf Vorjahreshöhe abzuschließen. Unsicherheitsfaktoren seien allerdings die Auswirkungen der Euro-Krise und die Kapriolen des Wetters. *bl.* ■

WWW.BAYWA.DE

LEPPER & KOLLEGEN GMBH
Steuerberatungsgesellschaft
Steuerberater / vereidigte Buchprüfer

90419 Nürnberg Johannisstraße 3
kanzlei@kanzlei-lepper.de
Telefon (0911) 3 93 71-0
Fax (0911) 39371-71
www.kanzlei-lepper.de

AURELIS

Akteur der Nürnberger Stadtentwicklung

„Wir mögen diese Stadt“: Dies erklärte Stefan Wiegand, Geschäftsführer des Münchner Immobilienentwicklers aurelis Real Estate GmbH & Co. KG, bei der Grundsteinlegung für den Erweiterungsbau der Georg-Simon-Ohm-Hochschule in der Nürnberger Bahnhofsstraße. Dieses Bekenntnis kommt nicht von ungefähr: Zum einen hatte aurelis den Zuschlag für den Hochschulneubau bekommen, nachdem die zuständige Stelle des Freistaates Bayern, die „Immobilien Freistaat Bayern“ (IMBY), vor dem ersten Spatenstich den Vertrag mit einem anderen Anbieter Anfang 2011 aufgelöst hatte. Zum anderen ist die ehemalige Immobilientochter des Bahn-Konzerns, die mittlerweile eine Tochter des Baukonzerns Hochtief und der Immobilienfonds-Tochter Redwood Grove International LP ist, auch in Nürnberg mit vielen Flächen präsent.

Das dringend benötigte Hochschulgebäude sollte eigentlich seit letztem Herbst gut 1 000 Studierenden Platz bieten, um den Ansturm wegen des doppelten Abitur-Jahrgangs und der weggefallenen Wehrpflicht abzufedern. Nun soll der fünfstöckige Neubau inklusive eines hochschuleigenen Parkhauses in nur einem Jahr gebaut werden. Bereits zur Grundsteinlegung vermeldete Wiegand, dass das 18 Mio. Euro-Projekt zum Bezugstermin an eine Fondsgesellschaft der Hesse Newman Capital AG weiterverkauft wird.

Die aurelis, der an der Bahnhofsstraße das gesamte Gelände vom Dürrenhoftunnel bis zum Hotel Richtung Hauptbahnhof gehört, hofft nun, dass von dem Erweiterungsbau eine Initialzündung für die Weiterentwicklung des Areals ausgeht. Wiegand setzt darauf, dass noch ein weiteres Gebäude für die Ohm-Hochschule hinzukommt. Darüber hinaus kann er sich etwa Büros und eine Ladenzeile vorstellen.

Spatenstich für neues Hochschulgebäude: *Die Aurelis-Geschäftsführer Dr. Joachim Wieland und Stefan Wiegand mit Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly und Ohm-Präsident Prof. Dr. Michael Braun (v.l.).*

Von rund 1,7 Mio. Quadratmetern, über die die aurelis in Nürnberg verfügte, sind 0,2 Mio. Quadratmeter bereits weiterveräußert. Entwickelt und komplett vermarktet wurde etwa das 28 000 Quadratmeter große aurelis-Areal an der Regensburger Straße. Am Nordostbahnhof gingen 41 000 Quadratmeter ehemaliger Bahnfläche im letzten Jahr für den Wohnungsbau an die Joseph-Stiftung und die wbg Nürnberg. Am Nordbahnhof kaufte Anfang des Jahres die Fürther P&P Gruppe Bayern 11 500 Quadratmeter Wohnbauland, um dort rund 100 Reihenhäuser zu bauen. Insgesamt ist auf dem 31 300 Quadratmeter großen Areal südlich des Nordrings ein Wohngebiet mit 220 Wohneinheiten vorgesehen, das um Büro- und Gewerbenutzung ergänzt werden soll. Für den denkmalgeschützten Rundbau der ehemaligen Hauptpost direkt am Hauptbahnhof mit 9 000 Quadratmetern Bauland kann sich Wiegand eine Hotel- oder Büronutzung vorstellen. Zunächst müssten allerdings noch bauliche Vorarbeiten vorgenommen werden, damit das Objekt überhaupt vermarktet werden kann. Insgesamt hat die aurelis in Nürnberg in den letzten Jahren bereits Infrastrukturleistungen von mehr als zehn Mio. Euro geleistet.

Zu der größten Herausforderung „für Stadt Nürnberg und aurelis“ gehört laut Wiegand das Gebiet am Südbahnhof, besser bekannt unter dem Schlagwort Brunecker Straße. Mit 900 000 Quadratmetern sei das brachliegende frühere Bahngelände fast so groß wie die Hamburger Hafen-City. Wenn es gut laufe, könnte nach jahrelangen Vorarbeiten in diesem Jahr eine grundsätzliche Einigung mit der Stadt erzielt werden. *tt.*

WWW.AURELIS-REAL-ESTATE.COM

SELLBYTEL GROUP

500 neue Stellen

Die Nürnberger Sellbytel Group hat in den ersten vier Monaten dieses Jahres rund 500 neue Jobs in Deutschland geschaffen. Weitere 500 Mitarbeiter will der Outsourcing-Dienstleister bis zum Herbst einstellen, so Unternehmens-Chef Michael Raum. Geschaffen werden die Stellen vor allem in den Bereichen Vertrieb und Support und an den Standorten Berlin, Ingolstadt, Erfurt und Nürnberg/Fürth. Insgesamt ist die Gruppe, die zu BBDO Germany gehört, in Deutschland an sieben Standorten vertreten. Gesucht werden Hochschulabsolventen ebenso wie andere hoch qualifizierte Fachkräfte.

Der starke Stellenaufbau hat nach Angaben des Unternehmens, das weltweit an 38 Standorten präsent ist, auch mit der starken internationalen Verflechtung zu tun, die anspruchsvolle Aufgaben mit sich bringt. Auch im Ausland rekrutiert die Gruppe zusätzliches Personal, ausgebaut werden insbesondere die Niederlassungen in Barcelona und Lissabon sowie in Asien. „Trotz aller Geschwindigkeit ist uns ein gesundes Wachstum wichtig“, so Raum. „Wir können nur so schnell wachsen, weil wir mit unseren Kunden langfristige und strategische Partnerschaften pflegen, die uns eine gewisse Planungssicherheit gewährleisten.“

WWW.SELLBYTEL.DE

EINZELHANDEL

Gespaltene Entwicklung

Die mittelfränkischen Einzelhändler haben den Umsatz im vergangenen Jahr nominal um 2,7 Prozent auf 9,2 Mrd. Euro gesteigert. „Der Geschäftsverlauf war robust“, diagnostizierte Uwe Werner, Geschäftsführer des Handelsverbands Bayern (HBE) in Mittelfranken, allerdings könne von einem „Konsumrausch“ keine Rede sein. Ein Grund dafür sei, dass die Arbeitslosigkeit in Nürnberg über dem bayerischen Durchschnitt liege, was eine geringere Kaufkraft und insgesamt eine geringere Konsumlust zur Folge habe.

Foto: Tjiang

HBE-Repräsentanten in Mittelfranken: *Vorsitzender Jürgen Dörfler und Geschäftsführer Uwe Werner.*

Hinter dem leichten Wachstum verbergen sich zudem unterschiedliche Entwicklungen: Ein Plus an der Ladenkasse verbucht laut Verbandsumfrage nur knapp jede zweite der 7 900 Verkaufsstellen in Mittelfranken, fast ein Drittel der Händler meldete dagegen ein Umsatzminus. Außerdem sei ein Gefälle innerhalb der Region festzustellen nach dem Motto „je weiter draußen, desto schlechter“: Während die Geschäfte im Ballungsraum Nürnberg/Fürth/Erlangen relativ zufrieden sind, klagt der Handel im Umland häufig über eine deutlich geringere Kundenfrequenz. Zudem wandern die Konsumausgaben nach Worten Werners immer häufiger zu mittleren und größeren Anbietern. Nur rund ein Viertel der 7 900 Geschäfte und Filialen erziele einen Umsatz von mehr als einer Mio. Euro, sie hätten mehr Möglichkeiten bei Marketing und Preispolitik und könnten mehr Wettbewerbsdruck aufbauen. Und schließlich entscheidet auch das Sortiment über den Erfolg: 2011 gehörten Möbel, hochwertiger Schmuck und Kosmetik zu den Umsatzbringern. Das stationäre Buchgeschäft geriet angesichts der zunehmenden Online-Buchkäufe ins Minus, ebenso die elektrischen Haushaltsgeräte (sogenannte weiße Ware), die unter einem starken Preisverfall leiden.

Angesichts einer unbefriedigenden Vorsteuermarge von drei Prozent machen sich die Einzelhändler auch Sorgen wegen der Energiewende und der zu erwartenden höheren Stromkosten. Sie würden den Gewinn der Händler weiter schmälern und zudem die verfügbare Kaufkraft der Kunden verringern.

„Der Verbraucher ist hier sehr sensibel“, ergänzte Bezirksvorsitzender Jürgen Dörfler und belegte das mit der Entwicklung im laufenden Jahr. Nach einem guten ersten Quartal mit einem nominalen Zuwachs von drei Prozent habe der hohe Benzinpreis von über 1,70 Euro pro Liter das Ostergeschäft im April verdorben, für den der Handel mehr erwartet hätte. Gleichwohl blicke er mit „sanftem Optimismus“ auf das laufende Geschäftsjahr, das nach aktueller Schätzung mit einem Umsatzplus von zwei Prozent abschließen könnte.

Sorgen macht sich der Verband auch über den fehlenden Nachwuchs. Die Zahl der Beschäftigten legte zwar um rund 1 200 auf 47 200 zu und auch die Zahl der Auszubildenden stieg leicht auf über 2 700. Manche Betriebe bilden nach Kenntnis des Verbands allerdings nicht aus, weil es vielen Bewerbern an grundlegenden sprachlichen Fähigkeiten und Rechenkenntnissen mangle.

Nur am Rande gingen Werner und Dörfler auf das Thema Einzelhandelsflächen ein, zu dem sie jedoch eine deutliche Stellungnahme in nächster Zeit ankündigten. Denn mit einer Ladenfläche von 2,1 Quadratmetern pro Einwohner weise Mittelfranken den doppelten Wert Münchens auf. Kritisch sehe der Verband deshalb weitere Flächenzuwächse und große Handelsprojekte, die den Druck auf kleinere Händler weiter erhöhen würden. *tt.*

WWW.HV-BAYERN.DE

ANZEIGE

Der KREUZER-Tipp

von Rechtsanwalt Dr. jur. Günther Kreuzer

Unternehmen und Geldwäscherisiko

Unternehmen, u. a. im Finanzbereich, müssen bei finanziellen Transaktionen ihren Sorgfaltspflichten nach dem Geldwäschegesetz nachkommen, um z. B. Bußgelder von bis zu 100.000,- € zu vermeiden.

Allgemeine Sorgfaltspflichten sind z. B.: Identifizierung des Vertragspartners, Einholen von Informationen über die Geschäftsbeziehung oder Überwachung der Transaktionen. Diese sind zu Beginn der Geschäftsbeziehung, bei jeder Transaktion ab 15.000,00 €, in besonderen Fällen ab 1.000,00 € außerhalb einer bestehenden Geschäftsbeziehung oder dem Verdacht einer Geldwäsche–Straftat sowie Zweifeln über die Identität kompromisslos zu erfüllen.

Die Aufzeichnungs- und Aufbewahrungspflichten sind in obigen Fällen unbedingt zu beachten. Sie müssen Ihre erhobenen Angaben und Informationen auch für Dritte nachvollziehbar aufzeichnen und jederzeit abrufbar aufbewahren.

KREUZER-Tipp:
Lassen Sie sich rechtzeitig anwaltlich beraten, um Bußgeldsanktionen nach dem Geldwäschegesetz zu vermeiden. Schlimmstenfalls machen Sie sich sogar strafbar!

Dr. Günther Kreuzer ist Rechtsanwalt und zuständig für Wirtschaftsrecht im Nürnberger Büro der DR KREUZER & COLL Anwaltskanzlei **an der Lorenzkirche**, Lorenzer Platz 3 a. Die Kanzlei ist **Gründungsmitglied** der weltweiten Anwalts**gruppe ij** INTERNATIONAL JURISTS. Mehr Informationen unter www.kreuzer.de oder unter Telefon 0911/2022-0.

MINERALÖLHANDEL

Pellet-Heizungen stark im Kommen

„Antizyklisch kaufen“: So lässt sich die Empfehlung des Bayerischen Brennstoff- und Mineralölhandels-Verbandes e.V. (BBMV) an die 1,4 Mio. Ölheizungsbesitzer in Bayern zusammenfassen. Denn im Frühjahr und Sommer sind die Preise für Heizöl in der Regel erfahrungsgemäß niedriger als in den kühlen Monaten. Doch viele Kunden warten mit ihrer Order, bis die Heizungsperiode immer näher rückt. Dahinter steckt oft die Hoffnung, die Heizölpreise könnten sich zumindest wieder auf das Vorjahresniveau zurückbewegen. Aktuell zahlen Verbraucher im bundesweiten Durchschnitt etwa 90 bis 92 Euro für 100 Liter (bei Abnahme von 3000 Litern). Heinrich Pickelmann, BBMV-Vorstand aus Mittelfranken, rechnet allerdings nicht damit, dass das Preisniveau bis zum Herbst nennenswert sinkt. Eine Voraussetzung dafür wäre ein Anstieg des Euro-Kurses und dafür gebe es im Moment keine Anzeichen.

Pickelmann hat für die Verbraucher auf der Pressekonferenz des Verbandes einen weiteren Rat: Um flexibel auf Preisschwankungen zu reagieren, sollten sie ihren Öltank nicht auf einmal füllen lassen, sondern über das Jahr verteilt in mehreren Tranchen. Angesichts der Volatilität auf den Rohölmärkten sei die „Zeit der Komplettbevorratung vorüber“, so der Fachmann.

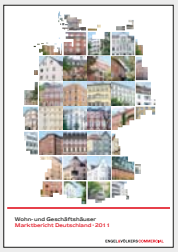
Als der Verband vor über 60 Jahren gegründet wurde, waren die meisten seiner Mitglieder Kohlehändler. Mit dem Eintritt ins Öl-Zeitalter stellten sie ihr Angebot auf Heizöl um, wobei die Konzentration auf diesen fossilen Energieträger allerdings mittel- und langfristig kein Erfolgsmodell mehr ist. Schon heute zeigt sich beim Inlandsabsatz in Deutschland ein Abwärtstrend, die Menge des verkauften Heizöls hat sich zwischen 1993 und 2011 fast halbiert. Dies ist ein Indikator dafür, dass sich die Effizienz der Ölheizungen erheblich verbessert hat. Deren Anzahl blieb nämlich in diesem Zeitraum nahezu konstant und lag 2011 bei rund 5,8 Mio. Zwar nehmen sich die ca. 180000 Pellet-Heizungen in Deutschland vergleichsweise bescheiden aus, aber im Jahr 2000 waren es erst 3000, sodass dieser Energieträger mit beeindruckenden Wachstumsraten aufwarten kann.

Foto: iStockphoto.com

Diese dynamische Entwicklung zeigt sich gerade in Bayern, wo knapp 40 Prozent aller deutschen Pellet-Heizungen installiert sind. Viele Haushalte, so die Einschätzung des BBMV, ergänzen ihre Wärmebereitstellung durch Pellet-Anlagen und Einzelfeuerstätten wie Kamin- und Kachelöfen. Auf diesen Trend haben die BBMV-Mitglieder reagiert und bieten regenerative Brennstoffe wie Holzhackschnitzel und Pellets an. Einige Händler haben außerdem Erdgas und Strom in ihr Portfolio aufgenommen. „Viele Mitglieder können durch diese Flexibilität auf den zurückgehenden Bedarf im Heizölmarkt reagieren. Die Herausforderung für die Unternehmen in unserer Branche wird sein, ihre Logistik und Kapazitäten einem sich ständig wandelnden und stark schwankenden Wärmemarkt anzupassen“, betonte BBMV-Geschäftsstellenleiter Markus Brunner. *aw.* ■

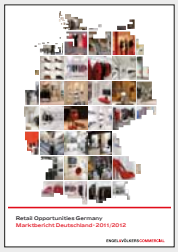
WWW.BBMV.DE

Marktkenntnis, die Sie nur bei uns bekommen!



Marktbericht Wohn- & Geschäftshäuser

Sanierungsratgeber Anlageimmobilien



Marktbericht Einzelhandel Deutschland

Egal ob Anlage- oder Gewerbeimmobilie, profitieren Sie von unserer Marktkenntnis und individuellen Dienstleistungskonzepten für Mieter, Eigentümer und Anleger.

Ihr Makler für Gewerbeimmobilien in der Metropolregion

Engel & Völkers Commercial Nürnberg
Telefon: +49 (0) 911-214 30 30
www.engelvoelkers.com/nuernbergcommercial

ENGEL&VÖLKERS COMMERCIAL

Ihre Immobilie hat einen Wert – wir wissen ihn zu schätzen.

Gutschein

für eine unverbindliche Marktpreiseinschätzung Ihrer Immobilie – einlösbar bis zum 29.06.2012

☎ 0911-214 30 30

KLINKHAMMER

Lösungen für optimalen Materialfluss

Bereits seit 40 Jahren entwickelt die A. Klinkhammer Förderanlagen Kreative Lager- und Produktionslogistik GmbH, Nürnberg, Lösungen für die Intralogistik, also für den innerbetrieblichen Material- und Warenfluss. Im Februar 1972 gründete Adolf Klinkhammer, der bereits seit 1959 als Konstrukteur und Projekteur für Förderanlagen arbeitete, das Unternehmen im Keller eines Nürnberger Reihenhauses. „Manchmal muss man einen Schritt wagen, um voranzukommen und seine eigenen Ideen zu verwirklichen", blickt er zurück. Das Versandhaus Quelle zählte in der Anfangszeit, in der er als Berater und als Planer von Förderanlagen tätig war, zu seinen wichtigsten Kunden. Das Unternehmen wuchs stetig und bezog schließlich im Jahr 1996 den heutigen Firmensitz im Nürnberger Industriegebiet Schmalau. Derzeit beschäftigt der einstige Ein-Mann-Betrieb, der in diesem Jahr sein 40-jähriges Jubiläum feiert, rund 100 Mitarbeiter an den Standorten Nürnberg und Halle sowie in der Schweiz, wo das Unternehmen seit einem Jahr präsent ist.

Foto: Klinkhammer

Firmengründer Adolf Klinkhammer *(M.) hat das operative Geschäft an seine Söhne Detlef und Frank Klinkhammer (r.) abgegeben.*

Zum Kundenstamm der Klinkhammer Group gehören vor allem Mittelständler aus verschiedensten Branchen, für die automatisierte Förderanlagen und Lagerverwaltungssysteme realisiert werden. Auf der Referenzliste stehen u.a. adidas, Puma, Rotho, VW, Audi, Trolli, Wacker und Playmobil sowie zahlreiche weitere Unternehmen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Polen, Belgien, Großbritannien und China. „Sie können auf einzelne Leistungen zugreifen oder mit uns komplette Lösungen realisieren", erklärte Frank Klinkhammer, der mittlerweile gemeinsam mit seinem Bruder Detlef die Nachfolge seines Vaters angetreten hat. Als ein aktuelles Projekt nannte Frank Klinkhammer den Ausbau des Zentrallagers der Winkler Unternehmensgruppe in Ulm – einem führenden Großhändler von Ersatzteilen für Nutzfahrzeuge. Das Vorhaben zeigt die Komplexität der notwendigen Planungen: Es geht nicht nur um die reine Installation der Fördertechnik, sondern insbesondere auch um die Optimierung der Abläufe und des Materialflusses. Einige der Aufgaben, die Klinkhammer bis 2013 umsetzen wird: Erweiterung des Wareneingangs, Optimierung der Versorgung mit Leerbehältern, Neukonzeption des Versands, Aufbau einer neuen Packerei sowie spezielle Förderstrecken für besonders große und sperrige Teile. Es geht dabei darum, die Warenströme zu entzerren und die Bearbeitungszeiten zu verkürzen. Nach Worten von Frank Klinkhammer ist bei allen logistischen Konzepten die Kompetenz in Planung und Software-Entwicklung entscheidend: „Beides haben wir im Haus, denn erst die intelligente Software für Steuerung und Lagerverwaltung sorgt für den optimalen Materialfluss."

Der Umsatz im vergangenen Geschäftsjahr betrug 14 Mio. Euro, 2012 sollen es bis zu 24 Mio. Euro sein. Die großen Schwankungen sind darauf zurückzuführen, dass die Projekte eine lange Laufzeit von bis zu zwei Jahre haben und entsprechend in Rechnung gestellt werden. Laut Frank Klinkhammer ist das Unternehmen bis Mitte 2013 ausgelastet, weshalb er optimistisch in die Zukunft sehe. Der akute Fachkräfte- und Ingenieurmangel drossle jedoch das Wachstum um rund 20 Prozent. Man hoffe dennoch, den Exportanteil in den nächsten fünf Jahren von derzeit rund 20 auf 50 Prozent steigern zu können. *dl.* ■

WWW.KLINKHAMMER.COM

PERSONALIEN | AUSZEICHNUNGEN

Verstärkung in der Geschäftsführung der Dr. C. Soldan GmbH: **Christian Klebl** (Foto, rechts) verantwortet bei dem Nürnberger Familienunternehmen nun die Bereiche Vertrieb, Marketing und internationale Expansion. Gemeinsam mit dem Geschäftsführendem Gesellschafter **Perry Soldan** bildet er jetzt das Führungsduo bei Soldan. Der 47-jährige Franke war nach dem Betriebswirtschaftsstudium zunächst bei Schöller und dann in Führungspositionen bei Wrigley/Mars tätig. (www.soldan.com).

Herbert Dechant ist der neue Leiter des BauindustrieZentrums Nürnberg-Wetzendorf, das vom Bayerischen Bauindustrieverband betrieben wird. Der 48-jährige Diplom-Ingenieur folgt auf **Herbert Kraus**, der altersbedingt ausgeschieden ist. Dechant war fast 25 Jahre bei der Firma Stratebau in Regensburg beschäftigt, zuletzt als technischer Bereichsleiter. Daneben war er als Dozent für Tiefbau und Straßenbau im BauindustrieZentrum München-Stockdorf tätig (www.bauindustrie-bayern.de).

Christoph Giese ist neuer Geschäftsführer der Nürnberger Perkura GmbH. Gemeinsam mit dem Geschäftsführendem Gesellschafter **Dr. Christian Ellrich** führt er nun die Geschäfte des im Jahr 2002 gegründeten Unternehmens, das insbesondere Kunden aus dem Gesundheitssektor in allen Fragen der Personalwirtschaft betreut. Zuletzt war Giese sechs Jahre lang Mitglied der Geschäftsleitung bei der Nürnberger Sellbytel Group, davor war der gelernte Bankkaufmann und studierte Betriebswirt bei der Commerzbank tätig. (www.perkura.de).

Erich Schuster, Mitbegründer der Erlanger defacto-Gruppe und Vorstand der „defacto-x stiftung", ist mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet worden. Er nahm die

OECHSLER-GRUPPE

Neue Bestmarken aufgestellt

Die Oechsler AG mit Sitz in Ansbach ist im vergangenen Geschäftsjahr dynamisch gewachsen: Der Umsatz stieg 2011 um 24 Prozent auf 174,7 Mio. Euro. Die gesamte Unternehmensgruppe legte sogar um 40 Prozent zu und erreichte einen Rekordumsatz von 232,7 Mio. Euro. Neben der Fertigung von Präzisions-Kunststoffteilen und Baugruppen bietet die Oechsler AG auch Leistungen in Produktentwicklung, Prototyping, Produktmanagement sowie im hoch spezialisierten Werkzeugbau.

Das Wachstum an den Inlandsstandorten Ansbach und Weißenburg – dieser Standort feiert 2012 sein 100-jähriges Bestehen – trug erheblich zu dem guten Ergebnis bei. Auf Deutschland entfallen rund zwei Drittel des Gesamtumsatzes von Oechsler. Das stärkste Plus wurde am Standort Taicang in China registriert, wo der Hersteller von technischen Kunststoffteilen von einem Großauftrag im Mobilfunkbereich profitierte und damit seinen Umsatz verdreifachte. Insgesamt liege Oechsler mit seinen Wachstumsraten auch in diesem Jahr wieder deutlich über dem Wachstum der Branche.

Das Oechsler-Geschäftsfeld „Automotive", das mit einer Reihe von namhaften Automobilzulieferern zusammenarbeitet, profitierte von innovativen Produkten, insbesondere von der elektronischen Parkbremse. Dieser Geschäftsbereich kam im Jahr 2011 auf einen Umsatz von 142 Mio. Euro und trägt damit 81 Prozent zum Gesamtumsatz bei. Im Geschäftsfeld „Medical" blieb der Umsatz mit zwölf Mio. Euro konstant, das Geschäftsfeld „Industrial Solutions" steigerte seinen Umsatz vor allem wegen des starken Asien-Geschäfts von 13 auf 20 Mio. Euro.

Vorstandsvorsitzender Dr. Claudius M. Kozlik berichtete, derzeit werde ein Standort in Mexiko aufgebaut, der ab 2013 Produkte für den amerikanischen Markt herstellen soll. In Singapur hat Oechsler eine Handelsgesellschaft gegründet, um die Kunden bei komplexen Geschäften in Asien noch besser bedienen zu können.

Im Jahr 2011 investierte Oechsler insgesamt 16 Mio. Euro (davon rund 6,6 Mio. Euro in Ansbach und Weißenburg), größtes Einzelprojekt war der Neubau eines eigenen Werks in Taicang für rund sechs Mio. Euro. Ein neues Logistikzentrum wird derzeit im Ansbacher Industriegebiet Brodswinden errichtet, für das ein Grundstück mit einer Fläche von 36 000 Quadratmetern erworben wurde. Bereits im vergangenen Jahr wurden zahlreiche neue Stellen in der Region geschaffen: Die Zahl der Mitarbeiter stieg 2011 am Stammsitz Ansbach um 90 auf 956 und in Weißenburg um 25 auf aktuell 241 Mitarbeiter. Weltweit sind für die Oechsler-Gruppe insgesamt mehr als 2 000 Mitarbeiter tätig, die Kunden aus den Branchen Automobil-, Medizin-, Kommunikations- und Industrietechnik beliefern. Gegründet wurde das traditionsreiche Familienunternehmen im Jahr 1864 von Matthias Oechsler, die Nachkommen des Unternehmensgründers sind nach wie vor mit 80 Prozent beteiligt. ■

WWW.OECHSLER.COM

CASTELL-BANK

Konservative Anlagestrategie

Die Fürstlich Castell'sche Bank, Credit Casse AG, mit Hauptsitz in Würzburg ist in den drei Geschäftsfeldern Vermögensanlage, Firmenkunden und Privatkunden tätig. Für die Bank, die 1774 gegründet wurde und damit eigenen Angaben zufolge die älteste Bank Bayerns ist, sind 308 Mitarbeiter an 17 Standorten tätig. In Mittelfranken ist die Privatbank mit einer Niederlassung in Nürnberg sowie mit Filialen in Burghaslach, Neustadt a.d. Aisch und Scheinfeld vertreten.

Wie Vorstandssprecher Thilo Wendenburg berichtete, sei die Bilanzsumme mit 1,05 Mrd. Euro im Vergleich zum Vorjahr (plus 14 Mio. Euro) weitgehend konstant geblieben. Beim Kreditgeschäft, das im Wesentlichen auf Firmenkunden entfällt, verbuchte die Bank ein Plus von 43 Mio. Euro auf 764 Mio. Euro. Die Einlagen wuchsen um zehn Mio. Euro auf 755 Mio. Euro.

Das Zins- und Beteiligungsergebnis ist um 2,8 Mio. Euro auf 25 Mio. Euro gestiegen, das Provisionsergebnis lag mit elf Mio. Euro auf der Höhe des Vorjahres. Der Bilanzgewinn belief sich auf 2,1 Mio. Euro, wovon zwei Mio. Euro in die Gewinnrücklagen eingestellt werden. Die Bank, die sich zu jeweils 50 Prozent im Alleinbesitz der Fürstenhäuser Castell-Castell und Castell-Rüdenhausen befindet, zeige mit diesem Ergebnis, dass sich auch im klassischen Bankgeschäft Geld verdienen lasse, so Wendenburg. ■

WWW.CASTELL-BANK.DE

PERSONALIEN | AUSZEICHNUNGEN

Ehrung von Staatsminister Joachim Herrmann (Foto rechts) im Bürgerpalais Stutterheim in Erlangen entgegen. Der 67-Jährige wurde für seine unternehmerischen Verdienste und sein gesellschaftliches Engagement ausgezeichnet. Herrmann hob insbesondere das Projekt „Hauptschul-Power" hervor, das von Schuster initiiert wurde und das Hauptschüler bei der beruflichen Orientierung und beim Start in das Berufsleben unterstützt. (www.defacto-x.de).

Die Erlanger Agentur **Spirit Link Medical** wurde in Köln mit dem „Comprix 2012" ausgezeichnet, der zum 20. Mal für beispielhafte Kommunikationskonzepte im Gesundheitssektor verliehen wurde. Spirit Link war zum dritten Mal in Folge in der Kategorie „Integrierte Kampagne digital" erfolgreich. Zudem schaffte es die auf die Medizinbranche spezialisierte Digitalagentur in der Kategorie „Online-Medien für Patienten / Endverbraucher" unter die Finalisten (www.spiritlink.de).

Die Initiative „Deutschland – Land der Ideen", die von der Bundesregierung ins Leben gerufen wurde und von der Deutschen Bank unterstützt wird, prämiert auch in diesem Jahr beim Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen" beispielhafte Projekte aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur, Bildung, Sozialwesen oder Sport. An jedem Tag des Jahres wird ein Projekt ausgezeichnet. Auch in diesem Jahr kommt wieder eine Reihe von Preisträgern aus Mittelfranken: Das Projekt „eLSe – E-Learning für Senioren" des **Instituts für Lerninnovation (ILI) der Universität Erlangen-Nürnberg** hat ein spezielles Online-Bildungsangebot für ältere Menschen entwickelt. Die **WiSo-Führungskräfte Akademie (WFA)** in Nürnberg setzt sich mit dem Projekt „Interacta" für Akademikerinnen mit Migrationshintergrund ein und unterstützt sie bei der Stellensuche. Der **Energie Campus Nürnberg** forscht an Technologien für die Energien der Zukunft und setzt dabei einen Schwerpunkt auf die erneuerbaren Energien. Das Projekt „arbeit erlangen" der **Regnitz-Werkstätten gGmbH** in Erlangen fördert die Integration von Behinderten in den Arbeitsmarkt. Der **Verein Programm Klasse2000 e.V.** in Nürnberg bringt Schulkindern die Grundlagen eines gesunden Lebens nahe, wobei u.a. die Bereiche Ernährung, Bewegung, Entspannung und Suchtprävention thematisiert werden. Der **Deutsche Verband für Landschaftspflege**, Ansbach, macht mit der Artenschutzkampagne „Bayerns Ur-Einwohner" auf die heimischen Tiere und Pflanzen aufmerksam. Das **Krankenhaus Rummelsberg** wird geehrt für das ehrenamtliche Hilfsprojekt „Feuerkinder": Ärzte, Krankenschwestern, Physiotherapeuten und Handwerker aus Rummelsberg kümmern sich in Tansania um Kinder mit Brandverletzungen (www.fim.uni-erlangen.de, www.wfa-akademie.de, www.encn.de, www.regnitz-werkstaetten.de, www.klasse2000.de, www.bayerns-ureinwohner.de, www.feuerkinder.de). ■

QUIRIN BANK

Plädoyer für eine neue Kultur bei der Bankberatung

„Der Kern einer Bank ist das Vertrauen der Kunden“, so Karl Matthäus Schmidt, Vorstandsvorsitzender der Quirin Bank, die ihren Hauptsitz in Berlin hat und 13 Niederlassungen unterhält (davon eine in Nürnberg). Der 43-Jährige wirbt für sein Modell unabhängiger Honorarberatung und Vermögensanlage. Versteckte Kosten, Ausgabeaufschläge und Provisionen, von denen ein Kunde oftmals nichts wisse, würden erstattet. Dadurch sitzen Bank und Kunde in einem Boot, der Bankberater gerate nicht in einen Interessenskonflikt zwischen den Wünschen seiner Kunden und den Vertriebszielen des eigenen Arbeitsgebers.

Doch Schmidt gesteht, dass es nicht ganz einfach sei, die Kunden von den Vorzügen der Honorarberatung zu überzeugen. „Ihnen wurde jahrelang eine Kostenloskultur vorgegaukelt, deshalb wollen sie nichts für Bankberatung bezahlen.“ Man brauche deshalb einen langen Atem, um das Geschäftsmodell zu erklären. Durchhaltevermögen und ein Gespür für zukunftsfähige Geschäftsideen hatte Schmidt, der aus der Bankiersfamilie Schmidt (Schmidt-Bank) stammt, schon Mitte der 90er Jahre gezeigt, als er in Nürnberg den Discount-Broker Consors gründete und damit die etablierte Branche beim Aktien- und Fondshandel kräftig durcheinanderwirbelte. Nach schwierigen Anfängen hatte er sieben Jahre nach der Gründung schon eine halbe Mio. Kunden. Heute erwartet er für die Quirin Bank Rückenwind von enttäuschten Bankkunden, die mit dem bisher vorherrschenden Provisionsmodell unzufrieden sind. Schmidt kritisiert in diesem Zusammenhang „einen Werteverlust“ in der Finanzbranche: „Aufgabe der Banken ist es, Spargeld einzusammeln, ordentlich zu beraten und insbesondere die Wirtschaft mit Krediten zu versorgen.“ Doch von dieser Funktion hätten sich die großen und internationalen Geschäftsbanken weitgehend verabschiedet, vielfach mache das Geschäft mit der Realwirtschaft – also mit privaten Kunden und Unternehmern – nur noch einen geringen Teil der Bilanzsumme aus, während der Löwenanteil in eine Finanzwirtschaft fließe, in der „aus Geld Geld gemacht“ werde.

Angesichts eines globalen Derivatevolumens, das im außerbörslichen OTC-Handel (Over The Counter) den zehnfachen Wert des Welt-Bruttoinlandsprodukts erreicht habe („diese Größenordnung ist nicht mehr nachzuvollziehen“), plädiert Schmidt für stärkere regulatorische Maßnahmen. „Die Versorgung mit Liquidität für die Wirtschaft muss wieder eine zentrale volkswirtschaftliche Funktion der Finanzindustrie werden.“

Die Quirin Bank ging im Jahr 2006 als erste deutsche Honorarberaterbank an den Start, heute werden 8 500 Kunden mit einem Honorarvolumen von 2,3 Mrd. Euro betreut. „Bei den Kunden wachsen wir etwas langsamer als geplant, beim Volumen sind wir schneller“, so Schmidt. Die acht Mitarbeiter der Nürnberger Niederlassung managen für rund 400 Kunden aus ganz Nordbayern ein Anlagevolumen von 96 Mio. Euro. Niederlassungschef Wilhelm Keller rechnet damit, dass die Zahl der Kunden und das betreute Anlagevolumen bis Ende dieses Jahres um jeweils rund 20 Prozent zunehmen. Darüber hinaus unterstützt die Bank Mittelständler dabei, sich mit kapitalmarktnahen Lösungen (z.B. strukturierte Anleihen) zu finanzieren. Dieses Nischenangebot richte sich an Unternehmer, die auf eine höhere Unabhängigkeit von der Kreditpolitik der Banken setzen. Grundsätzlich verfolgt Keller folgende Philosophie: „Ich will Kunden so beraten, dass ich ihnen auch in zehn Jahren auf der Straße noch in die Augen schauen kann.“ *tt.*

Foto: Tjiang

Neuer Ansatz im Bankwesen: *Vorstandsvorsitzender Karl Matthäus Schmidt (l.) und Wilhelm Keller, Leiter der Niederlassung Nürnberg.*

WWW.QUIRINBANK.DE

SDK LOGISTIK

Frauenpower in der Logistik

Vor zehn Jahren wurde die SDK Logistik GmbH in Nürnberg von Geschäftsführerin Andrea Bezold gemeinsam mit Vertriebsleiterin Julia Curkovic gegründet. Mit drei Mitarbeitern wurde die Geschäftsstelle in der Sigmundstraße bezogen, die eine Lagerfläche von 2 000 Quadratmetern bot. Lagerleiterin Sabrina Loos vervollständigte später das weibliche Führungstrio.

Nachdem sich SDK anfangs auf Kunden aus der Automobilindustrie konzentrierte, werden heute Unternehmen verschiedenster Branchen betreut. Die meist regionalen Kunden können auf sämtliche Logistikdienstleistungen zurückgreifen, u.a. Lagerung, Kommissionierung, Transportlogistik und Leergutmanagement. „Oft fehlt den Betrieben der Platz oder das Know-how, um logistische Aufgaben selbst zu bewältigen“, erklärt Bezold. So lagern beispielsweise die Rohstoffe eines regionalen Produzenten in den Räumen der SDK. Gehen diese bei der Produktion aus, wird „just in time“ geliefert. Zu den Kunden zählen auch Firmen, die ihre komplette Logistik ausgelagert haben. Mittlerweile beschäftigt das Unternehmen 100 Mitarbeiter, davon zehn Auszubildende in den Berufen Fachkraft für Lagerlogistik und Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung.

In der Sigmundstraße wurden zwei weitere Standorte bezogen, sodass sich eine Lagerfläche von 20 000 Quadratmetern ergibt. Zudem kaufte Bezold, die im vergangenen Geschäftsjahr rund 5,5 Mio. Euro umsetzte, das bisher gemietete Logistikzentrum, um den Standort langfristig zu sichern. *dl.*

Foto: SDK

Die Gründerinnen: *Geschäftsführerin Andrea Bezold und Vertriebsleiterin Julia Curkovic.*

WWW.SDK-LOGISTIK.DE

Wirtschaft engagiert sich

P&P GRUPPE

Foto: P&P

P&P-Geschäftsführer Michael Peter *überreichte die Spende an Evi Kurz, die Vorsitzende des Initiativkreises.*

Die Fürther P&P Gruppe unterstützt den Ludwig-Erhard-Initiativkreis mit einer Spende von 10 000 Euro. Geschäftsführer Michael Peter erklärte, sein Unternehmen sehe sich fest in Fürth verankert, deshalb sei es sein Anliegen, Ludwig Erhard als großen Sohn der Stadt zu würdigen und sein Andenken zu fördern. Auch der Ludwig-Erhard-Preis, mit dem der Initiativkreis jedes Jahr junge Wirtschaftswissenschaftler fördert, sei eine Investition in die Zukunft.

> www.pp-gruppe.de

PLAYMOBIL

Leinen los! *Horst Brandstätter übergab das Schiff an Pfarrer Johannes Scholl (Pfarrei Stephanuskirche in Gebersdorf) und Kindergartenleiterin Karin Kopp (v.r.).*

Horst Brandstätter, Inhaber des Zirndorfer Spielwarenherstellers Playmobil und Vorsitzender der Stiftung „Kinderförderung von Playmobil", hat ein über zwölf Meter langes Spielschiff im Wert von 120 000 Euro an den evangelischen Kindergarten Regenbogen in Nürnberg-Gebersdorf übergeben. Das Spielschiff ist mit vielen Kletter-, Balancier- und Schaukelelementen ausgestattet. Die Stiftung hat bereits vier solcher Spielschiffe gespendet, um Aktivität, Beweglichkeit und Ausgeglichenheit von Kindern zu fördern.

> www.playmobil.de

STAEDTLER

Der Staedtler Stiftung ist es zu verdanken, dass nach mehr als 500 Jahren der Riesenholzschnitt „Venedig-Ansicht" nun im Germanischen Nationalmuseum (GNM) zu bewundern ist. Die Rarität der Graphischen Sammlung wird dem oberitalienischen Künstler Jacopo de Barbari zugeschrieben und hatte durch unsachgemäße Restaurierungsmaßnahmen und Lagerung stark gelitten. Der Holzschnitt, der um 1500 entstanden war, wurde in den vergangenen zwölf Monaten nach den modernsten konservatorischen Standards restauriert und ist nun in der Ausstellung „Der frühe Dürer" zu sehen. Die Staedtler Stiftung hat das „Germanische" seit 2002 mit insgesamt rund 100 000 Euro gefördert.

> www.staedtler.de

VERSICHERUNGSBÜRO NAGEL

Foto: Nagel

Inhaber Anton Nagel *(M.) und Roths Bürgermeister Ralph Edelhäußer (2.v.r.) mit Vertretern der geförderten Einrichtungen.*

Anton Nagel, Inhaber des Versicherungsbüros Nagel in Roth, hat vor neun Jahren die Anton-Nagel-Stiftung gegründet, die in die Allianz-Kinderfonds-Stiftung eingebunden ist und sich schwerpunktmäßig für kranke und notleidende Kinder einsetzt. Mit namhaften Beträgen unterstützte die Stiftung in den letzten Jahren u.a. kostspielige Operationen und Behandlungen von Kindern und spendete für Opfer von Naturkatastrophen. Aus Anlass seines 65. Geburtstages und des 35-jährigen Unternehmensjubiläums im vergangenen Jahr verzichtete Nagel auf Geschenke, sodass 3 500 Euro zusammenkamen, die dem Kindergarten Eckersmühlen, der Rother Tafel und sozialen Projekten des Lions-Clubs Roth-Hilpoltstein zugute kamen.

> www.anton-nagel-stiftung.de

WiM veröffentlicht in dieser Rubrik Spenden ab 2 500 Euro.

IHK-Sponsoringbörse

Damit wichtige Projekte Unterstützung finden, hat die IHK eine Sponsoringbörse geschaffen, die interessante Projekte und engagierte Unternehmer zusammenbringt. Werden Sie jetzt aktiv!

> www.ihk-sponsoringboerse.de

Die beste Luft-Wasser-Wärmepumpe mit Heißwasserfunktion heißt cop-star
und kommt aus Erlangen · Tel. 0 91 31 / 68 52 68 · www.ingenieurgesellschaft-hoecker.de

OBI FRANKEN

15 Märkte in der Region

Foto: Tjiang

Team-Player: *Obi-Franken-Chef Hannes Streng vor Figuren des Holzbildhauers Clemens Heinl.*

Im Jahr 1972 schloss der Baustoffunternehmer Dieter Streng einen der ersten deutschen Franchise-Verträge für einen Obi-Bau- und Heimwerkermarkt im Frankeneinkaufszentrum Nürnberg-Langwasser. Damals vor 40 Jahren war die Erfolgsstory der späteren Obi Baumarkt Franken GmbH & Co. KG noch nicht abzusehen, denn der Standort brauchte einige Jahre, um richtig anzulaufen. Doch die Unternehmerfamilie war vom Konzept überzeugt und eröffnete damals gleich den zweiten Obi-Standort in der Leyher Straße im Nürnberger Westen, wie Geschäftsführer Hannes Streng berichtet. Er ist der Sohn von Dieter Streng, der sich auch als IHK-Vizepräsident engagiert hatte und im Jahr 2007 gestorben ist.

„Obi ist heute ein Synonym für Baumarkt geworden", freut sich Hannes Streng, der inzwischen mit zwei Kollegen 15 Märkte von Feuchtwangen über Pegnitz und Weißenburg bis Forchheim führt. Als ein Erfolgsbaustein gilt die Verteilung der Standorte. „Egal, wo Sie wohnen, es sind zum nächsten Obi-Markt nur 15 Minuten." Als zweites Erfolgsrezept nennt Streng die 1 150 Mitarbeiter, darunter 135 Azubis, denen schon früh Verantwortung übertragen wird.

40 Jahre nach Gründung sieht Streng die wichtigsten Hausaufgaben gemacht: Die Logistik ist optimiert, die Lagerhaltung verbessert – zwei Aspekte, die in der Baumarktbranche als besonders wichtig gelten. Denn Baumärkte haben in der Handelslandschaft das größte Sortiment, was u.a. hohe Lagerkosten und relativ geringe Umlaufgeschwindigkeiten nach sich zieht. Daher prüft die Zentrale von Obi-Franken jeden Standort gründlich, bevor einen neuen Markt investiert wird. Geplant wird derzeit ein Baumarkt in Langenzenn.

Im abgelaufenen Jahr stieg der Umsatz inklusive des Geschäfts der Baustoff Union (Fachhandelsunternehmen für Baustoffe) um rund sechs Prozent auf 290 Mio. Euro. Für das laufende Jahr setzt Streng auf eine Entwicklung auf Vorjahresniveau. „Aber auch ein halbes Prozent weniger halten wir gut aus." Es zahle sich aus, dass das Familienunternehmen das Geld immer im Betrieb gelassen habe. Zudem lege man auch bei der Preis- und Rabattpolitik auf Berechenbarkeit, um das Vertrauen der Verbraucher nicht zu verspielen. Nach Worten Strengs will Obi-Franken die Position als Handelsmarke und Ansprechpartner für bauende oder heimwerkende Kunden weiter stärken. Weil es bei Produktgruppen wie Schraubenziehern oder Dachlatten an Produktmarken fehle, gelte die Pflege der Obi-Eigenmarke als besonders wichtig. Die Markenpflege werde in der Werbung, vom Prospekt über Kunden-Mail bis zur SMS, konsequent vorangetrieben. *tt.* ■

WWW.OBI-FRANKEN.DE

STG

Spezialist für Photovoltaik

Regenerative Energien sind das Spezialgebiet der StG Sachverständigeninstitut für technische Gebäudeausrüstung GmbH aus Nürnberg. Von Beratung und Planung bis Abnahme und Controlling bietet StG alle Dienstleistungen rund um die Photovoltaik an. Wertermittlung, Begutachtung und Beratung sind die Hauptaufgaben des Sachverständigen-Teams um StG-Geschäftsführer Roland Piatkowski. Er ist als öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger auf das Thema Energiemessung und -abrechnung spezialisiert.

Mit seinen Mitarbeitern erstellt er seit über 15 Jahren Gutachten für Privatpersonen, Unternehmen und Gerichte. „Investoren sind sich häufig nicht bewusst, dass Wirtschaftlichkeit auf einer soliden Planung, einer kompetenten Ausführung und qualitativ hochwertigen Komponenten beruht. Die Rechnung geht sonst nicht auf", erklärt Diplom-Ingenieur Björn Hemmann, der öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Photovoltaische Anlagentechnik ist.

Foto: stg

Solartechnik genau im Blick: *StG-Geschäftsführer Roland Piatkowski (r.) und Sachverständiger Björn Hemmann.*

Das Team von StG besteht aus Ingenieuren, Sachverständigen, Technikern und Kaufleuten. Sie erstellen Expertisen, in denen es um Planung, Herstellung, Inbetriebnahme, Betrieb und Leistungsfähigkeit von Photovoltaikanlagen geht. Bei Abweichungen zwischen Herstellerangaben und Praxiswerten führt das Sachverständigeninstitut eine Untersuchung mit modernsten Messgeräten und Prüfständen durch. Auch als Gutachter vor Gericht wird StG beauftragt, deutschlandweit wurden bereits mehr als 150 Gerichtsgutachten erstellt. ■

WWW.STG-INSTITUT.DE

AERO-DIENST

Neuer Hangar in Nürnberg

Foto: Aero-Dienst

Die Aero-Dienst GmbH & Co. KG hat einen neuen Hangar am Flughafen Nürnberg in Betrieb genommen. Dadurch hat das Flugunternehmen seine Hallenkapazität um 2 500 auf rund 8 000 Quadratmeter erweitert. Die neue Halle 5 wird hauptsächlich für die Wartung von Flugzeugen der Typen Bombardier Challenger und Dassault Falcon genutzt, so Geschäftsführer Martin Bauer. Außerdem werden dort auch Renovierungen und Schönheitsreparaturen im Flugzeuginneren durchgeführt. Diese Dienstleistung wird gemeinsam mit der Partnerfirma metrica Aviation Interior angeboten, die ihren Hauptsitz in Espelkamp (Nordrhein-Westfalen) hat und auf exklusive Inneneinrichtungen für Häuser, Yachten und Jets spezialisiert ist.

Aero-Dienst wurde 1958 durch die Firmen Diehl und Faun gegründet. Zu den Geschäftsfeldern gehören Charter-Service für Privat- und Geschäftsreisen, weltweite Ambulanzflüge, Instandhaltung, Kauf und Verkauf von Flugzeugen sowie Flugzeugmanagement (Services für Besitzer von Firmenflugzeugen, die über keinen eigenen Flugbetrieb verfügen). ■

WWW.AERO-DIENST.DE

KOLLER + SCHWEMMER

Bosch steigt ein

Der Bosch-Geschäftsbereich Automotive Aftermarket (AA) will das Nürnberger Traditionsunternehmen Koller + Schwemmer GmbH & Co. KG übernehmen. Dies sieht eine Vereinbarung vor, die beide Unternehmen vor Kurzem unterzeichneten und die noch von den Kartellbehörden genehmigt werden muss. Koller + Schwemmer ist spezialisiert auf die Reparatur und Instandsetzung von Dieselkomponenten und setzte im vergangenen Jahr mit 125 Mitarbeitern rund 20 Mio. Euro um. Durch die Übernahme stelle Bosch die Versorgung mit Dieselersatzteilen sicher und baue zudem die Möglichkeiten bei der Instandhaltung von Dieselerzeugnissen aus, so Robert Hanser, Vorsitzender des Bereichsvorstandes des Bosch-Geschäftsbereichs AA.

Die geschäftliche Zusammenarbeit von Bosch und Koller + Schwemmer besteht seit vielen Jahren und begann im Jahr 1927, als Firmengründer Willi Koller den Bosch-Dienst in Nürnberg übernahm. Heute betreibt das Unternehmen einen „Bosch Car Service“ und ein „Bosch Diesel Center“, die nach der Übernahme von einer eigenen Bosch-Tochtergesellschaft weitergeführt werden. Besonderes Know-how hat Koller + Schwemmer bei der Instandsetzung von Reiheneinspritzpumpen. Zudem montieren die Mitarbeiter des Nürnberger Unternehmens Baugruppen für Reiheneinspritzpumpen und unterstützen damit die Serienproduktion des Bosch-Geschäftsbereichs Dieselsysteme. Ein weiteres wichtiges Geschäftsfeld, das in Kooperation mit der Bosch-Klassiksparte „Automotive Tradition“ betrieben wird, ist die Produktion von Ersatzteilen für Oldtimer.

Der Bosch-Geschäftsbereich Automotive Aftermarket sieht sich als Partner von Handel und Werkstätten und bietet weltweit eine komplette Diagnose- und Werkstatttechnik sowie ein Sortiment mit rund 450 000 Ersatzteilen für Pkws und Nutzfahrzeuge. Die Aktivitäten in den Feldern Prüf- und Werkstatttechnik, Diagnose-Software, Service-Training sowie technische Informationen und Serviceleistungen fasst Bosch unter der Bezeichnung „Diagnostics“ zusammen. Der Geschäftsbereich AA ist auch verantwortlich für die Werkstattkonzepte „Bosch Car Service“, nach eigenen Angaben einer der größten unabhängigen Werkstattketten weltweit mit über 15 000 Betrieben, und „AutoCrew“ mit über 500 Betrieben. Weltweit sind 11 000 Mitarbeiter in 140 Ländern für das Bosch-Geschäftsfeld Automotive Aftermarket tätig. ■

WWW.BOSCH-AUTOMOTIVE.COM

Wir verwalten Ihren Haus- und Immobilienbesitz.
Kompetent und zuverlässig, getreu unserer Zielsetzung: „Wir bieten Lebensraum – Raum zum Wohnen und Leben.“ Rufen Sie an: Wir beraten Sie gerne.
ST. GUNDEKAR-WERK EICHSTÄTT GMBH
Penzendorfer Straße 20 · 91126 Schwabach
Tel.: 09122-309-0 · www.gundekar-werk.de

Produkte, Service und immer eine gute Idee.
Schläuche · Armaturen · Dichtungen
Kunststoffe · Gummiprofile · Formteile
eigene Fachwerkstatt · Hitzeschutz
Persönliche Schutzausrüstung
Lärmschutz
telle
Erwin Telle GmbH
Sigmundstraße 176
90431 Nürnberg
✆ (0911) 65717-0
Fax (0911) 6571728
E-Mail info@telle.de
Internet: www.telle.de

(fast) alles an Schild + Schrift
Schilder KLUG
90402 NÜRNBERG • TEL. 22035 • FAX 227675

Peripherie Nordwest – ER, FÜ, Herzogenaurach
Solide Produktions- und Lagerhalle mit Bürogebäude mit Lkw-Schleusen, günstige Verkehrsanbindung an A 3 und A 73 (6 Km), 2.600 m², Bj. 1992, Top Zustand, Parkplätze. KP € 1,9 Mio
Kontakt: Makler Edwin Dornisch
Tel. 0 91 06 / 92 66 91 · Fax: 92 66 94
E-Mail: info@dornisch-wohnbau.de

SCHÖLLER

Erinnerung an Eiskönig Theo Schöller

Am 12. Juni 2012 jährt sich zum 75. Mal die Gründung der Firma Schöller durch den Nürnberger Eispionier Theo Schöller und dessen Bruder Karl. Kurz nach dem Eintrag in das Handelsregister, am 18. Juni 1937 – dem 20. Geburtstag des späteren Eiskönigs – wurde das erste Stieleis aus der Gefrierform gezogen. Der junge Unternehmer, der die Idee für ein Eis am Stil zwei Jahre zuvor aus Berlin mitgebracht hatte, stellte zunächst Eis in Lizenz für das Münchner Unternehmen Jopa her – und zwar in den vier Geschmacksrichtungen Vanille, Schokolade, Erdbeer und Zitrone.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wuchs das Geschäft stetig. Eine wichtige Wegmarke war das Ende des Lizenzvertrages mit Jopa im Jahr 1960 und der Entschluss Schöllers, sein Eis künftig unter eigenem Namen zu verkaufen. Das Programm wurde ausgebaut, Eisklassiker wie Nucki Nuss in der Waffeltüte entstanden, für die bessere saisonale Auslastung wurden Nürnberger Lebkuchen gefertigt und neue Vertriebswege wie der Einzelhandel kamen hinzu. Schöller baute sein Unternehmen mit großem Gespür für wirtschaftliche Trends aus und begründete damit seinen Ruf als erfolgreicher Nachkriegsunternehmer, der in einem Atemzug mit Max Grundig und Gustav Schickedanz genannt wird.

In den 1970er Jahren kamen neue Produktionshallen und Lager hinzu, die Eismarke expandierte nach Wien und Schöller vereinbarte eine umfangreiche Zusammenarbeit mit dem Schweizer Gastronomieunternehmen Mövenpick. In den 80er Jahren wurde ein neues Werk in Uelzen eröffnet, wo in den 90er Jahren auch die Produktion von tiefgekühlten Backwaren wie Brezen oder Kleingebäck für die Gastronomie startete. Einen Einschnitt bedeutete das Jahr 1995, in dem Schöller seine Firma an die Südzucker AG verkaufte; seit 2002 ist sie Bestandteil des Schweizer Nestlé-Konzerns und firmiert als Nestlé Schöller GmbH & Co. KG. Als Theo Schöller im Jahr 2004 hoch geehrt verstarb, wurde er als Pionier der Speiseeisindustrie und großer Unternehmer gewürdigt.

Das Nürnberger Stammwerk wurde 2007 von der Rosen Eiskrem GmbH übernommen, die dort nun Handelsmarken für Nestlé Schöller produziert. Heute sind rund 550 Mitarbeiter in der Nürnberger Zentrale tätig, von wo aus die 430 Beschäftigten im Werk Uelzen sowie 850 Vertriebs- und Außendienstmitarbeiter koordiniert werden. Das Geschäft ist in die drei Sparten Impulseis der Marke Nestlé Schöller, Mövenpick sowie Tiefkühlbackwaren unter dem Label Schöller Direct unterteilt. In Deutschland wird nach Konzernangaben mit 320 eigenen Lastwagen und 35 Umschlagspunkten das dichteste Netz für die Tiefkühldistribution unterhalten. Der Marktanteil von Nestlé Schöller in der Gastronomie wird mit mehr als 50 Prozent beziffert, das Impulsgeschäft in Bädern, Freizeiteinrichtungen oder Tankstellen kommt auf einen Marktanteil von einem Drittel.

Der Name Schöller lebt heute in den Produkten weiter, aber in Form der Theo und Friedl Schöller Förder-Stiftung auch durch vielfältige gesellschaftliche Aktivitäten: Die Schöller-Azubi-Akademie fördert hervorragende Auszubildende, um sie mit speziellen Seminaren etwa in Rhetorik, Selbstmanagement, Moderation und Kommunikation auf spätere Führungsverantwortung vorzubereiten. Theo Schöller hatte schon frühzeitig die Universität Erlangen-Nürnberg unterstützt, wofür er von der Hochschule mit der Ehrendoktorwürde geehrt wurde. Die Stiftung setzt dieses Engagement fort: So wird beispielsweise der Neubau des Dr. Theo-Schöller-Hauses im Klinikum Nürnberg Nord zu einem neuen Zentrum der Altersmedizin mit geriatrischer Klinik. Und das Dr. Theo und Friedl Schöller Forschungszentrum der Universität Erlangen-Nürnberg hat gerade die diesjährigen Fellowships an hoch qualifizierte Wissenschaftler vergeben. Der Hauptpreis mit 50 000 Euro ging an eine US-Professorin, die in einem Forschungsprojekt herausfinden will, ob der Einsatz von neuen Technologien in Beruf und Alltag eher stressfördernd oder stresshemmend wirkt. *tt.* ■

Foto: Schöller

***Friedl Schöller** im IHK-Konferenzraum „Theo Schöller", der ihrem verstorbenen Ehemann gewidmet ist.*

WWW.SCHOELLER.DE

BUCHTIPP

Der Historiker Prof. Dr. Gregor Schöllgen von der Universität Erlangen-Nürnberg zeichnet das Leben der Unternehmer-Legende Theo Schöller in dem Buch „Der Eiskönig. Theo Schöller. Ein deutscher Unternehmer 1917 – 2004" nach (München, 2008, 191 Seiten, 34 Abb., ISBN 978-3-406-57760-4, 19,90 Euro, Verlag C.H. Beck). ■

(fast) alles an Schild + Schrift
Schilder KLUG
90402 NÜRNBERG • TEL. 22035 • FAX 227675

DOTLUX

Energiesparen leicht gemacht

Foto: Dotlux

Bringen Licht ins Dunkel: *Die Geschäftsführer Peter Berschneider und Thorsten Müller.*

Im Gegensatz zu Glühlampen leuchten LEDs um ein Vielfaches länger und sie sind zudem auch umweltfreundlich. Darauf weist Thorsten Müller hin, den diese Fakten faszinierten: Mit der Idee, LED-Beleuchtungssysteme als Ersatz für die herkömmlichen Leuchtmittel in Deutschland zu vertreiben, gründete er im März 2010 die Dotlux GmbH mit Sitz in Weißenburg.

Ein Jahr später, im März 2011, stieg Peter Berschneider als weiterer Geschäftsführer und Gesellschafter in das Unternehmen ein, das sechs Mitarbeiter beschäftigt. Es folgte der Aufbau eines neuen Vertriebssystems über Online-Shops sowie über freie Handelsvertreter und den Fachhandel. So bietet das Unternehmen LED-Lampen für die Beleuchtung von Büros, Verkaufsräumen, Hallen und Straßen an. Die Kunden stammen längst nicht mehr nur aus Deutschland, sondern auch aus dem deutschsprachigen Ausland sowie aus Spanien und Frankreich. „Der Beschluss der EU, bis September 2012 alle herkömmlichen Leuchtmittel zu verbieten, kommt unserem Unternehmen natürlich entgegen“, so Thorsten Müller, der den Umsatz 2012 im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdreifachen will. ■

WWW.DOTLUX.DE

FLUGHAFEN NÜRNBERG

Lage bleibt angespannt

Rückgang der Passagierzahlen am Flughafen Nürnberg: Die Zahl der Fluggäste sank im Geschäftsjahr 2011 um 2,6 Prozent auf 3,9 Mio. Die Zahl der Passagiere, die in einen Linienflieger gestiegen sind, ist im vergangenen Jahr zwar um 2,2 Prozent auf 1,7 Mio. gestiegen, allerdings zeigte sich der Tourismusverkehr mit einem Rückgang um 7,8 Prozent deutlich geschwächt.

Ein wichtiger Grund dafür war der „Arabische Frühling“, der erhebliche Einbrüche im Verkehr nach Ägypten und Tunesien nach sich zog. Spuren in der Bilanz haben auch die Probleme von Air Berlin hinterlassen, die über die Hälfte aller Passagiere in Nürnberg stellt – kürzt und spart Air Berlin, hat dies auch direkte Auswirkungen auf den Airport. All diese Faktoren trugen dazu bei, dass die wirtschaftliche Lage des Flughafens angespannt bleibt. Der Verlust im Jahr 2011 summiert sich auf 8,4 Mio. Euro, der Umsatz blieb mit 94,7 Mio. Euro hinter den Vorjahreszahlen (96,6 Mio. Euro) zurück. Dennoch zeigten sich die beiden Flughafen-Geschäftsführer Karl-Heinz Krüger und Harry Marx entschlossen, das Unternehmen mit Hilfe eines Konsolidierungsprogramms wieder auf Kurs zu bekommen: „Das eingeleitete Programm soll uns seine Rückkehr in die Gewinnzone bis 2016/2017 ermöglichen“, so Marx.

Foto: Tjang

Die Flughafen-Geschäftsführer *Harry Marx und Karl-Heinz Krüger.*

Das Konsolidierungskonzept sieht beispielsweise Einsparungen bei den Mitarbeitern vor. 2011 waren 940 Mitarbeiter bei der Flughafen Nürnberg GmbH und ihren Töchtern beschäftigt, das sind bereits 37 weniger als im Vorjahr. In den nächsten Jahren wird die Zahl noch weiter sinken. „Natürlich versuchen wir auch weiterhin, neue Direktflüge nach Nürnberg zu holen“, so Krüger. „Ab Juni steht beispielsweise Barcelona neu auf dem Programm.“ Ein Teil der Zukunftssicherung sei auch die Erneuerung der Start- und Landebahn, die über mehrere Jahre für insgesamt rund 20 Mio. Euro auf den neuesten technischen Stand gebracht wird. ■

WWW.AIRPORT-NUERNBERG.DE

NÜRNBERGMESSE / TURKISH AIRLINES / FLUGHAFEN NÜRNBERG

Istanbul enger angebunden

Die Fluglinie Turkish Airlines, die NürnbergMesse und der Flughafen Nürnberg haben in Istanbul eine enge Zusammenarbeit beschlossen. Die Abmachung sieht vor, dass Turkish Airlines ab 2013 den Status des „Preferred Carrier“ („bevorzugte Fluggesellschaft“) der NürnbergMesse erhält. Unterzeichnet wurde die Vereinbarung bei einem Türkei-Besuch von Bayerns Finanzminister Dr. Markus Söder, der auch stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der NürnbergMesse und Mitglied des Flughafenaufsichtsrats ist. Turkish Airlines bringt seit vielen Jahren Messe- und Kongressteilnehmer aus aller Welt nach Deutschland und fliegt alle großen deutschen Messestädte direkt an. Der Flughafen Nürnberg ist durch zwei tägliche Turkish Airlines-Direktflüge an Istanbul angebunden. Durch die Zusammenarbeit gewinnt der Istanbul Atatürk International Airport für Nürnberg als Drehkreuz für die Türkei, die benachbarten Turkstaaten, den Nahen Osten und weitere Regionen in Afrika und Südostasien an Bedeutung. ■

WWW.NUERNBERGMESSE.DE
WWW.AIRPORT-NUERNBERG.DE
WWW.TURKISHAIRLINES.COM

stowasser
Mitarbeiter aus der Region.
Kaufkraft in der Region.
Gut für die Region.
RAUMAUSSTATTUNG
Raumausstattung Stowasser • Dresdener Str. 34, Erlangen • 09131-21886 • info@stowasser-erlangen.de
Service für Ihr Unternehmen
Bodenbelag
Nadelvlies, PVC, Parkett, ...
Kunstharzbeschichtung
Sonnenschutz
Lamellen-Anlage, Rollo, Markise, ...

N-ERGIE

Grüne Quellen angezapft

Die N-Ergie als führender Stromlieferant für den Raum Nürnberg schöpft zunehmend Strom aus grünen Quellen: In den letzten Jahren wurde vor allem in etwa 100 Photovoltaik-Anlagen investiert. Allein im Jahr 2011 wendete der Konzern 51,6 Mio. Euro für den Erwerb von zehn Solarkraftwerken mit einer Leistung von 24,8 Megawatt (MW) auf. Außerdem werde ein 9,7 Mio. Euro teurer Windpark in Hochstätten bei Bad Kreuznach mit sechs MW in Betrieb genommen.

Auch ein Kooperationsvertrag mit dem Genossenschaftsverband Bayern dient dem Ziel, die Energiewende voranzutreiben. Im Zuge dieser Zusammenarbeit sollen in Nordbayern regenerative Energieanlagen entstehen, deren Finanzierung vornehmlich über die Volks- und Raiffeisenbanken läuft und die die direkte Beteiligung von Bürgern und Unternehmen am Umbau der Energieversorgung ermöglichen. Das Anlagemodell „ÖkoSparen“ wiederum hat die N-Ergie zusammen mit der Sparkasse Nürnberg entwickelt, das Kapital daraus dient dem gleichen Zweck.

Die regenerative Energieerzeugung durch die N-Ergie wird ergänzt durch Biomasse: In Sandreuth wurde ein entsprechendes Heizkraftwerk direkt an der bestehenden GUD-Anlage (Gas- und Dampf-Kombikraftwerk) errichtet. Es versorgt mit sechs MW rund 10 000 Haushalte und steuert einen Anteil von sieben Prozent zur Fernwärme bei. In Gollhofen bei Uffenheim entstand zusammen mit der E.On Bayern eine Erdgasanlage mit einem Investitionsvolumen von 15 Mio. Euro. Dafür wurden Verträge mit über 100 Landwirten abgeschlossen, die 50 000 Tonnen Substrat aus Mais und Gras bzw. Silage zuliefern. Zum regenerativen Energie-Mix gehört bei der N-Energie auch die Wasserkraft, so wurde das historische Wasserkraftwerk Hammer aus dem Jahr 1894 mit rund 300 000 Euro saniert. Um die zunehmenden und schwankenden Strommengen aus regenerativen Erzeugungsanlagen aufnehmen zu können, investierte die N-Ergie im abgelaufenen Jahr rund 15 Mio. Euro in das Stromnetz. Der Netzausbau wird noch erhebliche Kosten verursachen, sagten die Vorstandsmitglieder voraus. Die N-Ergie rechnet bundesweit mit Kosten von 9,7 Mrd. Euro für 3 600 Kilometer Übertragungsnetze und 27 Mrd. Euro für 380 000 Kilometer Verteilnetze. Die N-Ergie selbst hat 2011 insgesamt 185,8 Mio. Euro investiert, das waren 45 Mio. Euro mehr als ein Jahr zuvor. Durch weiterhin hohe Investitionen will Vorstandsvorsitzender Josef Hasler die Herausforderungen der Energiewende „schneller als die Wettbewerber“ meistern, die Kundenbedürfnisse besser erkennen und darauf mit innovativen Angeboten reagieren.

Foto: N-Ergie

Der Vorstand: *Dr. Thomas Unnerstall, Josef Hasler (Vorsitzender) und Karl-Heinz Pöverlein.*

Im Geschäftsjahr 2011 hat der Konzern den Umsatz um rund sechs Prozent auf 2,5 Mrd. Euro gesteigert, der leicht gestiegene Stromabsatz trug dazu rund drei Viertel bei. Konstant blieben die Wasserlieferungen, während beim Absatz von Fernwärme ein Minus von rund 14 Prozent registriert wurde. Unter dem Strich verblieb ein Jahresüberschuss von 24,2 Mio. Euro (plus 20 Prozent), womit sich der Vorstand „gut behauptet“ sieht. Eine Dividende von 52,7 Mio. Euro erhalten die Städtischen Werke Nürnberg, das waren 20 Mio. weniger als im Vorjahr. Hasler machte dafür im Wesentlichen steuerrechtliche Gründe verantwortlich. Für die N-Ergie sind 2 416 Mitarbeiter und 146 Auszubildende tätig. *ug.* ■

WW.N-ERGIE.DE

SCHAEFFLER

Azubis aus aller Welt

Foto: Fuchs

Bad in der Menge: *Maria-Elisabeth Schaeffler und Georg Schaeffler inmitten der 1 200 Auszubildenden.*

Herzogenaurach war vom 8. bis 10. Mai 2012 Ort eines Weltjugendtreffens: Rund 1 200 Auszubildende der Schaeffler AG kamen am Stammsitz des international tätigen Automobilzulieferers zusammen. Unter dem Motto „Schaeffler DNA – Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft“ trafen sich junge Leute von den Schaeffler-Standorten in Deutschland, Österreich, Ungarn, Rumänien, Wales, Mexico, China und der Schweiz. Die Jugendlichen waren in einem riesigen Zelt-Camp untergebracht und wurden mit einem bunten Rahmenprogramm unterhalten. An selbst gestalteten Marktständen stellten sie die einzelnen Schaeffler-Standorte vor.

Höhepunkt des internationalen Azubi-Treffens, das dem gegenseitigen Kennenlernen und dem Erfahrungsaustausch diente, war der Besuch von Maria-Elisabeth Schaeffler und ihres Sohnes Georg Schaeffler, den beiden Gesellschaftern des Unternehmens. „Gut ausgebildete und weltoffene Auszubildende, die die Werte des Unternehmens verinnerlichen, sind ein wesentlicher Faktor für die Zukunft“, so Maria-Elisabeth Schaeffler. Die Schaeffler Gruppe hat weltweit 3 000 Auszubildende, 1 500 von ihnen werden an den 23 deutschen Fertigungsstandorten in 26 Berufen ausgebildet. Die größten Ausbildungsstandorte sind Herzogenaurach, Schweinfurt und Bühl. *dl.* ■

WWW.SCHAEFFLER.DE

ANZEIGE

Risiko- und Forderungsmanagement immer wichtiger

BID verdoppelt Bürokapazitäten

COBURG – Mit einem neuen Verwaltungs-gebäude von rund 2 030 Quadratmetern Bürofläche verdoppelte die BID Unternehmensgruppe, weltweit tätiger Spezialist für Risiko- und Forderungsmanagement, die Raumkapazitäten am Standort der Firmenzentrale in Coburg.

Die BID Unternehmensgruppe hat es in den letzten Jahren mit einer ausgefeilten Strategie und Produktpalette unter die Top Ten der größten Dienstleister ihrer Art in Deutschland geschafft. Das BID-Angebot beginnt mit Wirtschaftsauskünften und Bonitätsprüfungen über den Verbundpartner Bürgel, dessen Filialbetrieb Heinz Bittermann 1985 übernahm und damit das Fundament für die spätere BID Unternehmensgruppe legte. Zu ihr gehören heute außerdem die auf weltweiten Forderungseinzug spezialisierte Profaktura Auslandsinkasso, die BID Bayerischer Inkasso Dienst AG und der Spartenspezialist ProCash.

„Wir sprechen nicht nur von Risiko- und Forderungsmanagement, sondern wir überzeugen durch ausgefeilte Strategien beim Mengeninkasso und individuellen Lösungen für fast jede Branche – mit hoher Erfolgsquote und optimalem Service“, so Heinz Bittermann. Trotz des enormen Wachstums der letzten Jahre und der beeindruckenden Zahl von über 1 300 Kunden weltweit, darunter namhaften Konzernen, legt der BID-Kapitän Wert auf die individuelle Betreuung auch kleiner und mittlerer Unternehmen. Handwerk, Einzelhändler, Energieversorger und Gesundheitswesen zählen ebenso zu den BID-Kunden wie Versicherungen, Hersteller, Großhandel, Banken und Leasinggesellschaften. „Durch interne Aufteilung in Teams gewährleisten wir dabei immer gleiche Ansprechpartner mit hoher Branchenkenntnis“, betont Bittermann. Darüber hinaus seien Tempo, Kostenbewusstsein und letztlich die Erfolgsquote bei der Realisierung von Forderungen entscheidende Erfolgsfaktoren. Deshalb lege man die Priorität auf tagfertige Bearbeitung und außergerichtliche Lösungen. Wenn es ohne Gericht nicht geht, werden Maßnahmen immer unter Vorrang minimalen Kostenrisikos ergriffen. Geschulte Mitarbeiter prüfen die Chancen einer Forderungsrealisierung im Vorfeld und achten im Schuldnerkontakt sorgfältigst darauf, dass Image und geschäftliche Interessen des Auftraggebers stets gewahrt bleiben. Wer einmal als Schuldner im Fokus der BID-Teams steht, wird permanent auf Negativmerkmale überwacht.

> *„Wir sprechen nicht nur von Risiko- und Forderungsmanagement, sondern wir überzeugen durch ausgefeilte Strategien beim Mengeninkasso und individuellen Lösungen für fast jede Branche – mit hoher Erfolgsquote und optimalem Service“*

Eine Online-Akteneinsicht gewährleistet, dass Gläubiger ständig aktuell darüber informiert sind, wie ihre Sache steht und was bereits unternommen wurde. „Eine immer wichtigere Rolle bei der Forderungsbeitreibung spielen Technik und qualifizierte Mitarbeiter“, erklärt Heinz Bittermann. Deshalb beschäftigt die BID Gruppe auch Volljuristen, dank einer Ausbildungsquote von über 25 Prozent kommen die Fachkräfte weit überwiegend aus den eigenen Reihen. Durch regelmäßige Weiterbildungsmaßnahmen und Schulungen bleiben die BID-Beschäftigten auf dem aktuellen Stand, und ein eigenes Inhouse Servicecenter hält den telefonischen Kontakt mit Schuldnern permanent aufrecht.

Papierlose Aktenbearbeitung ist bei der BID Unternehmensgruppe seit mehr als 15 Jahren Standard. Weitere Schlagworte sind EDV-Schnittstellen zu gängigen Applikationen wie etwa SAP, Datensicherheit durch Server- und Desktopvirtualisierung, Reporting und betriebswirtschaftliche Auswertungen für die direkte Verarbeitung. Ein Schuldnerportal im Internet erleichtert Schuldnern die Kontaktaufnahme, rund um die Uhr und von überall auf der Welt. Mit Hilfe eines ausgeklügelten Überwachungsverfahrens ist die BID Unternehmensgruppe vermeintlich zahlungsunfähigen Schuldnern 30 Jahre lang auf den Fersen. Das funktioniert auch räumlich dank des Tochterunternehmens Profaktura Auslandsinkasso, deren Erfolg auf einem weltweiten Netz langjähriger lokaler Partner basiert. Über Anwaltskanzleien, Inkassounternehmen, Detekteien sowie Dienstleister vor Ort greift die BID Gruppe im Interesse ihrer Auftraggeber direkt am Ort des Geschehens ein, immer in Kenntnis und unter Berücksichtigung der Rechtslage des jeweiligen Landes.

„Jährlich mehr als 100.000 Privatinsolvenzen und im Durchschnitt 30.000 Firmenpleiten sprechen eine deutliche Sprache“, sagt Heinz Bittermann und macht damit klar, wie wichtig inzwischen Bonitätsprüfungen und Wirtschaftsinformationen geworden sind. Firmen- und Personeninformationen können, so Bittermann, das Bild von Geschäftspartnern abrunden und bereits im Vorfeld einer Auftragsannahme vor Forderungsausfällen schützen. Deshalb bietet die BID Unternehmensgruppe „für jeden Bedarf das passende Produkt, von der Kurzauskunft bis zum Vollbericht mit Bilanzdaten“, natürlich über verschiedene Online-Kommunikationsschnittstellen. Seit die Coburger BID-Firmenzentrale 2006 um einen Neubau mit 800 Quadratmetern Bürofläche erweitert worden war, stieg die Zahl der Angestellten von 85 auf über 200. Nun bietet der Neubau theoretisch Raum für weitere 160 Beschäftigte. Laut Bittermann ist kurzfristig ein so drastischer Personalaufbau aber nicht beabsichtigt. Dieser werde sich im weiteren Firmenwachstum widerspiegeln. Die Strukturen in der Unternehmensleitung wurden unterdessen mit der Ernennung zweier weiterer Vorstände bereits auf die beabsichtigte Entwicklung ausgerichtet.

Kontakt

www.bid-inkasso.de
(09561) 80 60 500

RÖDL & PARTNER

200 neue Stellen in diesem Jahr

Eine „gesunde Entwicklung“ hat die Nürnberger Beratungs- und Prüfungsgesellschaft Rödl & Partner im Geschäftsjahr 2011 genommen, so Geschäftsführer Prof. Dr. Christian Rödl beim Bilanzpressegespräch. Der Umsatz legte um knapp fünf Prozent auf 246 Mio. Euro zu, 40 Prozent der Einnahmen kamen aus den 64 Büros im Ausland. Der Großteil des Geschäfts entfällt auf die beiden weltweiten Geschäftssparten Rechtsberatung und Wirtschaftsprüfung.

Das stärkste Wachstum verbuchte die junge Sparte Informationstechnologie, die allerdings auch nach der Akquisition von cloudgermany.de noch keine zehn Prozent zum Gesamtgeschäft beiträgt. Hier rechnet sich Rödl allerdings noch viel Potenzial aus. Datenhosting in einer deutschen Cloud sei angesichts des unsicheren Datenschutzes im Ausland „psychologisch und juristisch“ gefragt.

Rödl & Partner legt den Schwerpunkt im Beratungs- und Prüfungsgeschäft auf deutsche inhabergeführte Unternehmen und begleitet sie beim Auslandsgeschäft in den USA, Fernost oder Osteuropa. Die Mandanten verfügten über hohe Liquidität und seien auf Expansionskurs, Rödl wachse zusammen mit ihnen. Zahlreiche Kundenunternehmen aus den Branchen Maschinenbau, Automobilindustrie und erneuerbare Energien seien auf Einkaufstour, um bestehende Auslandspräsenzen zu stärken oder um neue Märkte zu erschließen. Aktuell werben beispielsweise notleidende Firmen aus Spanien um finanzstarke deutsche Unternehmen, die bei ihnen einsteigen könnten. In Deutschland hat sich Rödl & Partner im vergangenen Jahr an die Spitze der Kanzleien gesetzt, die im Bereich Distressed Mergers & Acquisitions (Kauf oder Verkauf von angeschlagenen Betrieben) am meisten Transaktionen begleitet haben. Aber auch bei den Themen Unternehmensnachfolge, Immobilientransaktion oder Finanzierung ist Expertenwissen aus Nürnberg bzw. von den anderen 22 Rödl-Standorten gefragt.

Foto: Tjiang

Weltweit aktiv: *Martin Wambach und Prof. Dr. Christian Rödl (r.).*

Als Wachstumsmotor erweist sich für Rödl nicht zuletzt die Beratung der Öffentlichen Hand. „Wir zählen hier zu den führenden Prüfern in Deutschland“, ergänzt der Geschäftsführende Partner Martin Wambach. Angesichts des Kostendrucks habe sich das Berufsbild des klassischen Kämmerers hin zu einem Chief Financial Officer (CFO) gewandelt, der eine Kommune mit ihren Aktivitäten in den Bereichen Energie, Krankenhaus und Nahverkehr wie einen Großkonzern führen müsse.

Im vergangenen Jahr stieg die Zahl der Rödl-Mitarbeiter um 150 auf 3 200: In der Nürnberger Zentrale sind nun über 600 Personen tätig, im Ausland rund 1 650. Heuer sollen weitere 200 Stellen hauptsächlich im Ausland hinzukommen. Nach neuen Standorten in Mexiko im vergangenen Jahr wird gerade ein Büro in New York gesucht, aber auch Usbekistan, Aserbaidschan oder das afrikanische Ghana seien interessant.

Aktuell wurde Rödl & Partner von der Lünendonk und Maleki Group mit dem „Business-to-Business-Service-Award“ in der Kategorie „Innovation“ ausgezeichnet. Die Jury ehrte damit die „einzigartige Kombination aus fachübergreifender und internationaler Beratung und Prüfung“. *tt.* ■

WWW.ROEDL.DE

DEFACTO X

Konzepte für eine starke Kundenbindung

Die Dialog-Agentur defacto x GmbH in Erlangen hat den Umsatz im vergangenen Geschäftsjahr um 6,3 Prozent auf 34 Mio. Euro gesteigert. Die Anzahl der Mitarbeiter stieg um rund zwölf Prozent auf 270. „Wir haben alle unsere Ziele für 2011 erreicht. Unserer Planung, 50 Prozent Wachstum im Zeitraum 2010 bis 2015 zu erzielen, sind wir damit deutlich näher gekommen“, erklärte Geschäftsführer Claus Schuster, der die Agentur gemeinsam mit Jan Möllendorf leitet. Dazu habe auch die „erfreuliche“ Entwicklung der im Jahr 2009 gegründeten Agenturstandorte in Hamburg und Düsseldorf beigetragen.

Die Agentur betreut schwerpunktmäßig Kunden aus den Branchen Handel, Konsumgüter, Mode, Finanzdienstleistung, Telekommunikation, Tourismus und Automobil, abgedeckt werden sämtliche Agenturdienstleistungen rund um die Themen Kundenbeziehungsmanagement (CRM) und Dialog-Marketing. 2011 konnte defacto.x neue Kunden wie Continental Reifen Deutschland, Staples Deutschland oder Commerzbank Nordbayern gewinnen. Ein wesentlicher Geschäftszweig ist der Aufbau und Betrieb von medienübergreifenden CRM-Lösungen, beispielsweise für Kunden wie Esprit, Sport Scheck, Charles Vögele und Orsay. Wachsende Bedeutung hat das Auslandsgeschäft, das bereits 25 Prozent zum Umsatz beiträgt.

Weil das Unternehmen in 65 Ländern tätig ist und seine Dienstleistungen in 16 Sprachen erbringt, legen die Geschäftsführer Wert auf eine kontinuierliche Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter. Zurzeit werden zehn Jugendliche in fünf Berufen ausgebildet, zudem wurde 2011 das Weiterbildungsprogramm „defacto.x.campus“ eingeführt, das den Mitarbeitern an allen Agenturstandorten offensteht und in das rund eine Mio. Euro investiert wurden. *dl.* ■

WWW.DEFACTO-X.DE

SCHULTZE.WALTHER.ZAHEL.

Noch stärker online

Foto: SWZ

Die Geschäftsführer *Michael Waldmann, Hans-Heinrich Walther, Werner Zahel und Peter Schultze (v.l.).*

Die Nürnberger Kommunikationsagentur Schultze.Walther.Zahel (SWZ) ist mit der Nürnberger Online-Agentur NetZone verschmolzen. Dadurch erreicht SWZ gleich zwei Ziele: Zum einen stellt sich die Agentur breiter auf und erweitert ihre Kompetenzen in den Bereichen Online-Kommunikation und digitale Medien (z.B. mobile Anwendungen, Online-Shops, Social Media). Zum anderen wurde das Führungsteam von SWZ erweitert: Der bisherige NetZone-Geschäftsführer Michael Waldmann (42) ist nun neben Peter Schultze, Hans-Heinrich Walther und Werner Zahel vierter Geschäftsführender Gesellschafter des Unternehmens. Nach Aussage Zahels arbeitet SWZ schon seit 15 Jahren eng mit NetZone zusammen, durch die Aufnahme von Michael Waldmann als Anteilseigner der Agentur sei nun die Unternehmensnachfolge frühzeitig angegangen worden.

Gegründet wurde SWZ im Jahr 1979 gemeinsam von Schultze, Walther und Zahel, als diese noch Grafik-Design an der damaligen Fachhochschule Nürnberg studierten. Heute betreut die Agentur mit ihren über 45 festen Mitarbeitern (von denen sechs von NetZone kommen) namhafte Kunden wie Novartis, Staedtler, Wrigley, Zentis, Eschenbach Optik, Sunpoint und Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. Die Agentur, die nach eigenen Angaben derzeit auf Platz 42 der größten inhabergeführten deutschen Agenturen rangiert, wurde in den vergangenen Jahren mehrfach ausgezeichnet. Der jährliche Umsatz („Gross Income") beläuft sich auf rund 4,1 Mio. Euro. ■

WWW.SWZ.DE

SCHAEFFLER

Hörsaal an der Ohm-Hochschule

Der Hörsaal A 213 an der Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg heißt nun „Schaeffler-Saal". Der Automobilzulieferer und Wälzlagerhersteller mit Sitz aus Herzogenaurach sponsert den mittelgroßen Hörsaal, der rund 100 Studierenden Platz bietet, für mindestens fünf Jahre. Dieser trägt dafür den Namen des global tätigen Familienunternehmens. Das Sponsoring unterstreicht die langjährige enge Zusammenarbeit beider Seiten, die Schaeffler weiter ausbauen will. Nach Worten von Prof. Dr. Michael Deichsel, Dekan der Fakultät Maschinenbau und Versorgungstechnik, haben einige der Ohm-Professoren früher bei Schaeffler gearbeitet und etliche Mitarbeiter von Schaeffler haben einen Lehrauftrag am „Ohm". Studierende unternehmen Exkursionen zu Schaeffler, sind dort als Praktikanten tätig oder schreiben ihre Abschlussarbeiten im Unternehmen. Darüber hinaus sponsert Schaeffler das Projekt „Formula Student", bei dem Studenten einen Rennwagen bauen und sich damit bei Rennen mit Teams aus aller Welt messen. ■

WWW.SCHAEFFLER.DE
WWW.OHM-HOCHSCHULE.DE

COMMERZBANK

Euro-Krise zeigt Wirkung

Die bayerischen Unternehmen sind durch die Euro-Krise stark verunsichert. Das zeigt die aktuelle Commerzbank-Studie „Gute Schulden – schlechte Schulden: Unternehmertum in schwierigen Zeiten". TNS Infratest befragte dafür deutschlandweit 4000 mittelständische Unternehmen, davon 647 aus Bayern. Bei einer Veranstaltung in Nürnberg stellten Bereichsvorstand Jochen H. Ihler und Bernd Grossmann, Chef des Firmenkundengeschäfts in der Region „Bayern Nord", die Ergebnisse vor. Bei der Umfrage, die im Rahmen der Commerzbank-Initiative „UnternehmerPerspektiven" erstellt wurde, erklärten drei Viertel der Befragten, dass die Euro-Krise ihre mittel- und langfristige Planungssicherheit beeinträchtige und sich negativ auf die Geschäfte auswirke. 63 Prozent befürchten, dass sich durch die Schuldenkrise auch die Konjunktur abschwächt. Als Ursachen für die Finanzmisere nannten die Unternehmer Managementfehler, zu hohe Risikobereitschaft und mangelnde Finanzexpertise der Entscheidungsträger, aber auch einen zu leichten Zugang zu Krediten für die öffentliche Hand. Schulden sowie Fremdfinanzieren sehen die bayerischen Unternehmer überwiegend kritisch: 80 Prozent stimmen der Aussage „Schulden erhöhen das Risiko für das Unternehmen" zu, nur 29 Prozent sehen Schulden als „Erfolgstreiber." Die gesamte Studie kann auf der Homepage von „UnternehmerPerspektiven" abgerufen werden. ■

Foto: Commerzbank

Präsentierten die Studie: *Bernd Grossmann (l.) und Jochen H. Ihler.*

WWW.UNTERNEHMERPERSPEKTIVEN.DE

ARBEITSBÜHNEN

Wagert
ISO 9001
vermietet
Arbeitsbühnen

Arbeitsbühnen • Teleskopstapler • Gabelstapler
Liftroller • Indoor-Lifte • Sicherheitsschulungen

Am Tower 27 • 90475 Nürnberg
Telefon: 09 11 - 24 31 56
www.wagert.de

BRANCHEN-MARKT A–Z

Wettbewerbe

Exportpreis Bayern: Kleine Unternehmen, die sich erfolgreich auf Auslandsmärkten behaupten, zeichnet das Bayerische Wirtschaftsministerium mit dem „Exportpreis Bayern“ aus. Partner des Wettbewerbs, der in diesem Jahr zum sechsten Mal ausgeschrieben wird, sind die Handwerkskammern und die Industrie- und Handelskammern in Bayern sowie die Bayern International GmbH. Bis zum 31. Juli 2012 können sich Unternehmen mit bis zu 50 Vollzeitmitarbeitern in den Kategorien Industrie, Handwerk, Dienstleistung und Handel bewerben (www.exportpreisbayern.de).

Preis für den Design-Nachwuchs: Das Bayerische Wirtschaftsministerium lobt in diesem Jahr zum 15. Mal den „Bayerischen Staatspreis für Nachwuchsdesigner“ aus. Teilnehmen können junge Designer, die ihre Ausbildung in Design und Gestaltung in den letzten zwei Jahren abgeschlossen haben. Bis zum 10. Juli können sie sich in den Kategorien Industriedesign, Kommunikationsdesign, Modedesign, Textildesign und gestaltendes Handwerk bewerben. Sie können Diplom- bzw. Abschlussarbeiten und erste Arbeiten ihrer beruflichen Laufbahn einreichen (www.staatspreis.de).

Kultur- und Kreativpiloten: Das Bundeswirtschaftsministerium prämiert zum dritten Mal gemeinsam mit dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien die „Kultur- und Kreativpiloten Deutschland“. Bis zum 15. Juli 2012 können sich Kreative und Kulturunternehmen um diese Auszeichnung der Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft der Bundesregierung bewerben. Die 32 Gewinner werden ein Jahr lang von Branchenexperten mit persönlichen Gesprächen und Workshops bei der Unternehmensentwicklung begleitet (www.kulturkreativ-wirtschaft.de).

Deutscher Weiterbildungspreis: Bis zum 20. Oktober 2012 können sich Personen um diese Auszeichnung bewerben, die vom Haus der Technik in Essen ausgeschrieben wird. Eingereicht werden können innovative Konzepte oder Projekte für die Weiterbildung sowie wissenschaftlichen Untersuchungen, die sich mit der überbetrieblichen beruflichen Weiterbildung beschäftigten. Die beste Arbeit, die nicht älter als zwei Jahre sein darf, wird veröffentlicht und mit 10 000 Euro prämiert (www.deutscher-weiterbildungspreis.de).

Effizienter Einsatz von Rohstoffen: Das Bundeswirtschaftsministerium hat den Wettbewerb „Deutscher Rohstoffeffizienz-Preis 2012“ ausgeschrieben, für den sich Unternehmen bis zum 17. September bewerben können. Gesucht werden innovative Ansätze für besonders ressourcenschonende Produkte, Prozesse, Dienstleistungen sowie neue anwendungsorientierte Forschungsergebnisse. Teilnehmen können Unternehmen mit bis zu 1 000 Beschäftigten sowie wissenschaftliche Institute (www.deutscher-rohstoffeffizienz-preis.de). ■

BRANCHEN-MARKT A–Z

ARBEITSSICHERHEIT

Privates unabhängiges Zentrum übernimmt sicherheitstechnische und arbeitsmedizinische Betreuung

nach dem Arbeitssicherheitsgesetz
(Vollversorgung einschließlich Strahlenschutz)

Zentrum für Arbeitssicherheit und medizinische Umwelttechnik GmbH
am
Carl-Korth-Institut
Rathsberger Str. 24
91054 Erlangen
Tel. 0 91 31 / 89 75 23
Fax 0 91 31 / 89 75 25
E-Mail: Sicherheitstechnik@carl-korth-institut.de

i-med-cert

Gesellschaft für Arbeitsmedizin
am
Carl-Korth-Institut
Rathsberger Str. 24
91054 Erlangen
Tel. 0 91 31 / 97 79 58-0
Fax 0 91 31 / 97 79 58-30
E-Mail: Arbeitsmedizin@carl-korth-institut.de

www.carl-korth-institut.de

Buchen Sie Ihre Anzeige im Branchen-Markt:

Tel. 0911/5203-355 (Rüdiger Sander)

AUDIOVISUAL-ZUBEHÖR

UNICOL®
Halterungen für Bildschirme, Monitore und Projektoren bei Wand/ Decken/ Bodenmontage. Entwickelt für den professionellen Einsatz in Business und Hotels, Restaurants, Einzelhandel, öffentliche Gebäude. Nach über 47 Jahren Erfahrung in der AV-Industrie und Digital Signage bieten wir Beratung und über 200.000 Produkte. TÜV/GL/UL geprüft.
UNICOL® Deutschland GmbH
Willi-Grasser-Str. 15 · D-91056 Erlangen · Telefon +49 (0) 9131 9405 800 · Website: www.unicol.de

ELEKTROHANDEL

DTS Service & Vertrieb
Unser Service – Ihr Vorteil!

Wir reparieren:
BRAUN Oral-B bodum DeLonghi KENWOOD
KRUPS EXPECT THE BEST Rowenta Tefal Moulinex NESPRESSO Saeco

DTS
Service & Vertrieb GmbH
Illesheimerstr. 2
90431 Nürnberg
Tel: 0911-27981 0
Fax: 0911-266 005
www.dts-online24.de
Öffnungszeiten:
Mo.-Fr.: 9.00 – 18.00 Uhr

ACAD-GROUP

Investition in Heilsbronn

Die Geschäftsführer *Michael Lessner (l.) und Alexander Kalusche.*

Die acad-group in Heilsbronn weitet ihre Aktivitäten aus und hat im Industriegebiet Ost rund 1,2 Mio. Euro in ein neues Fertigungsgebäude investiert. In Planung ist ein weiterer Neubau für die Verwaltung. Das Unternehmen ist auf Prototyping, also die Fertigung von Einzelteilen oder Kleinserien aus Originalwerkstoffen in Spritzgusstechnik, spezialisiert.

Gegründet wurde acad 1991 von dem Diplom-Ingenieur Alexander Kalusche. Er bot Entwicklungsdienstleistungen für die Industrie an, besonders für Automobilzulieferer, in der Folgezeit gewann das Prototyping an Bedeutung. Die gute geschäftliche Entwicklung führte dazu, dass acad 1999 in ein neu errichtetes Firmengebäude einzog. Im selben Jahr stieß Michael Lessner als weiterer Geschäftsführer zur acad-group, der wie der Firmengründer Erfahrungen aus der Entwicklungsabteilung eines Automobilherstellers mitbrachte.

Heute sind 30 Mitarbeiter für acad tätig, angeboten wird eine große Bandbreite an Dienstleistungen. Aufgegliedert in die Unternehmensbereiche acadengineering (Ingenieurdienstleistungen), acadprototyping (Prototyping) und acadsystems (Systeme und Baugruppen in kleinen Stückzahlen) bietet das Unternehmen Konstruktion und Musterbau für die Industrie an und verbindet diese Kompetenz mit einem breiten Spektrum an Beratungs- und Serviceleistungen. Auf Kundenwunsch betreut das acad-Team auch komplette Projekte von der Konzeptentwicklung bis zur Serienoptimierung. Zu den Kunden zählen Automobilhersteller und weltbekannte Industrieunternehmen, z.B. Audi, BMW, Daimler, Porsche, VW, Siemens, Alfmeier und Playmobil. *ubr.* ■

WWW.ACAD-GROUP.DE

GRÜNDERPREIS DER SPARKASSEN

Ausgezeichnete Unternehmen

Acht Unternehmen wurden in Schwabach mit dem „Mittelfränkischen Gründerpreis 2012“ der Sparkassen ausgezeichnet. Hans Jürgen Rohmer, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Mittelfranken-Süd, übergab die Preise an die Gewinner: Die **Advanova GmbH, Erlangen,** belegte den ersten Preis in der Kategorie „Konzept“ mit ihrer Software „VMobile“ (mobil nutzbare, elektronische Patientenakte für Krankenhäuser). Auf den zweiten Platz kam die **GME German Medical Engineering GmbH, Nürnberg** (neuartige kleine Laser für medizinische Geräte), der dritte Preis ging an **Dr. Resch + Partner Ingenieurbüro für Wasserwirtschaft und Abwassertechnik, Weißenburg** (Lösung komplexer Fragestellungen bei Abwasserreinigung, Abwasserableitung und Regenwasserbewirtschaftung).

Den ersten Preis in der Kategorie „Start-Up“ gewann die **Morelo Reisemobile GmbH,** ein Hersteller von Luxus-Reisemobilen im unterfränkischen Schlüsselfeld, der jedoch in Mittelfranken angetreten war und schließlich auch den „Bayerischen Gründerpreis“ in dieser Kategorie gewann. Platz zwei ging an die **effektiv Druck+Veredelung OHG, Fürth** (Veredelung von Printprodukten durch Prägung oder Prägefoliendruck). In der Kategorie „Aufsteiger“ wurde die **KTW Kunststofftechnik Weißenburg GmbH & Co. KG** (Kunststoffbauteile für die Automobilindustrie) mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Der zweite Platz ging an die **Barcode Union GmbH, Nürnberg** (Restaurants, Hotel und Feinkosthandel). Den ersten Preis in der Kategorie „Nachfolge“ erhielt der IT-Dienstleister **sepp.med GmbH, Röttenbach.** ■

WWW.GRUENDERPREIS-MITTELFRANKEN.DE

FAHNEN | FAHNENMASTEN

Aluminium-Fahnenmasten zu Sonderpreisen jetzt im
Fahnenmasten-Shop.de
24-h Online Bestellung möglich
Fahnenmasten-Shop, Höfelbeetstr. 20, 91719 Heidenheim/Mfr.
Tel. 09833 / 98894-0, E-Mail: verkauf@fahnenmasten-shop.de

FEIERN IN FRANKEN

...damit nichts ins Wasser fällt
ZELTVERLEIH
Gröschel
• Ausstellungszelte
• Mehreckzelte
• Pagoden
• Partyzelte
Eichenwald 37 • 90574 Roßtal
Tel. 09127/57 95 21 • Fax: 57 95 22
info@groeschel-zeltverleih.com
www.groeschel-zeltverleih.com

FEIERN IN FRANKEN

FORMULA NÜRNBERG
Kilianstraße 102
90425 Nürnberg
Fon: 0911/366 30 30
Fax: 0911/366 30 40
www.formula.de
info@formula.de
... die Indoor-Kartbahn in Nürnberg!
Der Event für Mitarbeiter, Kunden und Freunde
• Begrüßungscocktail und Snack
• Spannende Kartrunden
• Siegerehrung mit Sektdusche
• Super Catering-Büfett im Gastrobereich oder im 200 m² großen Eventraum.
• Schulungsraum
Neugierig? Wir stellen Ihnen Ihr individuelles Programm zusammen!
Go karting!

www.wim-magazin.de

EIDON PRODUCTS & SERVICES

Apps für Handel und Industrie

Die Nürnberger Software-Firma eidon products & services GmbH wurde 1994 in Erlangen gegründet und hat sich auf die Entwicklung innovativer Informationssysteme für Unternehmen spezialisiert. Begonnen hat eidon mit der Produktion von technischen Redaktionssystemen für die Informationserstellung. Seit 2003 werden außerdem Lösungen für Produktvergleiche („Competetive Intelligence“) angeboten, fünf Jahre später wurde die Palette um Software für Marktforschungsunternehmen und „WebIntelligence“ (automatisierte Datensammlung im Internet) erweitert.

Eine Spezialität von eidon, deren Kunden aus ganz Deutschland sowie aus anderen europäischen Ländern und Übersee kommen, ist zudem die Entwicklung von Apps. „Vor allem die Nachfrage nach Apps in den Bereichen Handel und Industrie explodiert im Moment“, erklärt Geschäftsführender Gesellschafter Prof. Dr. Lothar Simon. Selbst ein umfassender und gut strukturierter Internet-Auftritt deckt nach seinen Beobachtungen die Wünsche der Kunden nicht mehr vollständig ab: „Das Anbieten von Dienstleistungen durch Apps wird zunehmend von einem innovativen Testballon zum unabdingbaren Handwerkszeug.“

Neben klassischen Informations-Apps als Alternative zur Webseite bietet eidon auch spezialisierte Programme an, mit denen beispielsweise gezielt Produktpalette und Preise von Konkurrenten beobachtet werden können. Ein weiterer Schwerpunkt sind Lösungen für die mobile Online-Marktforschung, die beispielsweise von der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) genutzt werden, mit der eidon seit Jahren im Bereich der Handelspanels (Marktbeobachtung von im Handel verkauften Produkten) zusammenarbeitet. ■

Geschäftsführender Gesellschafter *Prof. Dr. Lothar Simon.*

WWW.EIDON.DE

RINGFOTO

Naturkatastrophen belasten Fotogeschäfte

Die Ringfoto GmbH & Co. Alfo Marketing KG, Fürth, setzte im vergangenen Jahr 290,6 Mio. Euro um, was einen Rückgang um rund vier Prozent bedeutete. Dieses Minus führte die Fotoverbundgruppe vor allem auf das Hochwasser in Thailand und das Erdbeben in Japan zurück, infolgedessen es bei mehreren großen Kameraherstellern zu massiven Lieferengpässen und einer verzögerten Einführung von Produktneuheiten kam.

Besonders betroffen war das Lagergeschäft, das mit 146,9 Mio. Euro um rund fünf Prozent unter dem Vorjahr blieb. Auch aktuell kommt es aufgrund von Orderrückständen noch immer zu Engpässen und verzögerten Auslieferungen von Neuheiten. Im vergangenen Jahr beliefen sich die Orderrückstände auf einen Wert von mehreren Mio. Euro. Umsatzrückgänge im Lagergeschäft verzeichnete Ringfoto vor allem bei Kompaktkameras, Speicherkarten, Mobilfunkgeräten, Analogfilmen und Camcordern. Dagegen legten die Spiegelreflex- und Systemkameras um sechs Prozent zu, bei Wechselobjektiven betrug der Umsatzzuwachs sogar über zwölf Prozent.

Zur Ringfoto-Gruppe gehören derzeit rund 1 650 Mitglieder, die ca. 2 200 Vertriebsstellen unterhalten. Sie verteilen sich auf die Vertriebslinien Ringfoto, Photo Porst, allkauf, Euroaktiv und plusfoto und erzielten im Jahr 2011 einen Umsatz von 1,16 Mrd. Euro, der damit leicht unter dem des Vorjahres lag. Trotz rückläufiger Zahlen blickt Ringfoto „verhalten positiv“ in die Zukunft, denn von der niedrigen Arbeitslosenquote und den zu erwartenden Lohnzuwächsen werde voraussichtlich auch der Fotofachhandel profitieren. Auch eine verbesserte Lieferfähigkeit der wichtigsten Kamerahersteller und attraktive Neuheiten werden nach Aussage des Unternehmens für positive Impulse sorgen. ■

WWW.RINGFOTO.DE

FEIERN IN FRANKEN

Das Kunsterlebnis
im gigantischen Felsenlabyrinth mit überdachtem Zuschauerraum

22. Mai bis 19. August 2012

Romeo und Julia
Blues Brothers
Wast – Wohin?
Ritter Kamenbert
Der Vogelhändler
Der Freischütz

Karten: Tel. (0 92 32) 60 21 62 bei allen bekannten Vorverkaufsstellen
Intendant: Michael Lerchenberg • www.luisenburg-aktuell.de

LUISENBURG
FESTSPIELE
WUNSIEDEL

FLIESENLOFT

Partner des Handwerks

Das Nürnberger Unternehmen FliesenNetzwerk.de – Fischer e.K. plant im Geschäftsjahr 2012, die Ausstellungsfläche im Nürnberger „FliesenLoft“ auszubauen. Zu den derzeit 1 000 Quadratmetern sollen weitere 250 hinzukommen, um u.a. Design-Fliesen einer niederländischen Firma präsentieren zu können. Firmengründer und Inhaber Peter Fischer reagiert damit auf die steigende Nachfrage, denn die Kunden investieren nach seiner Beobachtung derzeit aufgrund der wirtschaftlichen Unwägbarkeiten verstärkt in die eigenen vier Wände.

***Inhaber** Peter Fischer.*

Der gelernte Fliesenleger hatte zunächst mit einer Handelsvertretung für Fliesen und Baustoffe umfassendes Know-how in der Branche erworben und sich vor zwei Jahren mit der Gründung des „FliesenNetzwerks“ einen Traum erfüllt. Heute verkauft er nicht nur Fliesen und Natursteine, sondern bietet mit seinen sechs Mitarbeitern alle Serviceleistungen wie Beratung, Planung und Ausführung durch Partnerfirmen aus einer Hand an. Fliesenleger aus der Region können Partner des Netzwerkes werden: Sie können dann die Ausstellungsräume des Lofts in der Sigmundstraße 110 für Kundengespräche nutzen, die Ausführung von Aufträgen übernehmen und natürlich Fliesen über das Netzwerk beziehen. „Ich wollte mit dem FliesenNetzwerk nicht nur die gestiegene Nachfrage nach hochklassigen Fliesen bedienen, sondern auch dem Fliesenlegerhandwerk zu einem Image-Wechsel verhelfen“, erläutert Fischer die Ziele, die er mit seinem Unternehmen verfolgt. ■

WWW.FLIESENLOFT.DE

SOLDAN

Umzug nach Adelsdorf

Die Soldan Holding + Bonbonspezialitäten GmbH, Nürnberg, wird Produktion und Verwaltung in Adelsdorf zusammenfassen, wo seit 1960 bereits die Fertigung angesiedelt ist. Ab 2013 soll auf dem firmeneigenen Gelände ein 3 500 Quadratmeter großer Neubau für die Verwaltung errichtet werden, gleichzeitig wird die Produktion um rund 1 500 Quadratmeter erweitert und auf den neuesten Stand der Technik gebracht.

Der Umzug der 45 Verwaltungsmitarbeiter von Nürnberg nach Adelsdorf ist für Frühjahr 2014 vorgesehen. Die Modernisierung der Produktion werde stufenweise während des laufenden Betriebs innerhalb der nächsten sieben Jahre erfolgen, so der Geschäftsführende Gesellschafter Perry Soldan. Zudem sei die Konzentration auf den Standort Adelsdorf auch die wirtschaftlichste Lösung. Vor zwei Jahren sei zunächst geplant gewesen, einen Neubau für Produktion und Verwaltung im Nürnberger Norden zu errichten. Dieses Vorhaben habe man jedoch wegen eines ungünstigen Bodengutachtens aufgeben müssen. ■

WWW.SOLDAN.COM

STARKMANN COACHING

Hinführung zu mehr Erfolg

Seit 1999 betreut Manuela Starkmann ihre Kunden bei der beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung. Angefangen hat sie als Trainerin für Mitarbeiter insbesondere aus den Bereichen Verkauf und Vertrieb. Höhere Verkaufszahlen waren nicht das einzige Ziel ihrer Schulungsangebote, sondern auch Konfliktbewältigung, bessere Balance zwischen Privat- und Berufsleben, Lebenszeit-Management und Burnout-Vorbeugung. Ihren Trainings-Ansatz entwickelte Starkmann vom „Coaching“ zum „Guiding“ weiter – das bedeutet, sie begleitet ihre Klienten für einen Tag, beobachtet ihr Verhalten und gibt konkrete Tipps und Vorschläge, wie sich die Arbeit besser gestalten lässt oder „Erfolgsbremsen“ gelöst werden können. Starkmann arbeitet dabei nach eigenen Angaben mit einem selbst entwickelten System („Spiegel-Coaching“).

***Inhaberin** Manuela Starkmann.*

Mittlerweile gehören auch Führungskräfte, Unternehmer, Mitarbeiter aus anderen Bereichen sowie Privatpersonen zu den Auftraggebern. Die Nürnberger Trainerin arbeitet nicht nur in Mittelfranken, sondern hat nach eigenen Angaben Kunden in ganz Deutschland. „Immer mehr Menschen wollen in sich und ihr Leben investieren und sich verändern. Ich helfe Menschen dabei, sich selbst und ihr Unterbewusstsein zu erkennen“, erläutert Starkmann ihr Konzept. ■

WWW.STARKMANN-COACHING.DE

FÖRDERTECHNIK

Fiegl&Junglas Fördertechnik
Gabelstapler • Batterien • Ladegeräte
Verkauf • Miete • Kundendienst
Wilhelm-Maisel-Straße 30
90530 Wendelstein
Tel. 09129/28 85 82
Fax 09129/28 85 83
info@fiegl-junglas.com
www.fiegl-junglas.com

Löffler
TOYOTA INDUSTRIAL EQUIPMENT
Filiale Nürnberg
Tel. 09 11/24 11 44
Fax: 09 11/4 31 31 95
Niederraublinger Str. 1a
93083 Obertraubling
Tel. 0 94 01/96 30-0
Lessingstraße 12
01465 Langebrück
Tel. 03 52 01/7 20-0
www.loeffler-gabelstapler.de
Verkauf Neu u. Gebraucht
Service – Miete
Leasing

M.+S. Bauer GmbH
Mehr als 50 Jahre
Staplererfahrung
1959 – 2012
www.yale-gabelstapler.de

FRANTZ
FÖRDERTECHNIK GMBH
Baumann
Sichelschmidt
Stöcklin
Spijkstaal
Combilift
Verkauf
Service
Miete
Leasing
EX-Schutz
An der Leiten 7 · 90616 Neuhof/Zenn
Tel.: 09107/924222
Fax: 09107/924224
mail@frantz-foerdertechnik.de
www.frantz-foerdertechnik.de

www.wim-magazin.de

SPARKASSE MITTELFRANKEN-SÜD

Immobilien stark gefragt

Als „zufriedenstellend“ bezeichnete Vorstandsvorsitzender Hans Jürgen Rohmer die Geschäftsentwicklung der Sparkasse Mittelfranken-Süd im Jahr 2011. Die Bilanzsumme sei um 3,2 Prozent auf rund 3,4 Mrd. Euro gestiegen, unter dem Strich sei ein Jahresüberschuss von 2,8 Mio. Euro verblieben. Die Steuerzahlungen hätten sich um zwei Mio. auf rund 9,1 Mio. Euro erhöht, womit die Sparkasse einer der größten Steuerzahler in ihrer Region sei.

Für rund 7600 Firmen- und Geschäftskunden sowie öffentliche Haushalte und private Kunden stellte die Sparkasse Mittelfranken-Süd im Jahr 2011 ein Gesamtkreditvolumen von 1,76 Mrd. Euro zur Verfügung (Vorjahr: 1,69 Mrd. Euro). Im Geschäftsjahr 2011 entwickelten sich die Darlehenszusagen positiv, sie wiesen ein Volumen von 292 Mio. Euro auf (Vorjahr: 270 Mio. Euro). Das Kreditgeschäft profitierte u.a. von der lebhaften Nachfrage nach Immobilienfinanzierungen, zugesagt wurden Kredite für den Wohnungsbau in Höhe von 136 Mio. Euro. Das starke Interesse der Kunden an Immobilien schlug sich auch im Vermittlungsgeschäft der Sparkasse nieder: Mit 362 vermittelten Objekten und einem Gesamtumsatz von rund 104 Mio. Euro (48 Objekte bzw. knapp 20 Mio. Euro mehr als im Vorjahr) ist die Sparkasse nach eigenen Angaben einer der größten Immobilienvermittler im Geschäftsgebiet, das den Landkreis Roth, den Altlandkreis Weißenburg und die Stadt Schwabach umfasst. Auch am Bausparvolumen, das 2011 von 1,05 auf 1,1 Mrd. Euro gestiegen ist, lässt sich der Wunsch nach den eigenen vier Wänden ablesen. Stark gefragt waren die Berater der Sparkasse auch bei den Themen energetische Sanierung von Gebäuden und erneuerbare Energien, in die die Kunden verstärkt investierten.

Foto: Messingschlager

Das Vorstandsteam: *Daniela Heil, Rita Smischek und Vorsitzender Hans Jürgen Rohmer.*

Positiver Trend auch beim Einlagengeschäft: Die 400 Beratungsspezialisten betreuen für die Kunden ein Anlagevolumen von 5,6 Mrd. Euro (plus 35 Mio. Euro). Angesichts der Unsicherheit wegen der Euro-Krise setzten die Kunden bei ihren Anlagen vor allem auf Sicherheit. Dieses Verhalten lässt sich im Versicherungsbereich ablesen, in dem die Sparkasse Mittelfranken-Süd nach eigener Aussage eine der größten Agenturen Nordbayerns ist: Die Vertragssumme der vermittelten und betreuten Lebensversicherungen stieg im Jahr 2011 von 422 Mio. Euro auf ein Gesamtvolumen von 462 Mio. Euro. Was das laufenden Geschäftsjahr angeht, äußerte sich Rohmer positiv: „Bei einem weiterhin stabilen Konjunkturverlauf rechnen wir auch in diesem Geschäftsjahr mit einem ordentlichen Geschäftsverlauf.“ ■

WWW.SPKMFRS.DE

BRANCHEN-MARKT A–Z

GEBÄUDEDIENSTE

Konzepte für mehr Qualität und Leistung
■ Gebäude- u. Glasreinigung
■ Sicherheitsdienste
■ Grünpflege
■ Hausmeisterdienste
www.pp-service.com
Prior & Peußner Gebäudedienstleistungen
90427 Nürnberg: 09 11/30 70 96 92
86356 Augsburg: 08 21/29 82 56 11

Beachten Sie unser Special in der Juli/August-Ausgabe der WiM:
Umwelt | Energie
Infos: 0911/5203-355 (Rüdiger Sander)

GEWERBEBAU | HALLENBAU | CONTAINER

MERKL
Hallen- und Stahlbau GmbH
Tel. 09 61/3 91 63-0 · Fax -33
www.hallenbau-merkl.de

IHR VITAL-BUSINESSGEBÄUDE
> Schnelles Bauen zum Festpreis.
> Schlüsselfertig, nachhaltig aus Holz.
> Energieoptimiert bis Passivhaus-Standard.
REGNAUER
Bauen für den Erfolg.
REGNAUER FERTIGBAU · Pullacher Straße 11
D-83358 Seebruck/Chiemsee · Tel. +49 86 67 72-236
Fax +49 86 67 72-265 · mail@regnauer.de

Für Aggregate und Technikzentralen

Stahlbau-Spezial-Container.
DERFLEXIBLERAUM
RENZ
www.renz-container.com

HALLEN
Planung ♦ Konstruktion ♦ Montage

92637 Weiden
Vohenstraußer Straße 5
Tel. 09 61/3 89 89-0
Fax 09 61/3 89 89-49
Internet: http://www.goesta.de
eMail: info@goesta.de
GöSta
HALLENBAU GmbH

Lagerzelte

HTS
RÖDER HTS HÖCKER GmbH
Top Konditionen - Leasing und Kauf
Tel.: +49 (0) 60 49 / 95 10-0 Fax +49 (0) 60 49 / 95 10-20
verkauf@hts-ind.de www.hts-ind.de

LINGNER

Agentur schafft neue Stellen

Die Fürther Lingner Marketing GmbH hat im Geschäftsjahr 2011 den Netto-Honorarumsatz (Gross Income) um 22 Prozent gesteigert. Damit hat die Agentur nach Worten von Geschäftsführerin Sibylle Lingner im Ranking der Zeitschrift W&V (Werben & Verkaufen) den Sprung unter die 50 größten deutschen, inhabergeführten Werbeagenturen geschafft. Mit dem Wachstum im vergangenen Jahr liege Lingner deutlich über der Branche, die laut W&V im Schnitt „nur“ um 10,5 Prozent zugelegt hat. Zu den Kunden zählen sowohl internationale Konzerne als auch große mittelständische Unternehmen verschiedenster Branchen.

Foto: Lingner

***Die Agenturräume** von Lingner Marketing in Fürth.*

Als Gründe für den Erfolg nennt Lingner den Ausbau der bestehenden Kundenbeziehungen, die erfolgreiche Akquise von Neukunden sowie den gelungenen Start der im September 2010 gegründeten Niederlassung in München. Aufgrund der guten wirtschaftlichen Lage schuf Lingner Marketing im vergangenen Jahr zehn neue Stellen, sodass jetzt 55 Mitarbeiter an beiden Standorten tätig sind, davon zwei Auszubildende als Kaufleute für Marketingkommunikation sowie Mediendesign.

60 Prozent des Netto-Honorarumsatzes erzielte die Agentur im Geschäftsbereich klassische Werbung, der laut Sibylle Lingner auch 2012 stärkster Umsatzträger bleiben wird. Auf das Online-Marketing entfallen etwa 25 Prozent des Geschäfts – mit steigender Tendenz. In Zukunft werden auch Lösungen für das mobile Marketing eine große Rolle spielen: „Hier sehe ich enormes Potenzial“, betont Lingner. Um dem Wachstum gerecht zu werden, wurden weitere Büroräume am Hauptsitz in der ehemaligen Schaufensterpuppenfabrik in der Kaiserstraße angemietet. Damit vergrößert sich die Fläche um 400 auf 1 500 Quadratmeter, die sich auf fünf Etagen verteilen.

Mit dem Ziel, junge kreative Talente zu fördern, wird in diesem Jahr erstmals der Lingner-Designpreis „Creativ Kudo“ ausgelobt. In den Kategorien Grafik/Fotografie und Film sollen sich Studenten ausgewählter Hochschulen kreativ mit dem jährlich wechselnden Motto der Agentur auseinandersetzen. ■

WWW.LINGNER.DE

GEWERBEBAU | HALLENBAU | CONTAINER

SYSTEAMBAU.de
Ihr Spezialist für
- Hallenbau
- Industriebau
- Gewerbebau
91161 Hilpoltstein Telefon: 09174 / 47410

ROMISCH
INDUSTRIEBAU GMBH
Hallenbau
Stahlkonstruktionen
Planung und Montage
Frauenrichter Str. 2 · 92637 Weiden · Tel. 0961/40184370
Fax: 0961/40184379 · e-mail: Info@roemisch.de · www.roemisch.de

A.M. hallenbau gmbh
Ihr kompetenter Partner für
Industrie- und Gewerbehallen
Wir knacken jede Nuß – für Sie!
www.am-hallenbau.de
Hallen aus Stahl
92237 Sulzbach-Rosenberg • Hauptstraße 51 • Tel. 09661/8762-0 • Fax 8762-20
04249 Leipzig • An der Wendeschleife 9 • Tel. 0341/4250 522 • Fax 4250 523

ZELTE HOFMANN
Lager- & Verkaufszelte
Vermietung / Verkauf
für Industrie, Handel u. Handwerk
www.zeltehofmann.de
morgens bestellen, - abends nutzen
Telefax 3 27 051
Telefon 0911 - 3 26 21 49
Leyher Straße 56 90431 Nürnberg

BRANCHEN-MARKT A–Z

MAUSS BAU

Prägend für Erlangen

***Oberbürgermeister Dr. Siegfried Balleis** (M.) eröffnete zusammen mit den Geschäftsführern Reinhard und Sofia Daeschler den Ausstellungscontainer auf dem Rathausplatz – assistiert vom Firmen-Maskottchen „Mauss“.*

Kein anderes Bauunternehmen hat das Erlanger Stadtbild so stark beeinflusst wie Mauss Bau: Mehr als 400 Gebäude sind von dem Traditionsunternehmen in seiner 125-jährigen Firmengeschichte errichtet worden. Die Auflistung reicht von der ehemaligen HNO-Klinik im Jahr 1914 bis zum Campus Röthelheimpark im Jahr 2011. Dazwischen baute Mauss beispielsweise die einstigen Siemens-Reiniger-Werke, das Erlanger Rathaus, die Hauptstelle der Sparkasse am Hugenottenplatz oder das Bettenhaus der Universitätsklinik. In Nürnberg war Mauss am Plärrer-Hochhaus, am Congress-Center Ost und am Business-Tower der Nürnberger Versicherungsgruppe maßgeblich beteiligt. 1975 gelang sogar ein Abstecher nach Afrika: mit dem Bau der Siemens-Zentrale in Lagos/Nigeria.

Die Firmengeschichte begann am 6. Oktober 1887 mit der Gründung durch den Maurermeister Hans Mauss. Im Jahr 1913 hatte das Unternehmen unter Leitung seines Sohnes Jean Mauss bereits 100 Mitarbeiter. 1947 begann die Ära Daeschler, als Robert Daeschler, der in die Unternehmerfamilie eingeheiratet hatte, in die Geschäftsführung eintrat. 1977 wurde deren Sohn Reinhard Daeschler zum Geschäftsführer berufen, der die Holding heute gemeinsam mit seiner Tochter Sofia führt. Zur Holding gehören neben der „Mauss Bau“ die Mauss-Beton-Sanierung (MBS), die u.a. Brücken und Tiefgaragen auf Vordermann bringt, die GVV-Gebäudeverwaltung sowie mit jeweils 50-Prozent-Anteilen die Firmen BayernStift (acht Pflegeheime), HBP Haus-Bau-Partner (Errichtung von Doppel- und Reihenhäusern), Vorrath Wohnen (Immobilien mit gehobenem Standard) und BayernCare (Seniorenwohnzentren). Dazu gesellt sich seit 2008 eine Niederlassung in Ingolstadt (heute „Kastenmüller-Mauss“), die die Präsenz im Raum Oberbayern verstärkt und aktuell den Bau eines Saturn-Marktes in Ingolstadt und eines Seniorenzentrums in Unterhaching verantwortet. Zwei Fitness-Center („Sportland“) in Erlangen und Coburg vervollständigen das Portfolio.

In der Holding arbeiten 830 Mitarbeiter, wobei 240 zum Mauss-Kerngeschäft zu zählen sind. Laut letztem Geschäftsbericht erzielt Mauss – einer der Großen in der Branche in Nordbayern – eine Bau- bzw. Bauträgerleistung von rund 60 Mio. Euro im Jahr. Nach Worten von Reinhard Daeschler werden neben den klassischen Geschäftsbereichen Rohbau und Schlüsselfertigbau die Projektentwicklung und das Bauträgergeschäft ein immer wichtigerer Schwerpunkt. Seine Tochter Sofia, die die fünfte Generation des Familienunternehmens repräsentiert, ergänzt: „Nachhaltigkeit, die Minimierung des Energieverbrauchs, das Wohnen in der Stadt zu bezahlbaren Preisen sowie altersgerechte Wohnformen werden in der Zukunft immer wichtiger. Darauf stellen wir uns ein.“

Tradition hat bei Mauss das gesellschaftliche Engagement, was durch eine 2005 gegründete Stiftung sowie durch die Förderung von Kunst, Sport, sozialen Projekten und Wissenschaft dokumentiert wird. Zudem engagiert sich Reinhard Daeschler, der auch Träger des Bundesverdienstkreuzes ist, seit

BRANCHEN-MARKT A–Z

GEWERBEBAU | HALLENBAU | CONTAINER

SYSTEC fabeco
Gesellschaft für Stahlhallenbau mbH
http://www.systec-fabeco.de
Tel. 0961 / 401843-14 92637 Weiden

www.koelblbau.de
KÖLBL
Kompetenz für ... Hallenbau
Johann-Mois-Ring 18
92318 Neumarkt/Opf.
info@koelblbau.de
Fon 09181/40692-0
Fax 09181/40692-19

SYBAC TOP DESIGN in Stahl- und Hallenbau
HALLEN
SYBAC DESIGN GmbH
Am Forst 6
92637 Weiden
Tel. 0961 33033
www.sybac.de
Energiespar- & Gewerbebau

bau-schlüsselfertig mit IWK
Hallen, Zelte, Büros
Für jeden Zweck die passende Lösung
Lindab
Festbau oder Mobilverankerung
Kauf · Miete · Mietkauf · Leasing
Lagerhallen · Logistikhallen · Gerätehallen
Produktionshallen · Lagerzelte · Partyzelte
Mehrgeschossgebäude · Unterkunftszelte
IWK-Hallen und Zelte GmbH
Brandfeldstr. 6–8 · 91614 Mönchsroth
Tel. 09853-38908-0 · Fax: 38908-20
Niederlassung Nürnberg:
Allersberger Str. 99 · 90461 Nürnberg
Tel. 0911-40088710 · Fax: 40088079
info@iwk-hallen.de · www.iwk-hallen.de

Der Individualist für jede Bauweise
• Generalunternehmung
• Beratung
• Planung
ZOTTMANN INDUSTRIE BAU
Dipl.-Ing. Univ. Robert Zottmann
Hauptstr. 5 · 91174 Spalt · Tel. 09175/908099-0 · Fax -99 · www.zottmann-industriebau.de · info@zottmann-industriebau.de

Jahren vielfältig in ehrenamtlichen Funktionen (u.a. als langjähriger Kreishandwerksmeister, Arbeitgebervertreter im Vorstand der Bundesagentur für Arbeit und Mitglied im IHK-Gremium Erlangen). Anlässlich des Firmenjubiläums eröffnete Erlangens Oberbürgermeister Dr. Siegfried Balleis eine Ausstellung, die in einem goldenen Bau-Container auf dem Rathausplatz zu sehen ist. Ausgestellt sind viele historische Exponate, die während des Jubiläumsjahres bei verschiedenen Gelegenheiten Einblick in die Unternehmensgeschichte geben. *ug.* ■

WWW.MAUSS-BAU.DE

RAIFFEISENBANK LAUF

Einsatz für erneuerbare Energien

Die Städtischen Werke in Lauf haben am Bahnhof Lauf rechts der Pegnitz ihre dritte Elektrotankstelle in der Stadt eröffnet. Partner ist die Raiffeisen Spar- und Kreditbank Lauf, die das Grundstück für die beiden Ladeparkplätze zur Verfügung stellt. Elektrofahrzeuge können dort mittels einer speziellen Karte der Städtischen Werke oder mit EC-Karte aufgeladen werden.

Die Tankstelle ist Teil eines Energie- und Klimaschutzkonzepts der Bank, das die Vorstände Johannes Merkel und Thomas Geißdörfer vor drei Jahren initiiert hatten: Dazu gehört u.a. die Sanierung von drei Filialen und der Hauptgeschäftsstelle nach energetischen Maßstäben in den letzten Jahren. Auf diese Weise ist der Wärmefluss am Stammsitz um 70 Prozent gesenkt worden, auf dem Dach wurde zudem eine Photovoltaikanlage installiert, deren Leistungsdaten die Kunden immer aktuell an einer Anzeigetafel im Haupteingang ablesen können. In Kürze ist die Anschaffung eines Elektromobils vorgesehen. Auch die Kunden werden in das Klimasparprojekt der Bank eingebunden: So wird seit Ende 2009 der markenrechtlich geschützte „VR-PrimaKlima Kredit“ angeboten, mit dem private und gewerbliche Investoren Klimaschutzprojekte zinsgünstig finanzieren können. Außerdem hat die Bank die sogenannte „VR-PrimaKlima SparCard“ im Programm – ein Sparkonto, bei dem jeder gesparte Cent in den Ausbau erneuerbarer Energien fließe und mit dem bereits zahlreiche Projekte (Gesamtvolumen 20 Mio. Euro) in der Region angestoßen worden seien. Das Prima-Klima-Konzept soll nun auf weitere Banken des Raiffeisen-Kreisverbandes Nürnberg Stadt und Land ausgeweitet werden, so Geißdörfer. ■

Foto: Stadtwerke

Gemeinschaftsprojekt: *Thomas Geißdörfer und Johannes Merkel (Vorstände Raiffeisen Spar- und Kreditbank), Bürgermeister Benedikt Bisping und Stadtwerke-Geschäftsführer Jürgen Ferfers (v.l.) an der neuen Elektrotankstelle.*

WWW.SKB-LAUF.DE

GEWERBEBAU | HALLENBAU | CONTAINER

HALLEN

Industrie- und Gewerbehallen

... von der Planung bis zur schlüsselfertigen Halle

wolf SYSTEM

Wolf System GmbH
94486 Osterhofen,
Tel. 09932/37-0
mail@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de

INGENIEURDIENSTLEISTUNGEN

Dipl.-Bauing. (FH) Torsten Tesch
Taunusstraße 65
91056 Erlangen

Telefon: +49 (9131) 48 005-14
E-Mail: info@sigeko-in-der-region.de
Internet: www.management-module.de

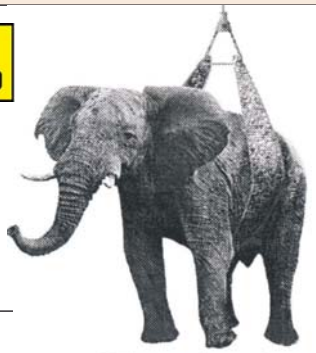
management module®
SiGeKo in der Region

KRANSERVICE

KNOLL

Autokrane · Hubarbeitsbühnen
Teleskop- und Gabelstapler
LKW-Berge- und Abschleppdienst
Maschinenbewegungen · Montagen

Heben
Bewegen
Transportieren



Wir machen das Unmögliche möglich!

Zentrale:
Industriestr. 3 91583 Schillingsfürst
www.kran-knoll.de info@kran-knoll.de
Tel. 09868/98800 Fax 09868/988080

Standorte:
Ansbach · Fürth · Erlangen
Dinkelsbühl · Bad Windsheim
Bad Mergentheim · Crailsheim
Telefon (0700) 5726 56655

Niederlassung:
Gewerbegebiet Ost 44 · 91085 Weisendorf
Tel. 09135/736087-0 · Fax 09135/736087-87

ARSPROTOTO

Kunst für Unternehmen

Foto: Hofmann/arsprototo

Charakterkopf: *Die Galeristen Ulrike Götz und Jan Thorleiv Bunsen mit einer Büste des Künstlers Johannes Grützke*

Die private Kunstgalerie arsprototo wurde 2006 von Jan Thorleiv Bunsen und Ulrike Götz gegründet und ist seitdem in der Henkestaße 66 in Erlangen ansässig. Auf zwei Etagen finden Kunstbegeisterte wechselnde Ausstellungen von bekannten Größen des deutschen Kunstmarktes wie Johannes Grützke oder von Elke Zanner, einer ehemaligen Stipendiatin der Deutschen Akademie Rom Villa Massimo.

Die beiden Inhaber legen aber auch großen Wert darauf, jungen talentierten Künstlern eine Plattform zu bieten. Nicht zuletzt deswegen wurde Ulrike Götz vor Kurzem durch das „Forum Kultur“ der Metropolregion Nürnberg zur „Künstlerin des Monats“ gekürt. „Was sie qualifiziert, ist ihr Einsatz für die Vermittlung von Kunst, ihr künstlerisches Gespür bei der Kuratierung von Ausstellungen und ihr Engagement, mit einer privaten Galerie Künstlern ein Forum zu geben“, so die Begründung des „Forums Kultur“.

Zusätzlich zu den Ausstellungen bieten Götz und Bunsen, die beide an der Universität Erlangen-Nürnberg Kunstgeschichte studiert haben, einen Fundus wechselnder Arbeiten verschiedener Künstler. „Kunst beflügelt Fantasie, Kreativität und Innovationskraft“, da sind sich die Inhaber sicher. Davon könnten auch die Unternehmen profitieren, denen eine Reihe von Dienstleistungen angeboten wird: Auswahl passender Kunstwerke, Beratung bei Finanzierung und steuerlichen Fragen sowie Integration der Kunstwerke in die Geschäftsräume. ■

WWW.ARS-PRO-TOTO.NET

VERSICHERUNGSKAMMER BAYERN

Photovoltaik als wichtiges Geschäftsfeld

Die Versicherungskammer Bayern (VKB) mit Sitz in München profitiert bayernweit und im Geschäftsgebiet Nürnberg vom Ausbau der regenerativen Energien und vom Interesse der Kunden an einer sicheren Altersversorgung. Das Versicherungsunternehmen, das zur Sparkassen-Finanzgruppe gehört, sieht sich mit bayernweit 81 000 versicherten Photovoltaikanlagen als Marktführer im Freistaat, im Nürnberger Stadtgebiet sind 140 Anlagen versichert. Bayerischer Marktführer ist die Versicherungskammer mit einem Anteil von 80 Prozent nach eigenen Angaben auch bei der verbundenen Gebäudeversicherung. Nachholbedarf sieht der Versicherer bei der Absicherung gegen Elementarschäden (z.B. Überschwemmung, Starkregen, Schneedruck, Erdrutsch und Erdbeben): Obwohl beispielsweise die Häuser in Nürnberg fast ohne Ausnahme gegen Elementargefahren versicherbar wären, bestehe nur bei jedem zehnten der rund 80 000 versicherten Gebäude dieser Versicherungsschutz.

Ein steigendes Geschäft verzeichnete die Versicherungskammer in Nürnberg bei der Altersvorsorge: Im Jahr 2011 wurden insgesamt 8 300 (Vorjahr: 6 800) Lebensversicherungsverträge abgeschlossen. Angeführt wurde der Zuwachs von Riester-Verträgen gefolgt von Lebensversicherungen gegen laufenden Beitrag und fondsgebundenen Lebensversicherungen. Ein gutes Geschäft verzeichnete auch die Bayerische Beamtenkrankenkasse AG, der Krankenversicherer des Konzerns: In der privaten Krankenversicherung wurden in Nürnberg rund 4 800 Tarife neu abgeschlossen, etwa zwei Mal mehr als im Vorjahr, wobei das Gros der Abschlüsse auf private Krankenzusatztarife entfiel.

Der Konzern VKB rangiert nach eigenen Angaben als größter öffentlicher Versicherer bundesweit unter den Top Ten der Erstversicherer. Mit seinen regional tätigen Gesellschaften ist das Unternehmen in Bayern, der Pfalz, im Saarland sowie in Berlin und Brandenburg tätig, das Krankenversicherungsgeschäft wird zusammen mit den anderen öffentlichen Versicherern bundesweit betrieben. ■

WWW.VKB.DE

KURIERDIENSTE

. . . seit 1998 Ihr Kurier- und Kleintransport-Service schnell +++ zuverlässig +++ preiswert
In Franken, Deutschland und Europa
AKS-Team · Salzburger Str. 54 · 90475 Nürnberg
Telefon 01 73 / 8 09 99 31
www.aks-kurierdienst.de · mail: info@aks-team.de

Qualität, Zuverlässigkeit, faire Kosten und termingerechte Lieferungen sind unser Credo

RAUMAUSSTATTUNG

OBJEKT-Einrichter/Raumausstattung – schnellstmöglichste Montage und Durchführung deutschlandweit
Bodenbeläge Nadelvlies, PVC, Designböden etc.
Schaufenster- und Autobeschriftungen
Sonnenschutz Lamellenanlagen, Bildschirmarbeitsplätze, Flächenvorhänge, Digitaldruck, Rollos, Markisen

Tiefel. ...Wohnambiente bis ins Detail!
Nürnberger Straße 46 · 90579 Langenzenn
Telefon 0 91 01 / 24 45 · Mobil: 0176 / 63 33 9735
info@tiefel-raumgestaltung.de · www.tiefel-raumgestaltung.de

www.wim-magazin.de

Börsen

Kooperationen

So nehmen Sie an der Börse teil:
Die Kooperationsbörse enthält Angebote und Nachfragen, die auf eine echte zwischenbetriebliche Zusammenarbeit abzielen: Dazu gehören Patent- und Lizenzanzeigen ebenso wie Joint Ventures. Dagegen sind freie Kapazitäten oder Lohnfertigungsaufträge nicht Gegenstand der Kooperationsbörse.

- Die Beteiligung steht allen Unternehmen unentgeltlich offen. Die Veröffentlichung von Offerten erfolgt unter Chiffre.
- Antworten auf Inserate bitte mit vollständiger Chiffre-Nr. und dem Stichwort „Kooperationsbörse“ auf den Kuverts kennzeichnen und senden an: IHK Nürnberg für Mittelfranken, Brigitte Gietl, 90331 Nürnberg. Antworten auf Chiffre-Anzeigen geben wir ungeöffnet an den Inserenten weiter.
- Anzeigen in der Kooperationsbörse werden in der Regel bundesweit bekannt gegeben. In der „WiM – Wirtschaft in Mittelfranken“ werden nur ausgewählte Beispiele aus Mittelfranken veröffentlicht.

Information:
IHK, Brigitte Gietl, Tel. 09 11/13 35-2 44
Fax -3 33, brigitte.gietl@nuernberg.ihk.de
www.kooperationsboerse.ihk.de

HANDEL

Marketing für Brettspiele: Drei-Personen-Schach-Club in Nürnberg mit „Spiele-Truhe“ aus neun Brettspielen sucht Geschäftspartner. Von den neun Brettspielen sind vier exklusiv und weltweit neu, sehr interessant für Familien, Gruppen, Vereine und für Turnierspiele. Gesucht wird ein Marketing-Partner für die weltweite Lizenzierung und den Vertrieb der „Spiele-Truhe“. N-386-H

Pfandleihhaus sucht Kooperationspartner: Als mittelständische Pfandleihe sind wir in unserem Nischenmarkt sehr erfolgreich und decken diesen bereits weitgehend ab. Um weiteres Wachstum zu generieren, suchen wir Kooperationen mit Partnern zur Vermittlung von Beleihungen sowie zur Erschließung von weiteren, auch außergewöhnlichen Nischen und Geschäftsfeldern. Gesamtes Equipment und Lager, auch für großvolumige Pfänder, vorhanden. N-387-H

Beteiligung als tätiger Gesellschafter geboten: Mittelständisches Unternehmen bietet für weiteren Wachstumsprozess eine langfristige Beteiligung als tätiger Gesellschafter. Seit über 20 Jahren entwickelt und produziert das Unternehmen aus der Metropolregion Nürnberg leistungsfähige Mess-, Prüf- und Simulationssysteme aus den Bereichen Automotive, Industrie und Labortechnik. N-388-H

Existenzgründung/ Nachfolge

(www.nexxt-change.org)
So nehmen Sie an der Börse teil:
Die Existenzgründungs- und Unternehmensnachfolgebörse „nexxt-change“ ist eine Gemeinschaftsinitiative der deutschen Industrie- und Handelskammern, der Handwerkskammern, der KfW Mittelstandsbank, des Bundesverbands der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken, des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie.

- Sie können als Anbieter / Nachfrager mit einer Anzeige im IHK-Magazin erscheinen, wenn Ihr Firmensitz / Wohnort in Mittelfranken liegt.
- Antworten auf Inserate bitte mit vollständiger Chiffre-Nr. und dem Stichwort „nexxt-change“ auf den Kuverts kennzeichnen und senden an: IHK Nürnberg für Mittelfranken, Gründungsförderung, 90331 Nürnberg.
- Wir leiten die Zuschriften ungeöffnet an die Inserenten weiter.

Information:
IHK, Brigitte Gietl, Tel. 09 11/13 35-2 44
Fax -3 33, brigitte.gietl@nuernberg.ihk.de
www.nexxt-change.org

ANGEBOTE

Buchhaltungsfirma mit eigener Software für Finanz- und Lohnbuchhaltung: Gegründet vor 20 Jahren. Wir betreuen kleinere Firmen im Bereich Finanz- und Lohnbuchhaltung. Aus Altersgründen suchen wir einen jungen Buchhalter oder Steuerberater. Nach anfänglicher Kooperation sollte das Ziel die spätere Firmenübernahme sein. N-04-04-12-A

Sportartikel-Einzelhandel mit Homepage, Webshop, Amazon- und Ebay-Seller-Anbindung. Das bekannte Geschäft besteht seit 22 Jahren, aktiver Kundenstamm 11 000 regional und überregional (online). Langjährig gepflegte Lieferanten- und Kundenbeziehungen. Warenwirtschaft mit Online-Shop, Telefonanlage, Computer-Anlage u.v.m. Der ca. 50 Quadratmeter große, schöne Laden befindet sich in zentraler Lage in der Altstadt Erlangens (1b-Lage), 20 Meter neben der Fußgängerzone. Der Mietpreis ist für die gut frequentierte Straße günstig. Die Nachbarschaft besteht aus guten Lokalen und schönen kleinen Läden. Das Geschäft ist bekannt für Trendsportarten (Snow-, Kite,- Skateboard etc.) mit der dazu gehörigen Trend-Mode. Zusätzlich werden Sportreisen und Kurse organisiert. Gut eingeführtes Geschäft mit langjährigen Kundenbeziehungen. Wir vermitteln gerne bei den uns bekannten Lieferanten. Wir verkaufen aus privaten Gründen, der Laden kann ab sofort übernommen werden. N-05-04-12-A

Traditionsreiches Hotel an der Romantischen Straße aus Altersgründen zu verkaufen: Das Haus verfügt über insgesamt 16 Zimmer und hat derzeit über 4100 Übernachtungen pro Jahr. N-06-04-12-A

Ballettschule in Erlangen-Dechsendorf aus Krankheitsgründen gegen Ablöse sofort abzugeben. Im Erdgeschoss an einer Hauptstraße mit Durchgangsverkehr zu den nächsten Nachbarorten und somit gut sichtbar. 170 Quadratmeter. Eigener Parkplatz, große Fensterflächen, Studio mit sehr vielen Spiegeln ausgestattet, Spiegel in Garderoben,

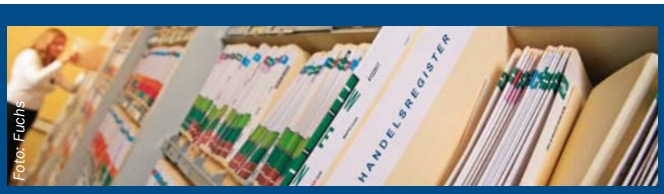


Foto: Fuchs

Handelsregister nur noch online

Schnelle und komfortable Recherche im Internet

Handelsregister-Bekanntmachungen können kostenlos und problemlos von jedermann unter **www.handelsregister-bekanntmachungen.de** online abgerufen werden. Eine uneingeschränkte Suche nach aktuellen Veröffentlichungen ist dort innerhalb von vier Wochen nach dem Tag der Bekanntmachung möglich. Nach Ablauf dieser Frist besteht die Möglichkeit einer Detail-Suche

Das HANDELSREGISTER finden Sie unter folgender Internet-Adresse:
www.handelsregister-bekanntmachungen.de

über den gesamten Datenbestand. Anzugeben sind dabei das Bundesland, das Registergericht und mindestens eine der folgenden Angaben: Firma/Name oder Sitz/Niederlassung oder Aktenzeichen des Registergerichts.

Handelsregisterauszüge und weitere Recherchen zu eingetragenen Unternehmen sind darüber hinaus kostenpflichtig über **www.handelsregister.de** möglich. ■

IHK, Beate Plewa, Tel. 0911 1335-393, beate.plewa@nuernberg.ihk.de

REINIGUNGSGERÄTE

IHR NEUES KÄRCHER CENTER
Wiesbadener Straße 4 · 90427 Nürnberg
Öffnungszeiten
Mo – Fr: 7.30 – 17.00 Uhr
Sa: 9.00 – 13.00 Uhr

KÄRCHER
KÄRCHER Center MÜLLER
Ernst Müller GmbH & Co. KG
Tel. 0911/30 06-235
kaercher@ernstmueller.de
www.ernstmueller.de

ROHRREINIGUNGSSERVICE

Abfluss verstopft ? Rohrbruch ?
www.RRS.de
Rohrreinigungs-Service RRS GmbH
Tag+Nacht Notdienst (kostenlose Servicenummer)
0800-68 93 680
Kundenbüro:
Neumühlweg 129
90449 Nürnberg
Tel. (0911) 68 93 680
Fax (0911) 68 42 55
Halt Dein Rohr sauber!
• Rohr-, Abfluss-, Kanal-Reinigung
• Hochdruckspülung & -reinigung
• Fettabscheiderentleerung
• Dichtheitsprüfung (ATV, DIN-EN ...)
• Rohr-Kanal-TV-Untersuchung
• Kanal-Rohr-Sanierung
• Leitungsortung
• Signalnebelberauchung
• Rückstau-Schutz
• Ratten-Schutzklappe
Ausbildungs-fachbetrieb
Meister Betrieb
DWA Mitglied

Vernichtung älterer Carnets A.T.A.

Zum Stichtag 30. Juni 2012 vernichtet die IHK Nürnberg für Mittelfranken alle Carnets A.T.A. / C.P.D., deren Ausstellungsdatum vor dem 31. März 2008 liegt. Carnet-Inhaber, die ihre Carnets aus steuerlichen Gründen länger aufbewahren müssen, können die Dokumente vor diesem Stichtag im „Kompetenzzentrum Zoll“ der IHK Nürnberg für Mittelfranken abholen. ■

IHK, Tel. 0911 1335-362
ulrich.wohlrab@nuernberg.ihk.de
Tel. 0911 1335-260
ingrid.dipold@nuernberg.ihk.de

Handelsrichter

Der Präsident des Landgerichts Nürnberg-Fürth hat mit Verfügung vom 10. April 2012

Perry Mark Soldan
Geschäftsführer der
Dr. C. Soldan GmbH,
Herderstraße 5-9
90427 Nürnberg

gemäß § 108 GVG mit Wirkung vom 15. April 2012 auf die Dauer von fünf Jahren erneut zum Handelsrichter ernannt.

Aufbewahrungspflichten

Der Gesetzgeber hat genau geregelt, welche Geschäftsunterlagen wie lange aufbewahrt werden müssen. Dieses Buch gibt Sicherheit bei der Handhabung wichtiger Unterlagen und informiert über die notwendige Dauer und Art der Aufbewahrung. Beantwortet werden insbesondere auch diese Fragen: Was muss im Original aufbewahrt werden, was darf elektronisch archiviert werden? Wie sichert man sensible Daten aus der Buchhaltung und aus dem Personalbereich? Eine tabellarische und alphabetische Auflistung der Belege und der jeweiligen Aufbewahrungspflichten und -fristen erleichtert dem Leser die Übersicht.

Aufbewahrungspflichten und -fristen, von Ingeborg Haas, 1. Auflage, 2012, 206 Seiten, 39,95 Euro, ISBN 978-3-648-02557-4, Haufe-Lexware GmbH & Co. KG, Planegg.

Nebenräumen und Flur. Tanzteppich weiß von Harlequin, Fußbodenheizung, mobile und feste Stangen sind vorhanden. Die Schule besteht seit eineinhalb Jahren und es gibt einen festen Kundenstamm. Schülerzahl erweiterbar, da Bedarf vorhanden. Aus Krankheitsgründen habe ich keine Werbung mehr betrieben aber trotzdem ständig neuen Zulauf. N-01-05-12-A

Bestens und langjährig eingeführtes Ladengeschäft mit Großhandel im Landkreis Fürth. Konkurrenzlos und sehr ausbaufähig. Aus persönlichen Gründen verkaufe ich mein Geschäft im Ortszentrum. Die Kombination aus Post-Vollagentur sowie gutem Büchersortiment und Schreibwaren ist in den umliegenden Orten konkurrenzlos. Zum Betrieb gehört auch ein Großhandel für Büro- und Schreibwaren mit guten Stammkunden. Hervorragender Anschluss an nationale Werbe- und Marketing-Gemeinschaft. N-02-05-12-A

Komplett ausgestattete Kfz-Werkstatt mit Tankstelle, Autogas, Waschanlage, Bremsprüfstand, Ersatzteillager, Büroeinrichtung mit EDV-Anlage, 2530 Quadratmeter Grund. 175000 Euro. In Burgbernheim, Landkreis Neustadt/Aisch – Bad Windsheim. Wegen fehlenden Nachfolgers zu verkaufen. N-04-05-12-A

Lichttechnik-Unternehmen aus Altersgründen und mangels Unternehmens-Nachfolger abzugeben: Derzeitiges Hauptprodukt sind international anerkannte, zertifizierte und mehrfach ausgezeichnete Energiesparmodule für Leuchtstofflampen. Weitere Produkte: Leuchtstäbe für die Werbeindustrie zur Display-Ausleuchtung, Spezialelektronik für Lichteffekte und Sonderlösungen im LED-Bereich. Der Interessent sollte über Marketing-Fähigkeiten und über Kenntnisse im Elektronikbereich verfügen. Alternativ Elektromeister oder Ingenieur. Interessant wäre unser Energiesparbereich auch als Baustein für Unternehmen, die sich auf energetische Gesamtkonzepte und Sanierungen spezialisiert haben. Der Leuchtstabbereich ist speziell für die Displayindustrie, den Messe- und Ladenbau interessant. Erfolgreicher Distributorenstamm und etwa 700 Dauer-Kunden als Basis vorhanden, außerdem etwa 2200 Gelegenheitskunden. Gesamte Zulieferlogistik, Fertigung und Vertriebsorganisation vorhanden, kann übergangslos weitergeführt werden. Durch die unerwartete Nachfrage der letzten Monate muss das Unternehmen komplett neu aufgestellt werden, um den aktuellen Anforderungen gerecht zu werden. Dies bedeutet erneute Investitionen. Deshalb will der Hauptgesellschafter das Unternehmen im Sinne einer langfristigen Unternehmensplanung rechtzeitig an einen jüngeren Nachfolger übergeben. N-06-07-11-A

Nachmieter für Feinkostladen gesucht: Neuer, liebevoll und hochwertig ausgestatteter Laden mit gemütlichen Gasträumen im Tiroler Stil. Feinkosttheke, Verkaufsräume, Stube, Sitzgelegenheiten vor und hinter dem Geschäft, Catering-Zubehör und Geschirr (neu), Aufschnittmaschine, Gefrierschränke, Kühlschränke, Induktionsöfen, komplettes Mobiliar. Zentral im Ort direkt neben Banken, Schreibwaren, Post und Blumenladen. Gegen Ablöse der kompletten Einrichtung (55000 Euro). Nettomiete: 450 Euro plus 150 Euro Nebenkosten. N-06-05-12-A

e-plus-Shop in bester Lage sucht neuen Inhaber: Zu verkaufen ist ein seit fünf Jahren geführter Shop eines Mobilfunkunternehmen in einem großen Verbrauchermarkt an einem Zentralpunkt der Nürnberger City. Der 50 Quadratmeter große Shop verfügt über weitere 40 Quadratmeter Verkaufsfläche, die derzeit vermietet sind und somit einen Teil der Miete tragen. Der Rest der Miete wird über die Jahre erwirtschafteten Bonuszahlungen des Providers mehr als abgedeckt. N-07-05-12-A

Friseursalon in Fürth sucht Nachfolger bis Oktober 2012: 110 Quadratmeter mit zehn Plätzen, nahe Fürther Freiheit. Vor drei Jahren modern renovierter Salon mit Balkon zum Stadtpark, große Schaufensterfront, zehn Bedienungsplätze, zwei Rückwärtswaschplätze, ein Vorwärtswaschplatz, Einrichtung von Olymp, Laborzeile, Hairmaster, Kindersitzecke, Warteplatz mit Ledersofa, Verkaufsecke, Theke mit PC, Kaffevollautomat, Kühlschrank, Aufenthaltsraum mit Küchenzeile, Tiefgaragenstellplatz. Kaltmiete 1218 Euro plus ca. 350 Euro Nebenkosten. Ablöse Verhandlungssache. N-08-05-12-A

Nachfolger für Elektrofachgeschäft gesucht: 40-jähriges Geschäft, HUB Elektroland 2. Hand, in Nürnberg. Gewerbeanwesen auf 1925 Quadratmetern mit Einfamilienwohnhaus und Mehrzweckgebäude. Geschäftsfelder sind u.a. Renovierung und Instandsetzung von Waschmaschinen, Trocknern, E-Herden usw. Mangels Nachfolger möchte ich das Geschäft an einen dynamischen Existenzgründer weitergeben. Sie haben Interesse am Umweltschutz, sind technisch interessiert und möchten eine langjährige, ausbaufähige Firma übernehmen. Ein Elektromeister oder einer, der es werden will, hätte die besten Voraussetzungen (ist aber keine Bedingung) für eine Weiterführung des Betriebes. Nur für den technischen Kundendienst ist ein Techniker (Elektromeister) erforderlich. Informationen unter www.gut-hub.de. Bitte geben Sie bei Interesse Ihre vollständigen Kontaktdaten an. N-09-05-12-A

GESUCHE

Online-Shop/Versandhandel gesucht: Als mittelständisches Unternehmen mit mehreren Sparten möchten wir unseren Betrieb erweitern. Deshalb suchen wir einen laufenden Shop oder Versand zum Kauf. Erfahrungen, Logistik usw. sind durch bereits bestehende Shops vorhanden. Bitte kein Textil, Mode, Bekleidung. N-05-05-12-N

TRAPEZBLECHE

INSERIEREN bringt Erfolg!

TREPPENBAU

Besuchen Sie unser großes Treppenstudio in der Region!
TREPPEN MEISTER® BAUER
Das Original
Über 20 Originaltreppen zum Anschauen-Anfassen-Ausprobieren
Ihr kompetenter Partner für Treppenbau und Modernisierung
Gewerbestr.3 · 90556 Cadolzburg · Tel. 09103-79450
www.bauer-treppen.de

Verbraucherpreisindex für Deutschland April 2012

Basisjahr 2005 = 100	Anteil am Gesamtindex	April 2012	März 2012	Vgl. zu April 2011
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	10,4 %	119,1	119,1	+ 3,1 %
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	3,9 %	117,9	117,7	+ 4,2 %
Bekleidung und Schuhe	4,9 %	109,7	109,5	+ 3,4 %
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	30,8 %	115,8	115,7	+ 2,2 %
Einrichtungsgegenstände, deren Instandhaltung und Anderes für den Haushalt	5,6 %	105,9	105,6	+ 0,7 %
Gesundheitspflege	4,0 %	107,7	107,4	+ 2,1 %
Verkehr	13,2 %	121,5	120,9	+ 3,5 %
Nachrichtenübermittlung	3,1 %	84,8	84,8	– 1,4 %
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	11,6 %	103,2	102,9	+ 1,5 %
Bildungswesen	0,7 %	112,2	116,9	– 16,0 %
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	4,4 %	112,1	112,1	+ 2,3 %
Andere Waren und Dienstleistungen	7,4 %	110,4	110,4	– 0,2 %
Verbraucherpreisindex (Gesamtlebenshaltung)	100 %	112,8	112,6	+ 2,1 %

Alle Werte Bundesrepublik Deutschland. Weitere Informationen: IHK, Dr. Maike Müller-Klier, Tel. 0911 1335-376, maike.mueller-klier@nuernberg.ihk.de. Das Statistische Bundesamt bietet im Internet unter www.destatis.de ein Programm zur Berechnung von Schwellenwerten für Wertsicherungsklauseln. Ferner finden Sie dort einen Leitfaden zur Berechnung der Schwellenwerte.

IMPRESSUM

wim

Die „WiM – Wirtschaft in Mittelfranken" ist das Organ der IHK Nürnberg für Mittelfranken. Der Bezug der Zeitschrift erfolgt im Rahmen der gesetzlichen Mitgliedschaft in der IHK und ist daher für IHK-Mitglieder kostenfrei. Für andere Bezieher beträgt der Abonnement-Preis jährlich 24 Euro.

Herausgeber
Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken
Hauptmarkt 25/27 | 90403 Nürnberg
Telefon 0911 1335-0
Telefax 0911 1335-200
Internet www.ihk-nuernberg.de

Druckauflage
111 867 (1. Quartal 2012)
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Erscheinungsweise
monatlich im 1. Monatsdrittel. ISSN 1437-7071.

Verantwortlich für Herausgabe und Inhalt
Dr. Kurt Hesse
Telefon 0911 1335-379
E-Mail kurt.hesse@nuernberg.ihk.de

Redaktion
Hartmut Beck
Telefon 0911 1335-385
E-Mail hartmut.beck@nuernberg.ihk.de
Katrin Fleßner
Telefon 0911 1335-465
E-Mail katrin.flessner@nuernberg.ihk.de

Assistenz
Simone Brunner
Telefon 0911 1335-386
E-Mail simone.brunner@nuernberg.ihk.de
Susann Elßner
Telefon 0911 1335-378
E-Mail susann.elssner@nuernberg.ihk.de
Telefax 0911 1335-300

Layout-Konzept
Die Blattwerkstatt | Dr. Stefan Brunn
Am Weinberg 108 | 47647 Kerken
Telefon 02833 574750
E-Mail brunn@blattwerkstatt.de

WiM Online
Gunther Brieger
Telefon 0911 1335-464
E-Mail gunther.brieger@nuernberg.ihk.de

Fotos
Kurt Fuchs
Am Weichselgarten 23 | 91058 Erlangen
Telefon 09131 777740
Telefax 09131 777744
E-Mail info@fuchs-foto.de
sowie verschiedene Bildagenturen

Verlag, Herstellung und Vertrieb
Hofmann Druck Nürnberg GmbH & Co. KG
Postfach 120260 | 90109 Nürnberg
Emmericher Str. 10 | 90411 Nürnberg
Telefon 0911 5203-0
Telefax 0911 5203-148

Zustellung
NordbayernPost Zustellges. mbH & Co. KG | Nbg.
Telefon 0911 96445555
FZD Fränkischer Zustell-Dienst GmbH (FZDmail) | Ansbach
Telefon 0800 3936245
Deutsche Post
Telefon 0911 9968813

Reklamationen WiM-Zustellung
NordbayernPost
Servicenummer 0800 443 0000 (8 bis 18 Uhr)

Anzeigen
Hofmann Media
Rüdiger Sander (verantwortlich)
Emmericher Str. 10 | 90411 Nürnberg
Postfach 120260 | 90109 Nürnberg
Telefon 0911 5203-355
Telefax 0911 5203-351
E-Mail sander@hofmann-infocom.de
Internet www.hofmann-infocom.de

Bei Nichterscheinen oder verspätetem Erscheinen infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückzahlung des Bezugsgeldes.

Fotomechanische Vervielfältigungen von Teilen aus dieser Zeitschrift sind nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des Beziehers gestattet.

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Autors, nicht immer die Auffassung der IHK dar.

Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen.

Die nächste **wim** erscheint am
11. Juli 2012 mit dem Special

Umwelt | Energie

Foto: Thaut Images/Fotolia.com

Themen-Specials im September 2012:

Immobilien + Gründung

Erscheinungstermin: 10. September
Redaktionsschluss: 20. August
Anzeigenschluss: 14. August
Druckunterlagenschluss: 24. August

Themen-Special im Oktober 2012:

Kreativwirtschaft

Erscheinungstermin: 12. Oktober
Redaktionsschluss: 21. September
Anzeigenschluss: 14. September
Druckunterlagenschluss: 25. September

Das Online-Archiv der wim

Das Wirtschaftsarchiv bietet Ihnen unter **www.wim-magazin.de** kostenlos alle wesentlichen Artikel zurückgehend bis Juli 2001 mit praktischer Recherchemöglichkeit und Unternehmensdatenbank.

Beilagenhinweis

rbp media GmbH, Wiesbaden

Für den Inhalt der Beilage ist der oben genannte Werbetreibende selbst verantwortlich.

INSERENTENVERZEICHNIS

A.M. Hallenbau GmbH 75
AKS-Team 78
alpha Haus- und Grundstücks GmbH 15
Altmühltherme Treuchtlingen 24 | 25
Astrum IT GmbH 35
Bauer Treppenbau GmbH 80
BID Bayerischer Inkasso Dienst AG 67
BKR Softwareberatung 34
CargoLine GmbH 19
cns computer & netzwerk service gmbh 31
COSH Computersysteme 28
DEKRA Certification GmbH 55
Dornisch Edwin Makler 63
DTS Service & Vertrieb GmbH 70
ecco real estate management GmbH & Co. KG 57
Fiegl & Junglas 73
Formula 71
FP Franken Personal GmbH 52 | 53
Frantz Fördertechnik GmbH 73
FRAPACK GmbH 17
Germanisches Nationalmuseum 2
German-Trustee Treuhand-Dienste f. Invest. GmbH 47
GöSta Hallenbau GmbH 74
Gröschel Zeltverleih 71
Haberzettl Mensch und Maschine GmbH 36
Höcker Wärmepumpen GmbH 62
Hofmann Infocom 28 | 84
Hofmann Zelte GmbH 75
IWK Industrie-, Wohn- und Kommunalbau GmbH 76
Klosterhofspiele Langenzenn e.V. 63
KNOLL Kranbetrieb 77
Kölbl Industriebau GmbH 76
Korth Carl Institut 70
Kreuzer Dr. G. Anwaltskanzlei 56
Küchen-Loesch GmbH 83
Lepper & Kollegen GmbH 54
Löffler Verkauf und Service GmbH 73
M-net Telekommunikations GmbH 43
M. + S. Bauer GmbH 73
management module e.K. 77
Merkl Hallen- und Stahlbau GmbH 74
Meysel Ulrich GmbH 16
mf DESIGN 9
mobilia collection Einrichtungsbedarf GmbH 65
Müller Ernst GmbH & Co. KG 79
Müller Hans Telefonbuch-Verlag GmbH & Co. KG 39 | 45
Neumeyer-Abzeichen Versandhaus 71
noris network AG 33
P&P Metropol Wohnbau GmbH 21
PC-Feuerwehr Nürnberg 37
Prior & Peußner GmbH & Co. KG 74
ps.media GmbH 32
Regnauer Fertigbau GmbH & Co.KG 74
Renz GmbH 74
Röder HTS Deutschland 74
Rohrreinigungs-Service RRS GmbH 79
Römisch Industriebau GmbH 75
SABEL Akademie 50
Schilder Klug GmbH 63 | 64
St. Gundekar-Werk Eichstätt 63
Luisenburg Frestspiele Wunsiedel 72
STRABAG 48
Strobel Autohaus GmbH 4 | 5
SYBAC DESIGN GmbH 76
SYSTEAMBAU GmbH 75
SYSTEC fabeco 76
TeleSys Kommunikations-technik GmbH 41
Telle GmbH 63
Tiefel Raumausstattung 78
UNICOL Deutschland GmbH 70
Wagert Arbeitsbühnen 69
Wanke Oliver 36 | 37 | 40
werndl + wisniewski 51
Wolf System GmbH 77
ZIb - Zottmann Industriebau GmbH & Co. KG 76
Zimmermann Trapezblech-handel GmbH 80

Küchen Loesch

großes Jubiläum 1847 - 2012 165 Jahre

Jubiläums AKTIONEN

Küchen-Loesch

das Markenfachgeschäft
in Nürnberg,
direkt hinter der Lorenzkirche

1847 wurde Küchen-Loesch von Leonhard Carl Loesch dem Ur-Ur-Großvater der heutigen Generation gegründet. Seitdem steht die Firma für beste Qualität, markenneutrale Fachberatung und ein schier unvergleichlich großes Sortiment.

Hochzeits-Geschenkelisten im Internet und im Laden

Küchengeräte, Glas, Porzellan, Besteck

- einfacher geht es nicht – unsere Fachberaterinnen begleiten Sie im ganzen Haus und dekorieren die gewählten Geschenke auf dem Hochzeitsgeschenketisch
- je nach Wunsch können weitere Geschenke immer wieder nachgelegt werden
- Geschenkeversand an das Brautpaar **frei Haus** in ganz Deutschland
- Bestellungen im Laden oder über Internet **www.kuechen-loesch.de**

Weitere Serviceleistungen:

- Extrabestell-Service
- Reparatur- und Ersatzteilservice
- Kundenkartei für Seriennachkauf
- Gravur-Service für Bestecke und Kinderbestecke
- Sondermaß-Service für Tischdecken

GESCHENK-GUTSCHEIN
★ als Geschenk schön verpackt
★ immer willkommen
★ beliebiger Betrag

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Rosenthal studio-line

verschiedene Serien jetzt zum Sonderpreis

z.B. Porzellanserie „SUOMI weiss“
Frühstücksteller Ø 23 cm
~~14.-~~ **11.20**

KAHLA Friesland **bis -52%**

TAUSCHWOCHEN 1:1
1 € je Teil

1:1 – 1.- € TAUSCHPRÄMIE für jedes alte Porzellanteil
– egal welche Marke und welcher Zustand
– beim Neukauf

z.B. Seltmann
„PASO“ Kaffeeservice, 20-teilig
~~132.00~~ 93.00
- 20 alte Teile – 20.00
Umtauschpreis **73.00**

Gute Laune auf den Tisch mit frischen Farben

„Solid Color“ DIBBERN

mit Porzellan von Thomas Arzberg

z.B. DIBBERN
Porzellanserie „Solid Color“
z.B. Frühstückteller Ø 20 cm
16.50

Edle Tischkultur

DIBBERN KPM
WEDGWOOD

z.B.
VERA WANG „GILDED WEAVE“ Speiseservice, 16-tlg.
~~1030.-~~ **639.-**

SILBERBESTECK TAUSCHWOCHEN

Unsere Silberbestecke sind spülmaschinensicher!

Christofle WMF WILKENS ROBBE & BERKING

10 € Tauschprämie bei Sterling-Silber
5 € Tauschprämie bei versilbertem Besteck.
Wir vergüten 1:1 beim Kauf von neuem Silberbesteck.
Vervollständigen Sie jetzt Ihre Serie

BESTECKSETS

z.B.
NEU

ALESSI **bis -27%**

verschiedene Modelle jetzt zum Sonderpreis

z.B. – DRY
– NUOVO MILANO
– COLOMBINA
– KNIFEFORKSPOON
„DRESSED“ Menübesteck, Edelstahl, spülmaschinenfest, 24-tlg.
~~220.-~~ **159.-**

TOPFSETS-AKTION **bis -50%**

bis zu 10€ für Ihren alten Topf

bis -46%

Kochtopfset „JOY“ Edelstahl mit Glasdeckel, 4tlg.
~~199.-~~ 139.00
- 4 alte Töpfe – 40.00
Umtauschpreis **99.00**

Kochtopfset „Twin CLASSIC“ Edelstahl für alle Herdarten geeignet
5tlg. ~~279.-~~ 199.00
- 5 alte Töpfe – 50.00
Umtauschpreis **149.00**

SCHNELLKOCHTOPF SERVICETAGE

Fissler KUHN RIKON Silit WMF **bis -35%**

z.B. Silit
Schnellkochtopf Sicomatic „t-plus“ Edelstahl, 4,5 Ltr.
~~166.-~~ **109.-**

Wir überprüfen, kochen zur Probe und tauschen defekte Teile aus.

PFEFFERMÜHLEN-AKTION

PEUGEOT Ad Hoc WMF ZASSENHAUS **bis -40%**

z.B.
cilio
Pfeffermühle „GENOVA“ versch. Farben
~~24.95~~ **14.95**

GRILL-VORFÜHRUNG 22. + 23. Juni

- wir zeigen Ihnen die Unterschiede zwischen Gas-, Holzkohle- und Elektrogrill
- bei uns finden Sie das komplette Zubehör

RÖSLE **NEU**
Kugelgrills ab Ø 50 cm 279.-

weber
Gasgrill „Q 100“ ab 199.-

GOURMETGLAS-AKTION

Eisch Spiegelau Rosenthal **bis -48%**

z.B.
RIEDEL
Kelchglasserie „VINUM“ verschiedene Größen ab
~~17.45~~ **13.50**

WEIN-ZUBEHÖR

verbessert den Geschmack schon beim Eingießen

LE CREUSET WMF **bis -32%**

z.B. menu
Dekanter ab ~~59.95~~ **39.95**

Dekantierungsausgießer „VENTURI“ ab ~~19.95~~ **17.95**

PFANNEN-UMTAUSCH-AKTION

Fissler Silit WMF

bis zu 10€ für Ihre alte Pfanne

bis -30%

Fisch-, Grill-Servier-, Schmor, Crepespfannen

z.B. Silit
Bratpfanne „TEMPERA“ für alle Herdarten geeignet, Ø 26 cm
~~84.95~~ 69.95
- 1 alte Pfanne – 10.00
Umtauschpreis **59.95**

WÜSTHOF -AKTION **bis -54%**

z.B. WÜSTHOF
Messerblock „CLASSIC“ 6-tlg.
~~321.60~~ **199.-**
auch Einzelmesser zum Sonderpreis
Messerset „CLASSIC“ 3-tlg.
~~170.20~~ **149.-**
Schere mit Messer 2-tlg.
~~24.10~~ **17.90**

stelton -AKTION **bis -33%**

stelton
Neue Farben eingetroffen, z.B.
Isolierkanne, Design Erik Magnussen 1 ltr.
~~64.95~~ **49.00**

Brottasche marine-weiss
~~29.95~~ **19.95**

ESPRESSO WOCHEN

Auslaufmodelle, Vorführgeräte, Sondermodelle **bis -30%**

- Wir zeigen Ihnen die Unterschiede
- markenneutrale Fachberatung
- 15 Maschinen zum Testen angeschlossen

z.B.: ascaso
Espressomaschine „DREAM“ mit Mühle
~~874.-~~ **799.-**

Dr. Oetker -AKTION

10 Jahre Garantie

z.B. PROFI email
Backform rund 26 cm, schnitt-, kratz- u. spülmaschinenfest
~~34.95~~ 29.95
– alte Backform – 5.00
Umtauschpreis **24.95**
weitere Backformen zum Sonderpreis

iSi Sahnebereiter-Umtausch-Aktion **bis -33%**

Sahnesyphon „EASY WHIP“ für bis zu 0,5 Ltr. Sahne
~~59.95~~ 49.95
- alter Sahnebereiter – 10.00
Umtauschpreis **39.95**

Wir führen Kapseln für
- *CO2-Zylinder*
- *Bierzapfanlagen*
- *Sahnebereiter*

weitere Angebote im Online-Shop www.kuechen-loesch.de

Küchen-Loesch

Lorenzer Platz 7-15 · 90402 Nürnberg · Tel. 09 11/20 67 40

Montag bis Freitag 9.30 – 19.00 Uhr
Sa. 9.30 – 18.00 Uhr

P Sie parken gratis! 1 Stunde ab einem Einkauf von 25 € Katharinenhof

hofmann media

Wir bringen Sie ins Gespräch.

Leuchtkraft!

Direkte Zielgruppenansprache mit unseren WIM-Specials.
Hohe Leserbindung und große Reichweite. Das zeichnet uns aus!

Sichern Sie sich Ihre Anzeige in der **Juli & August-Ausgabe:**

Energie | Umwelt

Anzeigenschluss: 14. Juni 2012

- Über 330.000 Leser
- Über 111.860 Exemplare
- Nur 0,003 Euro pro Kontakt*
- Inkl. Homepage-Verlinkung
- NEU: Mit QR-Code-Einbindung

Unser Anzeigenleiter **Rüdiger Sander**
berät Sie gern unter 0911 5203–355!

Unsere nächsten WIM-Specials:

September:
Immobilien | Gründung

Oktober:
Kreativwirtschaft

November:
Büroorganisation | IT

Dezember:
Recht | Steuern

Hofmann Druck Nürnberg GmbH & Co. KG
Emmericher Straße 10 · 90411 Nürnberg · Fon 0911 5203–355 · Fax 0911 5203–351
sander@hofmann-infocom.de · www.hofmann-infocom.de

*Bei einer Insertion einer 1/4 Anzeige in schwarzweiß, zu einem Gesamtpreis von 1.115,– Euro. -zertifiziert.